

Statistisches Bundesamt

Die Zeitverwendung der Bevölkerung

**Methode und erste Ergebnisse
der Zeitbudgeterhebung 1991/92**

Erhebungen nach § 7 BStatG

Tabellenband I

Die Zeitverwendung der Bevölkerung

**Methode und erste Ergebnisse
der Zeitbudgeterhebung 1991/92**

Erhebungen nach § 7 BStatG - Tabellenband I

Herausgeber: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

Herausgeber: Statistisches Bundesamt

**Hausanschrift:
Statistisches Bundesamt
Gustav-Stresemann-Ring 11
65189 Wiesbaden**

**Postanschrift:
Statistisches Bundesamt
65180 Wiesbaden**

Telefon: 0611/75-1

Erschienen im Januar 1995

Schutzgebühr: 15,- DM

Copyright: Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 1995

**Vervielfältigung - außer für gewerbliche Zwecke -
mit Quellenangabe gestattet.**

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	1
1 Methode und Durchführung der Zeitbudgeterhebung 1991/92	2
2 Wert der Haushaltsproduktion 1992	9
3 Tabellenteil	25
3.1 Erläuterungen zu den Tabellen	25
3.2 Übersicht: Kennzeichnung der Tabellenfelder	28
3.3 Tabellen	29
3.3.1 Überblick über die Zeitverwendung	29
3.3.2 Unbezahlte Arbeit	39
3.3.3 Ausgewählte Personentypen und ihre Zeitverwendung	44
4 Literaturhinweise	54

Anhang

Einführungsinterview.....	57
Schlußinterview	67
Auszug aus dem Tagebuch	78
Aktivitätenliste.....	94

Bemerkungen:

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Die Angaben für das "frühere Bundesgebiet" beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 03.10. 1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die "neuen Länder und Berlin-Ost" beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

Vorbemerkung

Die vorliegende Veröffentlichung enthält Ergebnisse aus der 1991/92 durchgeführten Zeitbudgeterhebung der amtlichen Statistik. Die Tabellen wurden im Zusammenhang mit der Broschüre "Wo bleibt die Zeit?" erstellt. Es handelt hiermit um eine Auswahl von Daten, die einen Überblick über die Zeitverwendung der Bevölkerung ermöglichen. Um auch die weiteren Ergebnisse einem weiten Nutzerkreis zur Verfügung zu stellen, sind zusätzliche Tabellenbände geplant.

Zwei Aufsätze sind den Zeitverwendungstabellen vorangestellt: Zunächst die Beschreibung der Methode und der Durchführung der Zeitbudgeterhebung und im Anschluß daran ein Aufsatz zum Wert der Haushaltsproduktion 1992. Neben den Ergebnissen wird im zweiten Aufsatz die Methodik zum Aufbau des Satellitensystems "Haushaltsproduktion" erläutert. Im Anhang werden die Erhebungspapiere und die Aktivitätenliste, nach der die Angaben zur Zeitverwendung verschlüsselt wurden, abgedruckt.

1 Methode und Durchführung der Zeitbudgeterhebung 1991/92

Vorbemerkung

In den Jahren 1991/92 führte das Statistische Bundesamt in Zusammenarbeit mit den statistischen Ämtern der Länder und mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für Familie und Senioren im gesamten Bundesgebiet erstmalig eine Zeitbudgeterhebung durch. Rechtsgrundlage hierfür ist § 7 Abs. 2 des Bundesstatistikgesetzes, der zur Klärung wissenschaftlich-methodischer Fragestellungen freiwillige Erhebungen bei bis zu 10000 Befragungseinheiten zuläßt, ohne daß eine eigene Rechtsgrundlage für die betreffende Befragung vorliegen muß. Die folgenden methodischen und inhaltlichen Fragen standen im Mittelpunkt der Erhebung: Es sollten

- eine geeignete Methode zur Erfassung der Zeitverwendung entwickelt und getestet,
- mit Hilfe der erhobenen Daten ein Satellitensystem Haushaltsproduktion zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen aufgebaut sowie
- Zeitverwendungsstrukturen von Bevölkerungsgruppen und Haushaltstypen vor allem für frauen- und familienpolitische Diskussionsbereiche zur Verfügung gestellt werden.

Einen inhaltlichen Schwerpunkt des Projekts stellt die Bereitstellung von Daten zur Haushaltsproduktion für ein Satellitensystem zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) dar. Mittels dieses Satellitensystems kann einerseits die Haushaltsproduktion konform zu den VGR dargestellt werden, andererseits ist jedoch durch die Eigenständigkeit des Systems die Aussagefähigkeit der traditionellen Sozialproduktsberechnung für kurz- und mittelfristige Wirtschaftsanalysen nicht beeinträchtigt. Aufgabe dieses Satellitensystems ist es, die mit der unentgeltlichen Produktion von Gütern und Dienstleistungen in privaten Haushalten, in Nachbarschaftshilfe oder einem Ehrenamt verbundenen ökonomischen Vorgänge in Mengeneinheiten (Zeitangaben) und — durch geeignete Bewertung — in Geldeinheiten darzustellen¹⁾.

Für den kritischen Leser mag die ökonomische Betrachtungsebene zur Abbildung unbezahlter Leistungen einseitig sein, während nicht sofort verständlich ist, welchem Zweck die Abbildung von Zeitverwendungsstrukturen dient und welche Erkenntnisse hieraus zu erwarten sind. Anders formuliert: Müssen „Trivialitäten“, wie zum Beispiel

die, daß der Mensch im Durchschnitt sieben Stunden schläft, eine Stunde ißt, acht Stunden arbeitet, nun auch noch statistisch nachgewiesen werden? Solche Globalangaben können nicht das Hauptziel von Zeitbudgeterhebungen sein, sondern die Verschiedenartigkeit der Tagesabläufe unter den vielfältigen Lebensbedingungen unserer Gesellschaft eröffnet eine Fülle von Untersuchungsmöglichkeiten. Dabei spielt die durchschnittliche Zeitverwendung aller Personen nur eine untergeordnete Rolle. Vielmehr ist die unterschiedliche Allokation der für die menschliche Wohlfahrt äußerst wichtigen Zeitressourcen (und nicht nur der materiellen Ressourcen) für spezielle Versorgungsgruppen von großem wissenschaftlichen und politischen Interesse. Aus dem Bereich der Frauen- und Familienpolitik kommen hierzu viele Anfragen, so daß sich nicht zuletzt deshalb das Bundesministerium für Familie und Senioren dafür entschied, diese Erhebung zu unterstützen. Die folgenden beispielhaft aufgeführten Fragestellungen verdeutlichen den Datenbedarf für den zweiten inhaltlichen Schwerpunkt:

- Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Welche täglichen Gesamtarbeitszeiten ergeben sich hieraus?
- Pflegebedürftige im Haushalt: Wie hoch ist der Pflegeaufwand?
- Arbeitsteilung im Haushalt: Wer leistet was?
- Kinderbetreuung: Wieviel Zeit wird für Kinder aufgewendet?
- Jugendliche und ältere Menschen: Welche Zeitverwendungsstrukturen kennzeichnen diese Lebensabschnitte?
- Lebens- und Familienzyklusphasen: Welche Zeitstrukturen, Über- und Unterlastungssituationen ergeben sich?

Weitere Untersuchungsschwerpunkte sind in den Bereichen Freizeitaktivitäten, Mediennutzung und Mobilität geplant. Vorrangiges Ziel war jedoch nicht die Bereitstellung von Daten, sondern die Entwicklung und Erprobung einer angemessenen Erhebungsmethode und geeigneter Meßinstrumente, um dem aufgezeigten Datenbedarf gerecht zu werden. Dabei sollten die Möglichkeiten und Grenzen der Datengewinnung untersucht und ein Erhebungsdesign entwickelt werden, das regelmäßige Befragungen ermöglicht.

Der vorliegende Aufsatz stellt das Erhebungsverfahren dar. In weiteren Veröffentlichungen werden die Ergebnisse über die Zeitverwendung der Bevölkerung präsentiert.

1 Erhebungsmethode

1.1 Erhebungsdesign

Das Erhebungsdesign für die Zeitbudgeterhebung baut auf internationalen Erfahrungen²⁾ auf und entspricht weitgehend den Empfehlungen zur Befragung von Zeitverwen-

¹⁾ Siehe Schäfer, D./Schwarz, N. „Wert der Haushaltsproduktion 1992“ in WiSta 8/1994, S. 597 ff.

²⁾ Siehe Ehling, M./Schäfer, D. „Internationale Erfahrungen mit Zeitbudgeterhebungen im Rahmen der amtlichen Statistik“ in WiSta 7/1988, S. 451 ff. sowie Szalai, A.: „The Use of Time“, The Hague, Paris 1972.

dungsdaten der International Association for Time Use Research³⁾. Die methodische Anlage des internationalen Zeitbudgetprojekts aus dem Jahr 1965/66, die in zahlreichen Erhebungen und methodischen Studien in den Folgejahren weiterentwickelt und verbessert wurde, bildete die Basis für die Konzeption der deutschen Erhebung⁴⁾. In einer aufwendig vorbereiteten Pilotstudie wurden die Untersuchungsanlage (Gestaltung und Verständlichkeit der Erhebungsunterlagen, Anschreibungsdauer und technisch-organisatorische Arbeitsabläufe) und das Auswahlverfahren getestet⁵⁾.

Die zentralen Elemente der Erhebungsmethode, mündliches Einführungs- und Schlußinterview sowie selbstgeführtes schriftliches Tagebuch, hatten sich in der Pilotstudie bewährt und wurden daher auch im Rahmen der Haupterhebung eingesetzt. Im Einführungsinterview (siehe Übersicht 1) wurden Grunddaten wie soziodemogra-

wiesen. Das Konzept des Fragebogens orientierte sich bei den demographischen Merkmalen stark am Mikrozensus, da dessen Ergebnisse als Hochrechnungsrahmen dienten. Die Beantwortung der Fragen bereitete den Interviewern und den Befragten im wesentlichen keine Schwierigkeiten. Ein konzeptionell kritischer Punkt ist allerdings die Tatsache, daß in Anlehnung an den Mikrozensus die Beteiligung am Erwerbsleben für eine bestimmte Berichtswche erfragt wurde, die nicht der Woche entsprach, in der die Befragten das Tagebuch ausfüllten. Das bedeutet, daß aufgrund des soziodemographischen Merkmals „erwerbstätige Person“ nicht unbedingt davon auszugehen ist, daß alle Personen mit diesem Merkmal grundsätzlich an den Anschreibungstagen erwerbstätig waren und somit die typischen Zeitverwendungsstrukturen eines Arbeitstages von Erwerbstätigen aufwiesen (z. B. können dies normalerweise erwerbstätige Personen sein, bei denen es sich an diesen Tagen um Urlaubstage oder Krankheitstage handelte, oder die, bedingt durch eine unregelmäßige Beschäftigung, an diesen Tagen keine Arbeitszeiten hatten).

Beim zweiten Interviewerbesuch wurden die in der Zwischenzeit ausgefüllten Tagebücher abgeholt und durchgesehen. In dem dann geführten Schlußinterview wurden zu den Bereichen Pflegebedürftigkeit, Hilfeleistungen von anderen und für andere Haushalte, ehrenamtliche Tätigkeit von Haushaltsmitgliedern sowie Dienstleistungsangebote und Kinderbetreuungseinrichtungen Informationen ermittelt (siehe Übersicht 2). Die Beantwortung dieser Fragen

Übersicht 1: Erhebungsmerkmale des Einführungsinterviews

Soziodemographische Basisdaten für alle Haushaltsmitglieder <ul style="list-style-type: none"> — Anzahl der Haushaltsmitglieder — Anzahl der Kinder, die nicht mehr im Haushalt leben — Stellung im Haushalt — Geburtsjahr und -monat — Geschlecht — Familienstand — Eheschließungsjahr — Nichteheleiche Lebensgemeinschaft
Besuch von Kindergarten, Kinderbetreuungseinrichtungen, Schule und Hochschule
Abgeschlossene Ausbildung <ul style="list-style-type: none"> — Allgemeinbildender Schulabschluß — Beruflicher Ausbildungsabschluß
Erwerbsbeteiligung <ul style="list-style-type: none"> — Haupterwerbstätigkeit — Stellung im Beruf — Wirtschaftszweig des Betriebs — Form der Arbeit — Voll- oder Teilzeitbeschäftigung — Normale Arbeitszeit (pro Tag und Woche) — Dauer der Wegezeit zur Arbeitsstätte — Zweite Erwerbstätigkeit <ul style="list-style-type: none"> — Stellung im Beruf — Normale Arbeitszeit (pro Tag und Woche)
Unterhalt und Einkommen der Haushaltsmitglieder <ul style="list-style-type: none"> — Überwiegender Lebensunterhalt — Nettoeinkommen
Ausstattung mit ausgewählten Gebrauchsgütern
Wohnverhältnisse und Wohnumfeld <ul style="list-style-type: none"> — Mieter Eigentümer — Wohnfläche — Ausstattung der Wohnung — Anzahl der Wohn- und Schlafräume — Garten

phische Merkmale der Haushaltsmitglieder, Ausstattung mit ausgewählten Gebrauchsgütern, Wohnverhältnisse und Möglichkeiten der Gartennutzung erhoben sowie die Haushaltsmitglieder in das Führen der Tagebücher einge-

Übersicht 2: Erhebungsmerkmale des Schlußinterviews

Pflegebedürftigkeit und Krankheit <ul style="list-style-type: none"> — Anzahl und Art der Pflegebedürftigkeit von Personen — Krankheit von Haushaltsmitgliedern während der Anschreibungstage — Hilfe in Notlagen
Hilfeleistungen von und für andere Haushalte <ul style="list-style-type: none"> — Hilfe im Haushalt — Pflege und Betreuung von Erwachsenen und Kindern — Handwerkliche Hilfe
Ehrenamt <ul style="list-style-type: none"> — Zeitlicher Aufwand
Dienstleistungsangebote und Einrichtungen (Einkaufsmöglichkeiten, Hausarzt, Sozialstation, Altagestatten, Schulen) <ul style="list-style-type: none"> — Nutzung oder ggf. Gründe für die Nichtnutzung
Kinderbetreuung (Kindergarten, -krippe, -hort, Tages-/Pflegemutter, Krabbelgruppe, Spielkreis) <ul style="list-style-type: none"> — Nutzung oder ggf. Gründe für die Nichtnutzung — Zufriedenheit mit den Möglichkeiten der Kinderbetreuung
Gemeinde/Stadt
Haustyp, in dem der Haushalt wohnt

gestaltete sich für die Befragten schwieriger als erwartet. Die Erhebung der erhaltenen und erteilten Hilfeleistungen des Haushalts in einer Frage bereitete wegen ihres komplexen Inhalts Schwierigkeiten. Ziel dieser Frage war es, den Austausch von Hilfeleistungen im Sinne der Vernetzung von Privathaushalten untereinander (informelles Netzwerk)⁶⁾ zu erfassen. Inwieweit die erhobenen Daten

³⁾ Siehe Harvey, A. S. "Guidelines for Time Use Collection" in Social Indicators Research Journal, 2—3/1993

⁴⁾ Siehe Ehling, M. „Konzeption für eine Zeitbudgeterhebung der Bundesstatistik — Methodik Stichprobenplan, Interview und Tagebuchaufzeichnung“, S. 154 ff sowie Schafer, D. „Konzeption für eine Zeitbudgeterhebung der Bundesstatistik — Erhebungs- und Auswertungsprogramm Aktivitätsklassifikation und Erhebungsinhalte“, S. 169 ff in v. Schweitzer, R./Ehling, M./Schafer, D. u. a. „Zeitbudgeterhebungen“, Band 13 der Schriftenreihe „Forum der Bundesstatistik“, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Stuttgart 1990

⁵⁾ Siehe Ehling, M. „Ergebnisse aus dem Pretest der Zeitbudgeterhebung“ sowie Blanke, K. „Methodische Folgerungen für die Haupterhebung aus Sicht der Frauen- und Familienpolitik“ in Ehling, M./v. Schweitzer, R. u. a. „Zeitbudgeterhebung der amtlichen Statistik“, Heft 17 der Schriftenreihe Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik, Wiesbaden 1991, S. 124 ff

⁶⁾ Zur Analyse der Netzwerkhilfe im Rahmen der deutschen Zeitbudgeterhebung siehe Blanke, K./Schafer, D. „What for Whom? — Experiences from the Diaries of the Pretest and of the 1991/92 Time Budget Survey in Germany“ in ISTAT „Time Use Methodology, Towards Census“, Roma 1993, S. 345

valide sind, muß daher noch geprüft werden. Zusätzlich zeigte sich, daß gerade bei dieser Fragestellung die subjektive Wahrnehmung über erhaltene oder geleistete Hilfe eine Rolle zu spielen scheint und möglicherweise vom tatsächlichen Umfang abweicht, das heißt, Personen berichten zwar, daß sie Hilfe geben, aber nicht, daß sie Hilfeleistungen in Anspruch nehmen. Kritisch beurteilt werden muß daneben die Frage über die Nutzung von Dienstleistungseinrichtungen, mit der ermittelt werden sollte, inwieweit sich die Infrastruktur des Wohnumfelds auf die Zeitverwendung auswirkt. Hier zeigte sich, daß sowohl haushalts- als auch personenspezifisch je nach Lebenszyklusphase sehr unterschiedliche Angaben zur Nachfrage und Nutzung von Dienstleistungsangeboten gemacht wurden. Die starke Zusammenfassung der Kategorien, die eine Überfrachtung des Fragebogens verhindern sollte, führte an dieser Stelle teilweise zu Schwierigkeiten bei der Beantwortung.

Zwischen den beiden Interviews sollten alle Personen in den Befragungshaushalten, die mindestens zwölf Jahre alt waren, ihre Zeitverwendung in einem Tagebuch festhalten. Mehrere Gründe sprachen für die gewählte Altersgrenze. Einerseits kann davon ausgegangen werden, daß ab diesem Alter Personen in vielen Familien einen Beitrag zur

anfallenden Arbeit im Haushalt leisten, andererseits bilden gerade Jugendliche eigene Aktivitätsmuster in ihrer Freizeit aus, die erfaßt werden sollten, wenn Aussagen über die Zeitverwendung der gesamten Bevölkerung angestrebt werden. Zudem hatte sich die untere Altersgrenze von zwölf Jahren im Pretest bewährt: Jugendliche hatten keine Schwierigkeiten, die Tagebücher auszufüllen. Die Altersgrenze von zwölf Jahren wurde ebenfalls in Zeitbudgeterhebungen in den Niederlanden und der ehemaligen Sowjetunion mit Erfolg eingesetzt. In Finnland füllten bereits Kinder ab zehn Jahren mit guten Ergebnissen⁷⁾ Zeittagebücher aus. Eine Altersgrenze nach oben wurde nicht festgelegt. Der Pretest zeigte, daß auch ältere Menschen ohne größere Probleme das Tagebuch führen konnten. Allerdings dauerten die Aufzeichnungen etwas länger als bei jüngeren Personen. Bei über 75jährigen waren allerdings höhere Ausfallquoten zu verzeichnen⁸⁾.

In den Tagebuchaufzeichnungen wurden die Aktivitäten offen erfaßt, das heißt jeder Teilnehmer beschrieb seinen

7) Siehe Niemi, I.: "The 1979 Time Use Study Method" Helsinki 1983

8) Siehe auch Niemi, I./Rajaniemi, K.: "Measurement of Time Use of the Aged", Helsinki 1987/88

Übersicht 3: Auszug aus dem Tagebuch

Hauptaktivität ausgeübt für:		Ort der Hauptaktivität:		Kreuzen <input checked="" type="checkbox"/> Sie bitte an mit wem Sie die Zeit verbracht haben? (Mehrere Angaben sind möglich)						
eigenen Haushalt (z. B. Hausarbeit, Freizeit, Erwerbstätigkeit) = 1 eigenen und anderen Haushalt = 3 anderen Haushalt = 2 soziale Dienste/Ehrenamt = 4		zu Hause ausgeübt (auch auf dem zum Haus gehörenden Grundstück) = 1 nicht zu Hause ausgeübt = 2								
Uhrzeit von - bis	Hauptaktivität	Gleichzeitige Aktivität	ausgeführt		Kindern	anderen Haushaltsmitgliedern	Verwandten, Nachbarn, Freunden	Kollegen, Mitschülern	sonstigen Personen	Ich war allein
			für wen	wo						
15.00 - 15.05	Kochen		1	1	X					
15.05 - 15.10	beim Sofa sitzen		1	1	X					
15.10 - 15.15	gehaspelt		1	1	X					
15.15 - 15.20		über seinen kommenden	2	2			X			
15.20 - 15.25	Vater mit dem Auto zur	70. Geburtstag gerufen	2	2			X			
15.25 - 15.30	Massage gefahren	sonstige Planung	2	2			X			
15.30 - 15.35		Einladung	2	2			X			
15.35 - 15.40	zu Fuß zum Supermarkt		1	2						X
15.40 - 15.45			1	2						X
15.45 - 15.50			1	2						X
15.50 - 15.55	Lebensmittel eingekauft		1	2						X
15.55 - 16.00			1	2						X
16.00 - 16.05			1	2						X
16.05 - 16.10	zur Post und Bank gegangen		1	2						X
16.10 - 16.15	Post, Paket abgegeben		1	2						X
16.15 - 16.20	Bank, Überweisungen		1	2						X
16.20 - 16.25	zum Auto gelaufen		1	2						X
16.25 - 16.30	Vater mit dem Auto abgeholt	mit Vater geplaudert	2	2			X			

Tagesablauf mit eigenen Worten möglichst präzise, wobei als zeitliche Untergrenze für die einzelnen Aktivitäten 5 Minuten vorgegeben war. Die Hauptaktivität und eine gleichzeitig ausgeübte Aktivität konnten getrennt eingetragen werden. Der Anfangs- und Endpunkt von Tätigkeiten sollte jeweils auf einer in 5-Minuten-Schritte unterteilten Zeitachse markiert werden (siehe Übersicht 3).

Neben der Erfassung des Zeitaufwandes für alle Aktivitäten wurde mit den Tagebucheinträgen auch erhoben, für wen Tätigkeiten erbracht wurden (eigener Haushalt, anderer Haushalt, soziale Organisation), wo die Tätigkeit ausgeführt (zu Hause oder außerhalb des Hauses) und mit wem die Zeit verbracht wurde (Kinder, andere Haushaltsmitglieder, Verwandte, Freunde, Nachbarn, Kollegen, Mitschüler, sonstige Personen oder allein). Im Anschluß an die Tagebuchaufzeichnungen sind einige Fragen zur Einschätzung der Zeitverwendung gestellt worden. Im einzelnen wurde gefragt, ob die im Tagebuch beschriebenen Tage normal oder außergewöhnlich verliefen, ob es Bereiche gibt, für die der Befragte gern mehr Zeit hätte und ob er sich einem vorgegebenen Zeittyp zuordnen kann.

Um eine möglichst genaue Darstellung der Zeitverwendung an allen Wochentagen zu erhalten, sind Zeitansreibungen über sieben Tage sinnvoll. Im Pretest zeigte sich jedoch eine geringe Akzeptanz bei viertägigen Tagebuchaufzeichnungen. Damit die Haushalte nicht überfordert und die systematischen Verzerrungen während der Anschreibungen möglichst gering gehalten werden, wurde in der Haupterhebung an zwei aufeinanderfolgenden, vorgegebenen Tagen Buch geführt. Um dennoch zu gewährleisten, daß eine ganze Woche abgebildet werden kann, wurden alle Wochentage gleichmäßig als Anschreibungstage ausgewählt. Auch international sind in der überwiegenden Zahl der durchgeführten Zeitbudgetstudien Tagebuchansreibungen an zwei oder manchmal auch nur an einem Tag üblich. Nur bei speziellen Untersuchungszielen werden längere Zeitansreibungen empfohlen.⁹⁾

Das Aktivitätsspektrum privater Haushalte weist nicht nur Unterschiede zwischen den Wochentagen auf, auch die Jahreszeiten und die klimatischen Verhältnisse haben einen beträchtlichen Einfluß¹⁰⁾. Da die Datenerhebung in vielen Untersuchungen an einem Stichtag oder in einem begrenzten Zeitraum erfolgt, können sich Ergebnisverzerrungen, die nur durch den Erhebungstermin begründet sind, ergeben. Um saisonale Verzerrungen bei der Darstellung der Zeitverwendung zu vermeiden und Informationen über den gesamten Jahresablauf zu erhalten, fand die Erhebung in vier verschiedenen Zeiträumen über das Jahr verteilt statt. Die Feldarbeit wurde im Oktober 1991 begonnen, weitere Erhebungsmonate waren Januar, April und Juli 1992.

1.2 Signierung der Aktivitäten

Die in den Tagebüchern von den Befragten mit eigenen Worten beschriebenen Aktivitäten wurden mit Hilfe einer

aus über 200 Tätigkeiten bestehenden Aktivitätenliste signiert. Die Befragten selbst kannten die Aktivitätenliste nicht. Damit sollte zum einen vermieden werden, daß Befragte mit Hilfe dieser Liste einen Tagesablauf konstruieren, zum anderen zeigten internationale Erfahrungen, daß über offene Eintragungen eine größere Gliederungstiefe erreicht und die Transformation der Angaben durch die spätere Signierung besser zu kontrollieren ist¹¹⁾. Der Differenzierungsgrad der Aktivitätenliste ergab sich aus den folgenden Kriterien:

1. den Untersuchungszielen, das heißt der Abbildung unbezahlter Arbeit sowie der Beschreibung von Zeitverwendungsstrukturen unter dem Gesichtspunkt frauen- und familienpolitischer Fragestellungen,
2. dem vorgegebenen 5-Minuten-Takt, der die Mindestdauer von zu erfassenden eigenständigen Aktivitäten vorgibt.

Die Untersuchungsschwerpunkte führten dazu, daß Aktivitätsbereiche wie hauswirtschaftliche und handwerkliche Tätigkeiten, Pflege und Betreuungstätigkeiten detailliert erfaßt, hingegen Aktivitäten wie zum Beispiel Sport oder einzelne Arbeitsgänge während der Erwerbstätigkeit nicht weiter differenziert wurden. Die vorgegebene Zeitskalierung des Tagebuchs, nach der Aktivitäten mindestens 5 Minuten andauern müssen, bevor sie zu notieren sind, setzte eine Untergrenze für die als „eigenständig“ anzusehenden Aktivitäten, unabhängig davon, ob Tätigkeiten noch weiter unterteilbar gewesen wären.¹²⁾ Zusätzlich treffen nicht zuletzt durch ihre subjektive Wahrnehmung die Befragten selbst eine Entscheidung darüber, inwieweit sie Handlungen als eigenständige Aktivitäten ansehen und notieren.

Die Aktivitätenliste setzt sich aus zehn Aktivitätsbereichen zusammen (siehe Übersicht 4). Unter jedem Bereich befinden sich Aktivitätsobergruppen, unter denen die einzelnen

Übersicht 4: Aktivitätsbereiche

0	Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
1	Handwerkliche Tätigkeiten
2	Erwerbstätigkeit/Arbeitsuche
3	Ehrenamt/Soziale Dienste
4	Qualifikation/Bildung
5	Persönlicher Bereich/Physiologische Regeneration
6	Kontakte/Gespräche/Geselligkeit
7	Mediennutzung/Freizeitaktivitäten
8	Pflege und Betreuung von Personen
9	Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten

Aktivitäten aufgeführt sind. Zusätzlich sind in jedem Bereich ein Block zur Verschlüsselung der Wegezeiten, differenziert nach den unterschiedlichen Verkehrsmitteln, und sogenannte „nicht zuteilbare Tätigkeiten“, um bei weniger genauen Angaben wenigstens eine Zuordnung zu Aktivitätsbereichen vornehmen zu können, vorgesehen (siehe Übersicht 5). Hintergrund dieser hierarchischen Struktur

⁹⁾ Siehe Fußnote 3

¹⁰⁾ Siehe Suzuki, Y. "Weather and Time Use". Vortrag auf dem Treffen der International Association of Time Use Research (IATUR-Meeting), Bielefeld 1994

¹¹⁾ Siehe Fußnote 9, S. 13 sowie Schäfer, D. „Konzeption für eine Zeitbudgeterhebung der Bundesstatistik“ in v. Schweitzer, R./Ehling, M./Schäfer, D., „Zeitbudgeterhebungen“, Band 13 der Schriftenreihe „Forum der Bundesstatistik“, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Stuttgart 1990, S. 170

¹²⁾ Z. B. konnte die Zubereitung von Mahlzeiten, die als eine Tätigkeit signiert wurde, im Grunde noch detaillierter wiedergegeben werden. Dies wurde jedoch nicht als sinnvoll erachtet. Siehe hierzu auch Szalai, A. "The Concept of Time Budget Research" in Harvey, A. et al. "Time Budget Research", Frankfurt a. M./New York 1984, S. 25 ff.

Übersicht 5: Hierarchie der Zuordnung, Aktivitätsbereich hauswirtschaftliche Tätigkeiten (exemplarisch)

0	Hauswirtschaftliche Tätigkeiten
01	Beköstigung
011	Zubereitung von Mahlzeiten
012	Tisch auf- und abdecken
013	Geschirreinigung
014	Halbarmachen/Konservieren von Lebensmitteln
015	Lebensmittel einräumen
019	Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 01
02	Wäschepflege
021	Pflege und Reinigung von Leder, Textilien und Bekleidung
022	Herstellung und Reparatur von Leder, Textilien und Bekleidung
029	Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 02
070	Rüstzeiten
08	Wegezeiten
099	Sonstige nicht zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 0

der Signiervorgaben waren Erfahrungen aus dem Pretest¹³⁾, bei dem sich herausgestellt hatte, daß Personen identische Tätigkeitskomplexe unterschiedlich genau wiedergeben. Um dieser Beobachtung gerecht zu werden, bot es sich an, mit Hilfe einer hierarchischen Gliederung detaillierte oder weniger detaillierte Angaben jeweils adäquat zu signieren und somit den Informationsverlust so gering wie möglich zu halten.

Um auf verschiedenen Aggregationsniveaus Auswertungen durchführen zu können, wurde ein dreistelliger Signiercode vergeben. Gleiche „Tätigkeitsprofile“ in unterschiedlichen Bereichen erhielten jeweils gleiche Endziffern, wie zum Beispiel Bereich „Rüstzeiten“ (.70), nicht zuteilbare Tätigkeiten (.99) oder Wegezeiten (.81 — .87).

Die Aktivitätenliste wurde für die Signierung der Haupt- und der gleichzeitigen Aktivität verwendet. Die Wahl, welche Aktivitäten bei gleichzeitigen Tätigkeiten als Haupt- und welche als Nebentätigkeiten anzusehen seien, wurde den Befragten selbst überlassen und direkt übernommen, auch wenn die Entscheidung für Außenstehende nicht immer nachvollziehbar schien. Der Frage, ob es sich im einzelnen nicht im Grunde genommen um alternierende Aktivitäten handelte, wurde nicht nachgegangen.¹⁴⁾ Die Eintragungen in den Tagebüchern wurden hier nicht verändert.

2 Struktur und Zusammensetzung der Stichprobe

Für die Zeitbudgeterhebung wurde insgesamt ein Stichprobenumfang von 6400 Haushalten angestrebt, hiervon 4900 Haushalte im früheren Bundesgebiet und 1500 Haushalte in den neuen Ländern und Berlin-Ost. Jede der vier vierteljährlichen Teilerhebungen sollte 1600 Haushalte umfassen.

Die Pilotstudie sollte u. a. auch zu der Frage, ob eine Quoten- oder Zufallsstichprobe die Grundgesamtheit besser widerspiegelt, eine Antwort liefern. Die Ergebnisse erlaubten jedoch keine klare Aussage zugunsten eines

der beiden Stichprobenverfahren¹⁵⁾. Den stichproben-theoretischen Vorteilen der Zufallsstichprobe standen organisatorisch-technische Vorteile des Quotenverfahrens gegenüber. Da im Rahmen der geplanten Erhebung vor allem Arbeitsteilung, Zeitverwendung und zeitliche Belastungen in größeren Haushalten und dort vor allem in Haushalten mit Kindern interessierten, sprachen die meisten Gründe für die Durchführung einer Quotenstichprobe, in der bestimmte Haushaltstypen überproportional in die Stichprobe einfließen konnten. Die Entscheidung für das Quotenverfahren wurde daher hauptsächlich durch das Argument gestützt, daß die gewünschte überproportionale Berücksichtigung dieser Haushaltstypen einfacher zu realisieren sein würde.

Aufgrund der unterschiedlichen Datenbasen für die Berechnung von Quotenvorgaben konnten für die neuen und für die alten Bundesländer nicht die gleichen Quotierungsmerkmale verwendet werden. Für das frühere Bundesgebiet waren es Gemeindegrößenklasse, Stellung der Bezugsperson im Beruf und Haushaltstyp. Für die neuen Bundesländer wurden als Quotierungsmerkmale vorgegeben: Gemeindegrößenklasse, Stellung der Bezugsperson im Beruf und Haushaltsgröße. Der Stichprobenumfang wurde proportional auf die Bundesländer und innerhalb eines Landes proportional zur Zahl der Haushalte auf die Gemeindegrößenklassen aufgeteilt. Bei den Merkmalen Haushaltstyp bzw. Haushaltsgröße und Stellung im Beruf wurden Familien mit kleinen Kindern überproportional und Einpersonenhaushalte unterproportional in die Stichprobe einbezogen.

An der Zeitbudgeterhebung haben insgesamt rund 7200 Haushalte teilgenommen, 800 mehr als ursprünglich angestrebt waren. Der größere Stichprobenumfang ist vor allem darauf zurückzuführen, daß die Quotenvorgabe aufgrund der beobachteten Ausfälle im Pretest um 10 % höher lag als die erforderliche Sollzahl. Der vorgegebene Bruttostichprobenumfang lag damit bei 7040 Haushalten. Aufgrund der unerwartet hohen Akzeptanz der Erhebung bei den Befragten und den nur in Einzelfällen zu beobachtenden Abbrüchen der Befragung lag der tatsächliche Stichprobenumfang bei 7219 Haushalten. In die Analyse zur Zeitverwendung der Haushalte sind 6903 Haushalte eingegangen. Ausfälle ergaben sich hier, wenn einzelne Personen überhaupt nicht, oder nicht alle Haushaltsmitglieder an den gleichen Wochentagen ihr Tagebuch geführt hatten.

3 Organisation der Erhebung

Die Zeitbudgeterhebung wurde gemeinsam von den statistischen Ämtern der Länder und dem Statistischen Bundesamt durchgeführt, wobei ein anderer Arbeitsschnitt als für die amtliche Statistik üblich vereinbart wurde. In der Regel bereitet das Statistische Bundesamt in Abstimmung mit den statistischen Ämtern der Länder die Statistiken vor; die Landesämter erstellen dann die Länderergebnisse.

¹³⁾ Siehe Fußnote 2.

¹⁴⁾ So ist es zum Beispiel teilweise fraglich, ob Aktivitäten wie Tisch decken und Frühstücksbrote schmieren tatsächlich gleichzeitig oder nicht in kurzen Sequenzen hintereinander erfolgen.

¹⁵⁾ Siehe Gießing, S. „Ergebnisse des Pretests aus stichprobenmethodischer Sicht“ in Ehling, M./v. Schweitzer, R. u. a. „Zeitbudgeterhebung der amtlichen Statistik“, Heft 17 der Schriftenreihe Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik, Wiesbaden 1991, S. 101 ff.

se, die vom Bundesamt für den Bund zusammengestellt und für allgemeine Zwecke veröffentlicht und dargestellt werden. Wie bei anderen Statistiken lag die Datenerhebung bei der Zeitbudgetstudie bis auf das Land Brandenburg in den Händen der statistischen Ämter der Länder. Für Brandenburg wurde die Feldarbeit vom Statistischen Bundesamt organisiert. Dagegen erfolgte die Aufbereitung bis auf die Länder Nordrhein-Westfalen und Bayern zentral beim Statistischen Bundesamt. Diese Regelung erwies sich als sehr sinnvoll, da erst im Laufe der Aufbereitungsarbeiten — vor allem bei der Signierung der Tagebücher — unvorhergesehene Fragen und Probleme auftauchten. Sie konnten so ohne großen Abstimmungsaufwand einheitlich behandelt und gelöst werden.

Aufgabe der statistischen Ämter der Länder war weiterhin die Werbung der Haushalte, die vom Statistischen Bundesamt unterstützt wurde. Die Landesämter waren ferner zuständig für die Auswahl und Schulung der Interviewer und Interviewerinnen, die die Haushalte während der Erhebungsphase betreuen sollten. Der Interviewerstab dieser Erhebung setzte sich überwiegend aus Personen zusammen, die in den statistischen Ämtern der Länder auch beim Mikrozensus und bei der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe mitwirken. Da die Datenerhebung in vier Teilstichproben durchgeführt wurde, ergaben sich für die einzelnen Erhebungstermine zum Teil sehr kleine Stichprobenumfänge, was zu Schwierigkeiten bei der Bildung von Interviewerbezirken führte. Zum Teil mußten die Interviewer und Interviewerinnen große Entfernungen zurücklegen, um die Befragungen durchzuführen. Nach Durchführung der Erhebung kontrollierten die statistischen Ämter der Länder die Verteilung und den Rücklauf der Erhebungsunterlagen und führten erste Prüfungen auf Vollständigkeit und Plausibilität durch.

4 Auswertungsstrategien

Zeitbudgeterhebungen werden durchgeführt, um zu erfahren, wie Menschen die 24 Stunden eines Tages verbringen. Die Auswertungs- und Analysemöglichkeiten scheinen zunächst sehr vielfältig zu sein und können für viele Politik- und Wissenschaftsbereiche Erkenntnisse liefern¹⁶⁾. Dabei zeigen die bisherigen Erfahrungen mit den Aufbereitungen allerdings auch, daß die Analyse von Zeitbudgets eine komplexe Aufgabe ist und die Abbildung von Zeitverwendungsstrukturen Grenzen hat: Die Darstellung bedeutet immer eine Abstraktion und Reduktion der Wirklichkeit, was sicherlich für alle Statistiken zutrifft, sich jedoch bei der Erfassung der Zeitverwendung mit Hilfe eines selbstausgefüllten Tagebuchs verstärkt: Personen nehmen Zeiträume unterschiedlich wahr und besitzen unterschiedliche Fähigkeiten, Aktivitäten zu beschreiben¹⁷⁾.

Daraus folgt, daß die erhobenen Daten Ungenauigkeiten aufweisen, solange Menschen an der Datenerhebung beteiligt sind. Dennoch sind diese Erkenntnisse wichtig für die Interpretation der Daten. Daneben wird es immer eine Frage bleiben, ob es tatsächlich gelingt, die wichtigsten Einflußfaktoren zu erfassen, oder ob deren Merkmalsausprägungen zusammen mit den Zeitverwendungsstrukturen auf das Individuum bezogen möglicherweise eine Folge von Begründungszusammenhängen sind, die im Rahmen der Statistik weder erfaßbar, noch abbildbar sind. Insofern ist die Abbildung der Zeitverwendung anhand von Tabellen und Graphiken mit der Zeichnung einer Landkarte vergleichbar: Hier erwartet auch niemand, daß man tatsächlich die Landschaft sieht¹⁸⁾. Trotzdem würde wohl niemand auf eine Landkarte verzichten wollen, da sie ohne Zweifel eine wichtige Orientierungshilfe ist. In diesem Sinne sollten auch die Daten aus der amtlichen Zeitbudgeterhebung verstanden werden. Für jedes konkrete Forschungsanliegen ist zu klären, inwieweit das angewandte Erhebungsverfahren geeignet ist, die notwendigen Informationen zu liefern.

Im Rahmen erster Analysen und Darstellungen zur Abbildung der Zeitverwendung wurden die Daten hinsichtlich der Hauptaktivitäten aufbereitet und dargestellt. Die Ergebnisse vermitteln einen Überblick über Zeitverwendungsstrukturen. Die Aufsummierung einzelner Aktivitäten pro Tag und Personengruppe bildet die Grundlage für weitere Fragen zu den Bedingungen der Zeitverwendung, die nur mit zusätzlichen Informationen beantwortet werden können.

Mit Hilfe der sehr detaillierten Erfassung der Zeitverwendung im Tagebuch, in dem zusätzlich auch erfragt wurde, wo, für wen und mit wem Tätigkeiten ausgeführt worden sind, können weiterführende Analysen angegangen werden. So ist mit der nicht sofort verständlichen Angabe im Tagebuch „Für wen eine Tätigkeit ausgeübt wurde“ der Austausch von Hilfeleistungen zwischen Haushalten, aber auch das Ausüben eines Ehrenamtes erfaßt worden (Stichwort informelle und formelle Netzwerkhilfe¹⁹⁾). Sehr wichtige Informationen liefert auch die Abfrage von gleichzeitigen Aktivitäten — hierdurch kann zum Beispiel der Zeitumfang für die Kinderbetreuung umfassender dargestellt werden. So wurde in vielen Studien der durchschnittliche Zeitaufwand für die Kinderbetreuung mit etwas mehr als zwei Stunden pro Tag durch die alleinige Auswertung der Hauptaktivität häufig unterschätzt, was zur Forderung nach neuen Konzepten führte²⁰⁾.

Wertet man die erhobenen Informationen „Mit wem die Zeit verbracht wurde“ in Zusammenhang mit den ausgeführten Aktivitäten aus, ist abbildbar, in welchen sozialen Bezugssystemen (Familie, Beruf, Freundeskreis usw.) Personen ihren Alltag verleben. So hat das Essen mit Kindern eine andere Bedeutung als das mit Arbeitskollegen. Setzt man

¹⁶⁾ Siehe Ehling, M./Kott, K. „Analysefelder von Zeitbudgetdaten“ in Ehling, M./v. Schweitzer, R. „Zeitbudgeterhebung der amtlichen Statistik“, Beiträge zur Arbeitsstagnung, Heft 17 der Schriftenreihe Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik, Wiesbaden 1991, S. 201 ff.

¹⁷⁾ Siehe Barth, A. „Im Reißwolf der Geschwindigkeit“ in Der Spiegel 1989, Jg. 43, S. 200 ff. sowie Blanke, K. „Methodische Schlußfolgerungen für die Haupterhebung aus der Sicht der Frauen- und Familienpolitik“ sowie Matthias, G. „Technisch-organisatorischer Ablauf des Pretests der Zeitbudgeterhebung in Bayern“ in Ehling, M./v. Schweitzer, R. u. a. „Zeitbudgeterhebungen“.

¹⁸⁾ Siehe Szalai, A. „The Concept of Time Budget Research“ in Harvey, A. et al. „Time Budget Research“, Frankfurt a. Main/New York 1984, S. 126.

¹⁹⁾ Siehe auch Fußnote 6.

²⁰⁾ Siehe Haug, K. „Zeitbudgetforschung aus haushaltswissenschaftlicher Sicht“ in Tietze, W./Roßbach, W.-J. „Mediennutzung und Zeitbudget“, Wiesbaden 1991, S. 21.

diese Idee konsequent um und analysiert Aktivitäten in Zusammenhang mit den teilnehmenden Personen, erfährt die Betrachtung von Zeitverwendungsmustern²¹⁾ neue Facetten:

- Wieviel Zeit verbringen Personen mit der Familie und mit Arbeiten im Haushalt (Familiale Zeit)?
- In welchem Verhältnis steht hierzu die Zeitverwendung für Erwerbstätigkeit, Schule, Studium oder das Ehrenamt (Öffentliche Zeit)?
- Welche Zeit bleibt noch für persönliche Kontakte und Regeneration (Persönliche Zeit)?

Das Verhältnis der drei genannten Zeitdimensionen zueinander verändert sich im Lebensverlauf eines jeden Menschen und verdeutlicht auf einfache Weise, wie sich Entscheidungen in der Vergangenheit im familialen oder beruflichen Bereich auf Zeitverwendungsstrukturen auswirken. Eine Hypothese hierzu ist, daß es auf der Ebene persönlicher Zeitallokation für viele Menschen wichtig ist, ein ausgeglichenes Verhältnis zwischen den drei Zeitdimensionen zu haben. Eine deutliche Umgestaltung vorheriger Zeitmuster wird als suboptimale Zeitallokation empfunden: Dies erklärt zum Beispiel, wieso die Aufgabe der Erwerbstätigkeit bei Frauen aufgrund der Geburt eines Kindes, der Übergang ins Rentnerleben, Arbeitslosigkeit oder der Verlust der Familie für viele Menschen schwierig ist. Die gesamte Zeitverwendung bedarf einer Neuorientierung und Umgestaltung. Der Wegfall von Zeiten im Bereich der Öffentlichen Zeit (z. B. durch Arbeitslosigkeit oder durch die Ausübung von Familientätigkeiten) hat daneben für die Personen auf der gesellschaftlichen Ebene oft einen Prestigeverlust zur Folge. Nach wie vor erfahren in unserem Gesellschaftssystem diejenigen Personen die meiste Anerkennung (materieller und immaterieller Art), die einen hohen Anteil ihrer Zeit im Bereich der Öffentlichen Zeit verbringen, während das Prestige der Familialen Zeit, obwohl immer mehr in der Diskussion, für viele Menschen weit hinter dem der Öffentlichen Zeit zurückliegt.

5 Ausblick

Die Darstellung der Methodik und der Auswertungsstrategien sollte verdeutlichen, welche detaillierten Informationen erhoben wurden und wie vielfältig die sich daraus ergebenden Analysemöglichkeiten sind. Mit Hilfe der Angaben über die durchschnittliche Zeitverwendung von Haushalten und Personen wird das Informationsspektrum der amtlichen Statistik erweitert und zusätzlich eine aktuelle Fragestellung, die Lebenslagen einzelner Bevölkerungsgruppen unter dem Gesichtspunkt Zeit zu analysieren, aufgegriffen. Die Gegenüberstellung der täglichen Zeitverwendung von Personengruppen nach soziodemographischen Merkmalen ermöglicht es, Zeitverteilungen und -mangel auszuweisen, die Über- und Unterlastungs-

situationen von Personen im Alltag abzubilden sowie möglichen Handlungsbedarf daraus abzuleiten²²⁾.

Erste Ergebnisse wurden bereits in einer Broschüre mit dem Titel „Wo bleibt die Zeit?“ sowie in einem Aufsatz zum Thema Haushaltsproduktion in dieser Zeitschrift²³⁾ veröffentlicht. Weitere Auswertungen werden in dieser Zeitschrift folgen. Ergänzend hierzu sind ein Tabellenband und ein ausführlicher Projektbericht zur Zeitverwendung der Bevölkerung vorgesehen. Daneben fließen die gewonnenen Erfahrungen der deutschen Befragung in das Konzept einer europaweiten Zeitbudgeterhebung ein, das gegenwärtig vom Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) vorbereitet wird. Langfristig ist vorgesehen, Zeitbudgeterhebungen in das laufende Programm der amtlichen Statistik aller Staaten der Europäischen Union aufzunehmen.

²²⁾ Siehe v. Schweitzer, R. „Einführung in die Themenstellung“ in Ehling, M./v. Schweitzer, R./Schafer, D. „Zeitbudgeterhebung“ Bd. 13 der Schriftenreihe „Forum der Bundesstatistik“, Wiesbaden 1990 S. 9

²³⁾ Siehe Fußnote 1

²¹⁾ Das Konzept dieser Strukturierung von Zeit beruht auf einem Zeitstrukturansatz nach von Schweitzer, die über die Sinnsetzung von Aktivitäten die drei Zeitdimensionen, die Öffentliche, die Familiale und die Persönliche Zeit, definiert. Siehe v. Schweitzer, R. „Zeitstrukturmuster von Bevölkerungen“ in Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaften, Heft 3/4 1990, S. 447 ff.

2 Wert der Haushaltsproduktion 1992

Vorbemerkung

Im Kontext der Diskussion um die gesellschaftliche Bewertung der Arbeiten im Haushalt wurde in den letzten Jahren zunehmend von politischer, wissenschaftlicher und öffentlicher Seite gefordert, unbezahlte Arbeiten im Haushalt in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bzw. ins Inlandsprodukt einzubeziehen. Damit soll u.a. gezeigt werden, daß Frauen mehr zur gesamtwirtschaftlichen Leistung beitragen, als es in dem primär marktorientierten Bruttoinlandsprodukt zum Ausdruck kommt. Bei der Inlandsproduktsberechnung wird entsprechend den internationalen Konzepten die Bedeutung der privaten Haushalte im Wirtschaftsgeschehen in ihrer Rolle als Konsumenten, Einkommensbezieher und Sparer gesehen. Als Produzenten treten die privaten Haushalte kaum in Erscheinung. Vor allem die im Haushalt erbrachten Dienstleistungen — wie beispielsweise die Kinderbetreuung, die Pflege von Kranken und Behinderten, die tägliche Verpflegung, das Einkaufen, die handwerklichen Tätigkeiten oder auch die Ausübung von Ehrenämtern — werden nicht als wertschöpfende Vorgänge ins Inlandsprodukt einbezogen. Diese im Haushalt erbrachten Leistungen bleiben in der Wirtschaftsberichterstattung unsichtbar. Das könnte mit ein Grund dafür sein, daß diese Leistungen gesellschaftlich nicht ausreichend anerkannt werden.

Ferner wird die Quantifizierung der Leistungen im Haushalt auch gefordert, um das Verhältnis zwischen der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einbezogenen Produktion und der Haushaltsproduktion näher untersuchen zu können. So ist es denkbar, daß das Bruttoinlandsprodukt ein Wirtschaftswachstum anzeigt, weil zunehmend von der Haushaltsproduktion auf den Markt verlagert wird, ohne daß insgesamt damit eine bessere Versorgung mit Waren und Dienstleistungen verbunden ist. Ein unterschiedliches Verhältnis von Haushaltsproduktion und in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erfaßter Produktion kann für einige Analyseziele sowohl internationale als auch intertemporale Vergleiche des Inlandsprodukts relativieren. Die Beschreibung des Verhältnisses und der Entwicklung von Markt- und Haushaltsproduktion bildet zudem die Grundlage von Untersuchungen, die den Funktionswandel der Haushalte im Zeitablauf thematisieren. Hingewiesen sei auf die Thesen einer Entwicklung zur Dienstleistungsgesellschaft oder hin zu einer Selbstbedienungswirtschaft.

Nach den bisherigen Diskussionen besteht Konsens darin, daß die Inlandsproduktsberechnung auch in Zukunft die Haushaltsproduktion nicht einbeziehen soll. Die Einbeziehung der Haushaltsproduktion wäre nur mit großen statistischen Problemen und Fehlerspielräumen möglich, so daß das Inlandsprodukt dann für die kurz- und mittelfri-

stige Wirtschaftsanalyse kaum noch aussagefähig wäre. Dagegen bietet ein Satellitensystem „Haushaltsproduktion“ zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Möglichkeit, Haushaltsproduktion und Inlandsproduktsberechnung zu verknüpfen und damit den eingangs genannten Forderungen nachzukommen, ohne die bisherigen Verwendungszwecke der Sozialproduktsberechnung zu gefährden. Die Einbeziehung der Haushaltsproduktion in Form eines Satellitensystems wird auch im neuen System der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen („System of National Accounts 1993“) der Vereinten Nationen empfohlen.

Mit dem vorliegenden Aufsatz werden erstmals Ergebnisse zu einem Satellitensystem „Haushaltsproduktion“ für die Bundesrepublik Deutschland vorgestellt. Eine wesentliche empirische Grundlage bildet dabei eine vom Bundesministerium für Familien und Senioren finanzierte Zeitbudgeterhebung, die 1991/92 bei 7 200 Haushalten in den alten und den neuen Bundesländern durchgeführt wurde. Parallel zu den Arbeiten an der Konzeption, Durchführung und Auswertung dieser Erhebung wurden Methoden für ein umfassendes Satellitensystem entwickelt. Diese gehen über die bisher national und international übliche Bewertung des Zeitaufwandes für die Haushaltsproduktion mit Lohnsätzen hinaus.¹⁾ Zum einen wird wegen der Probleme der monetären Bewertung der Haushaltsproduktion vorgeschlagen, Vergleiche zwischen Markt- und Haushaltsproduktion soweit wie möglich auf der Mengenebene in einem Mengenbaustein durchzuführen. Zum anderen wird im Wertbaustein des Satellitensystems die Haushaltsproduktion monetär bewertet und mit Blick auf ihre Entstehung und Verwendung umfassender dargestellt, als dies bei den einfachen Ansätzen üblich ist.

Im vorliegenden Aufsatz werden Konzepte, begriffliche Abgrenzungen, Berechnungsmethoden und Ergebnisse für den Wertbaustein des Satellitensystems für das Berichtsjahr 1992 dargestellt. Die Ergebnisse des Wertbausteins beschränken sich jedoch auf das frühere Bundesgebiet, da — mit Ausnahme der Zeitbudgeterhebung — für die neuen Länder und Berlin-Ost die benötigten Basisdaten in der notwendigen Gliederungstiefe nicht vorlagen. Eine jährliche Aktualisierung — wie sonst in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen üblich — wird nicht erfolgen. Da sich Zeitverwendungsmuster nicht kurzfristig ändern, erscheint eine Erstellung des Satellitensystems in mittelfristigen Abständen eher angemessen. Tiefergehende Analysen zur Zeitverwendung nach soziodemographischen bzw. sozioökonomischen Merkmalen, wie sie für den Mengenbaustein kennzeichnend sind, sollen später folgen.²⁾

¹⁾ Zu nationalen Studien siehe die Zusammenstellung in Schäfer, D.: „Haushaltsproduktion in gesamtwirtschaftlicher Betrachtung“ in WiSta 5/1988, S. 309 ff., zu internationalen Studien siehe z. B. Goldschmidt-Clermont, L.: „Unpaid work in the household. A review of economic evaluation methods“, Genf 1982.

²⁾ Zu einer ausführlicheren methodischen Diskussion von Teilbereichen des Wert- und Mengenbausteins siehe z. B. Lützel, H.: „Ergänzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen um die Haushaltsproduktion“ in v. Schweitzer, R./Ehling, M./Schäfer, D. u. a.: „Zeitbudgeterhebungen — Ziele, Methoden und neue Konzepte“, Band 13 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik, Wiesbaden 1990, und Schäfer, D.: „Haushaltsproduktion in gesamtwirtschaftlicher Betrachtung“ in WiSta 5/1988, S. 309 ff.

1 Anmerkungen zur ökonomischen Betrachtung der Haushaltsproduktion

Erwerbsarbeit und unbezahlte Arbeit haben zwar viele Gemeinsamkeiten — etwa die damit verbundenen Anstrengungen oder die Art der Tätigkeiten —, sie weisen jedoch auch Eigenheiten auf, die direkte Vergleiche erschweren. Während beispielsweise die Erwerbsarbeit zumeist in großen, zusammenhängenden Zeitblöcken stattfindet, am Markt monetär bewertet wird, der Erzielung von Einkommen dient und oft Güter für einen anonymen Markt erzeugt, weist die unbezahlte Arbeit andere spezifische Eigenschaften auf. Es handelt sich um unbezahlte, aber zumeist komplexe, an den Bedürfnissen der Haushaltsmitglieder direkt orientierte Leistungen, die oft parallel ausgeübt oder miteinander verknüpft werden („vermisches Tun“). Häufig verkannte Merkmale der Arbeiten im Haushalt sind auch die ständige Verfügbarkeit (etwa bei der Kinderbetreuung oder im Krankheitsfall), die häufige Unterbrechung von Tätigkeiten und das Spannungsverhältnis von Anforderungen im Haushalt und zeitlichen Rahmenbedingungen von Einrichtungen wie Geschäften oder Kindergärten.³⁾ Zudem werden bei der unbezahlten Arbeit auch soziale und personelle Bedürfnisse befriedigt, die am Markt so nicht nachgefragt werden können.

Diese spezifischen Eigenschaften der unbezahlten Arbeit verdeutlichen auch, daß zwischen Haushaltsproduktion und Marktproduktion nicht generell von einfachen Verlagerungsmöglichkeiten vom einen in den anderen Bereich ausgegangen werden kann. Vielmehr erscheinen die Leistungen im Haushalt komplexer, nur schwer auf ein Gut bzw. eine Dimension reduzierbar zu sein. Trotzdem wird die Haushaltsproduktion im Satellitensystem in Analogie zur Marktproduktion betrachtet, da nur eine Orientierung an den makroökonomischen Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen Vergleiche mit dem Inlandsprodukt ermöglicht. Es wird somit nur dem Versorgungsaspekt, der Produktion von Waren und Dienstleistungen, Rechnung getragen. So interessiert beispielsweise bei einem selbstgebackenen Geburtstagskuchen allein der ökonomische (Tausch-)Wert, nicht dagegen die Freude am persönlich Geschaffenen und die damit ausgedrückte Liebe und Zuneigung. Damit hat diese Betrachtung auch eindeutige Grenzen: Weder kann dem bedarfswirtschaftlichen, personalen und emotionalen Aspekt der Haushaltsproduktion vollständig Rechnung getragen werden, noch ermöglicht das Satellitensystem alleine eine umfassende gesellschaftliche bzw. politische Bewertung der Arbeit in den Haushalten und Familien. Die ökonomische, monetäre Bewertung der Haushaltsproduktion kann nur einen Teilbereich einer umfassenderen sozialen Bewertung bilden. Bedeutsame Aspekte wie beispielsweise die Aus- und Fortbildung und die Beziehungsarbeit werden nicht oder nur teilweise einbezogen. Damit ist nicht gesagt, daß die zwischenmenschlichen und

sozialen Beziehungen unwichtig seien, doch entziehen sie sich weitgehend einer statistischen Erfassung und nahezu vollständig einer sinnvollen monetären Bewertung. Die Haushaltsproduktion bleibt daher auf das ökonomisch Bewertbare beschränkt, und diese Bewertung ist, wie noch gezeigt wird, nur mit großen Unsicherheitsbereichen in Form einer Bewertung mit „Schattenpreisen“ möglich.

2 Abgrenzung der Haushaltsproduktion

Bei der Diskussion um die Haushaltsproduktion können drei Bereiche unterschieden werden:

- Haushaltsproduktion für den eigenen Haushalt,
- Netzwerkhilfe (Haushaltsproduktion für Dritte) und
- ehrenamtliche Tätigkeiten in sozialen Organisationen.

Alle drei Bereiche werden in der vorliegenden Abgrenzung zur Haushaltsproduktion gezählt und im Satellitensystem dargestellt. Die unbezahlten Tätigkeiten werden unabhängig von der Frage, für wen sie durchgeführt werden, in die Haushaltsproduktion einbezogen. Haushaltsproduktion deckt somit den bedarfswirtschaftlichen Bereich der Schattenwirtschaft ab, der quantitativ viel bedeutsamer als die erwerbswirtschaftliche Untergrundwirtschaft ist.⁴⁾ Die Darstellung bleibt aber auf die Haushaltsproduktion in Privathaushalten beschränkt, das heißt die in Gemeinschaftsunterkünften lebenden Personen sind im Satellitensystem nicht einbezogen. Das dürfte aber nur zu einer sehr geringen Untererfassung führen, da der Anteil der „Anstaltsbevölkerung“ an der Bevölkerung nur 1,5 % beträgt und die Erbringung unbezahlter Arbeit dort eher die Ausnahme ist.

Zentral für die konkrete Operationalisierung des Haushaltsproduktionsbegriffs ist die Abgrenzung der unbezahlten Arbeit im Haushalt von anderen unter Umständen sehr wichtigen Aktivitäten, die jedoch im Zusammenhang mit der Haushaltsproduktion nicht als Arbeit definiert werden. Zwar wird seit einiger Zeit in Philosophie, Soziologie, Haushaltswissenschaften und Ökonomie eine Verengung des Arbeitsbegriffs auf die Dimension der Erwerbsarbeit immer häufiger als unangemessen angesehen,⁵⁾ ein allgemeiner Konsens, welche Aktivitäten unter dem Begriff Arbeit zu verstehen sind, liegt jedoch nicht vor. Bei der Definition muß daher zweckbezogen vorgegangen werden. Zur Abgrenzung der Haushaltsproduktion von anderen Aktivitäten im Rahmen einer makroökonomischen Betrachtung wird üblicherweise das Dritt-Personen-Kriterium herangezogen. Danach zählen zu den Tätigkeiten im ökonomischen Sinn solche Aktivitäten, die auch von Dritten gegen Bezahlung übernommen werden können.⁶⁾ Dieses Kriterium zielt darauf ab, alle die

³⁾ Siehe Blanke, K. „Methodische Folgerungen für die Haupterhebung aus Sicht der Frauen- und Familienpolitik“ in Ehling, M/v. Schweitzer, R u. a. „Zeitbudgeterhebung der amtlichen Statistik“, Heft 17 der Schriftenreihe „Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik“, Wiesbaden 1991, S. 155 ff.

⁴⁾ Siehe z. B. Schäfer, D./Wittmann, P. „Zur Abgrenzung und Erfassung der Schattenwirtschaft“ in WiSta 8/1985, S. 618 ff. Vielfach wird der Begriff der Haushaltsproduktion auch nur auf die Tätigkeiten für den eigenen Haushalt oder diese und die Netzwerkhilfe bezogen.

⁵⁾ Siehe hierzu z. B. auch Landau, K. (Hrsg.): „Der Wert der Haushaltsarbeit“, München 1990, S. 46 ff.

⁶⁾ Diese Linie der Abgrenzung ökonomischer Aktivitäten wird auch im neuen „System of National Accounts 1993“ (SNA) von den Vereinten Nationen vertreten, wo dann allerdings weiter ausgearbeitet wird, welche ökonomischen Aktivitäten in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einzubeziehen sind.

Tätigkeiten einzubeziehen, die auch über Märkte abgewickelt werden könnten. Es skizziert damit eine Grenze der Arbeitsteilung. Mit dem Dritt-Personen-Kriterium steht ein akzeptables, objektivierbares und interpersonell nachvollziehbares Kriterium zur Verfügung, das als generelles Prinzip für makroökonomische Betrachtungen der Haushaltsproduktion sinnvoll ist, auch wenn es nicht in allen Einzelfällen zu eindeutigen Lösungen führt. Im folgenden sollen die Aktivitäten, die nach dem Dritt-Personen-Kriterium zur Haushaltsproduktion gehören, der Einfachheit halber als im ökonomischen Sinne „produktiv“, die übrigen als „unproduktiv“ bezeichnet werden.

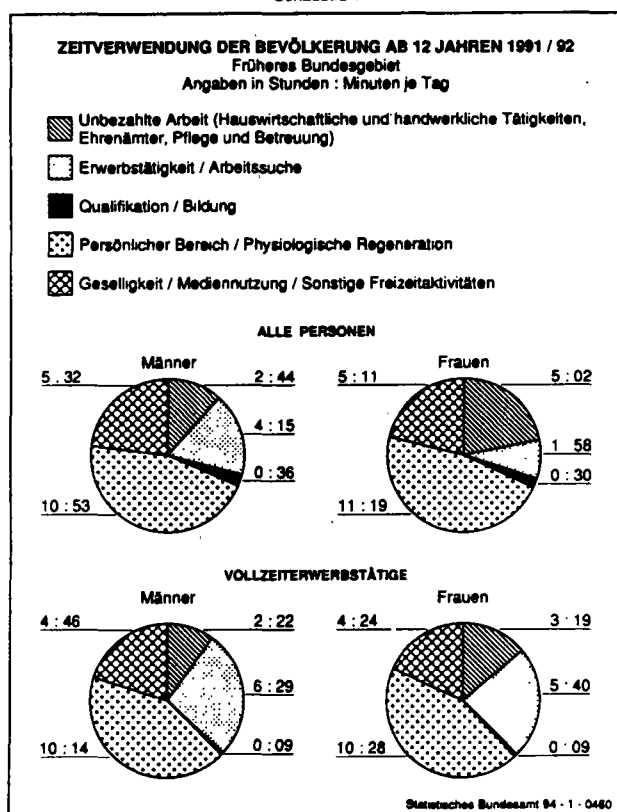
Einen wichtigen Ausgangspunkt zur Abgrenzung der unbezahlten Arbeiten im Haushalt bildet die **Aktivitätenliste**, die im Rahmen der Zeitbudgeterhebung bei der Klassifizierung aller Tätigkeiten des Alltags der Bevölkerung verwandt wurde.⁷⁾ Diese Liste unterscheidet über 200 Einzelaktivitäten. Eine Grobeinteilung des durchschnittlichen 24-Stunden-Tages von Männern und Frauen zeigt Schaubild 1. Bei allen Personengruppen ist der persönli-

werksgebundener Zeiten wie die Fahrt zur Arbeit oder die Arbeitssuche — mit täglich über vier Stunden sowie der Bereich Geselligkeit, Mediennutzung, sonstige Freizeitaktivitäten mit durchschnittlich gut 5½ Stunden täglich von Montag bis Sonntag dominierend. Dagegen arbeiten Frauen pro Tag über fünf Stunden unbezahlt. Für die Erwerbstätigkeit wenden Frauen nur etwa zwei Stunden auf. Diese zur Vereinfachung notwendige Durchschnittsbildung über alle Personen ab zwölf Jahren und alle sieben Tage einer Woche sagt über den Einzelfall nur wenig aus. Sind beispielsweise Frauen vollzeiterwerbstätig, so liegt ihre durchschnittliche Erwerbszeit mit etwa 5¼ Stunden täglich um 3¼ Stunden über der durchschnittlichen Erwerbszeit aller Frauen. Das traditionelle Muster der Arbeitsteilung zeigt sich aber auch bei einer Betrachtung der Vollzeiterwerbstätigen. Männer arbeiten in dieser Gruppe zwar eine dreiviertel Stunde länger im Erwerbsleben als Frauen, Frauen sind dagegen täglich eine Stunde mehr als Männer mit unbezahlter Arbeit beschäftigt. In der gesamtwirtschaftlichen Betrachtung ist die grobe Durchschnittsbildung durchaus sinnvoll, da es primär darum geht, wieviel Leistungen einer bestimmten Art von der gesamten Bevölkerung (hier ab 12 Jahren) erbracht wurden. Dagegen wird in dieser Betrachtungsweise nicht angestrebt, typische Zeitverwendungsmuster für bestimmte Personengruppen darzustellen. Das geschieht bei der Präsentation der Ergebnisse der Zeitbudgeterhebung selbst.

Soll das gesamte Spektrum der Aktivitäten nach dem Dritt-Personen-Kriterium in produktive und unproduktive Aktivitäten aufgeteilt werden, so bedarf das generelle Prinzip des Dritt-Personen-Kriteriums einer Konkretisierung und Ergänzung. Zwar kann mit dem Kriterium die unbezahlte Arbeit von biologisch notwendigen, persönlichen Aktivitäten, wie beispielsweise Essen oder Schlafen, relativ eindeutig getrennt werden. Im Grenzbereich zwischen Arbeit und Freizeit sind jedoch weitergehende Überlegungen notwendig. So kann Gartenarbeit nur dann auf Dritte verlagert werden, wenn ihr Zweck primär in der Produktion von Nahrungsmitteln oder in der Pflege des Ziergartens gesehen wird, jedoch nicht, wenn individuell die körperliche Ertüchtigung oder die Freude am Selbstgeschaffenen im Vordergrund steht. Mit einem zweckbezogen interpretierten Dritt-Personen-Kriterium lassen sich die meisten und auch die quantitativ bedeutendsten Aktivitäten relativ eindeutig in produktive und unproduktive einteilen. Dabei spielen soziale Normen insofern eine Rolle, als Aktivitäten entweder vollständig der Haushaltsproduktion zugeordnet werden oder gar nicht. Es wird also nicht vom individuellen Zweck einer Aktivität, sondern von einem verallgemeinerten Hauptzweck ausgegangen.

Tabelle 1 zeigt, wieviel Minuten die Personen ab 12 Jahren im Durchschnitt pro Tag für wichtige Gruppen der produktiven Tätigkeiten aufgewendet haben. Danach betrug der Umfang der unbezahlten Arbeit 1991/92⁸⁾ je Person ab zwölf Jahren in Haushalten mit deutscher Be-

Schaubild 1



che Bereich, zu dem Schlafen, Essen und die Körperpflege zählen, mit über zehn Stunden am Tag der zeitlich bedeutendste. Bei den anderen Aktivitätsbereichen führen selbst bei dem hohen Aggregationsniveau von fünf Bereichen die Differenzierungen nach Geschlecht und Erwerbstätigkeit zu deutlichen Unterschieden in der Zeitverwendung. Betrachtet man alle Personen ab zwölf Jahren, so sind bei den Männern die Erwerbstätigkeit — einschließlich er-

⁷⁾ Erhebungsmethode und Erhebungsinhalte sind ausführlich dargestellt in Ehling, M./v. Schweitzer, R. u. a.: „Zeitbudgeterhebung der amtlichen Statistik“, Heft 17 der Schriftenreihe „Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik“, Wiesbaden 1991

⁸⁾ Die Zeitbudgeterhebung wurde in vier Teilerhebungen im Zeitraum von Herbst 1991 bis zum Sommer 1992 durchgeführt und deckt damit die vier Jahreszeiten ab

Tabelle 1: Tägliche Zeitverwendung für unbezahlte Arbeit
je Person ab 12 Jahren 1991/1992
Früheres Bundesgebiet

Aktivität	Ins- gesamt	Frauen	Männer	Ins- gesamt	Frauen	Männer
	Minuten			%		
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	180	249	104	76,3	82,5	63,4
darunter						
Mahlzeitenzubereitung, Tischdecken, Geschirrspülung	56	86	24	23,7	28,5	14,6
Wäschepflege	22	40	3	9,3	13,2	1,8
Wohnungsreinigung	32	49	14	13,6	16,2	8,5
Pflanzen- und Tierpflege	24	23	24	10,2	7,6	14,6
Einkäufe	18	23	14	7,6	7,6	8,5
Behördengänge, Organisation	12	12	12	5,1	4,0	7,3
Wegezeiten	13	15	11	5,5	5,0	6,7
Handwerkliche Tätigkeiten	20	8	33	8,5	2,6	20,1
darunter						
Fahrzeugreparatur, -pflege	3	1	6	1,3	0,3	3,7
Herstellung und Reparatur von Gebrauchsgütern	5	2	7	2,1	0,7	4,3
Bauen, Renovieren	5	(2)	9	2,1	0,7	5,5
Pflege und Betreuung von Personen	26	37	15	11,0	12,3	9,1
darunter						
Kinderbetreuung	19	27	10	8,0	8,9	6,1
Betreuung von Pflegebedürftigen	3	4	2	1,3	1,3	1,2
Fahrdienste/Wegezeiten	4	5	3	1,7	1,7	1,8
Ehrenamt/Soziale Hilfeleistungen	10	8	12	4,2	2,6	7,3
Unbezahlte Arbeit insgesamt	236	302	164	100	100	100

zugsperson durchschnittlich knapp vier Stunden (236 Minuten) täglich. Frauen leisten mit etwa fünf Stunden fast doppelt soviel unbezahlte Arbeit wie Männer mit 2¼ Stunden täglich. Von den unbezahlten Arbeiten nehmen die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten mit 76 % die weitaus meiste Zeit in Anspruch. Darunter sind die Zubereitung von Mahlzeiten, das Tischdecken und das Geschirrspülen mit zusammen 24 % und die Wohnungsreinigung mit 14 % die zeitaufwendigsten Arbeitsbereiche. Weiterhin gehören auch die Wäschepflege, die Pflanzen- und Tierpflege einschließlich der Gartenarbeit, Einkäufe und Wegezeiten sowie die Organisation der Arbeit im Haushalt zu diesem Bereich. Handwerkliche Aktivitäten, wie die Fahrzeugpflege oder der Bau bzw. die Renovierung von Wohnungen, haben mit insgesamt 9 % einen deutlich geringeren Anteil an der unbezahlten Arbeit. Für die Betreuung und Pflege von Kindern, Kranken und älteren Menschen wird im Durchschnitt der Bevölkerung 11 % der unbezahlten Arbeit benötigt, auf die ehrenamtliche und die freiwillige Arbeit in sozialen Organisationen und Vereinen entfallen im Durchschnitt 4 %. Gerade an den Ergebnissen zur Kinderbetreuung bzw. zum Ehrenamt wird aber auch deutlich, daß die Durchschnitte hier nicht annähernd den Zeitaufwand der tatsächlich diese Aktivitäten ausübenden Personen ausdrücken. Die Differenzierung nach dem Geschlecht in Tabelle 1 zeigt, daß Frauen vor allem für hauswirtschaftliche Tätigkeiten und für die Pflege und Betreuung von Kindern und Erwachsenen deutlich mehr Zeit aufwenden als Männer. In den quantitativ weniger bedeutenden Bereichen der

unbezahlten Arbeit, bei handwerklichen Aktivitäten und beim Ehrenamt, ist dagegen der Zeitaufwand der Männer höher. Nicht in die Haushaltsproduktion einbezogen sind Qualifikations- und Bildungsaktivitäten, die physiologische Regeneration (Schlafen, Körperpflege, Essen), Ausflüge und Geselligkeit sowie die Mediennutzung und sonstige Freizeitaktivitäten, da sie nicht mit der gleichen Zwecksetzung von Dritten übernommen werden können.

Es verbleiben bei dieser Abgrenzung jedoch einige Aktivitäten, deren Zuordnung anhand des Dritt-Personen-Kriteriums nicht einfach zu lösen ist. Drei seien hier beispielhaft skizziert:

- Bei den Ortsveränderungen bzw. Wegezeiten sprechen konzeptionelle und statistische Überlegungen dafür, Transportaktivitäten (Fahrdienste, Gütertransport) als eigenständige, produktive Aktivitäten zu betrachten, die übrigen Wegezeiten aber nur dann in die Haushaltsproduktion einzubeziehen, wenn sie im Zusammenhang mit produktiven Aktivitäten stehen. Die Wegezeit zum Einkaufen zu Fuß wird somit als produktiv, die Fahrt mit dem Auto zum Schwimmbad als unproduktiv betrachtet. Dieses Konzept wurde in Tabelle 1 umgesetzt. Würde man dagegen Wegezeiten als eigenständige, unabhängige Aktivitäten auffassen, so wäre Autofahren als Fahrer produktiv, dagegen zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zurückgelegte Strecken unproduktiv, und zwar unabhängig davon, weswegen die Strecken zurückgelegt wurden. Diese Alternative würde den Zeitaufwand für unbezahlte Arbeit tendenziell erhöhen, ist aber aus analytischen, konzeptionellen und auch statistischen Gründen⁹⁾ weniger überzeugend. Die Ortsveränderung ist in der Regel nicht der eigentliche Zweck der Tätigkeiten (Ausnahme: eine andere Person wird zum Bahnhof gefahren), sondern sie ist Teil (häufig Voraussetzung) einer anderen Tätigkeit, die produktiv (Fahrt zum Einkaufen) oder unproduktiv (Fahrt zum Schwimmbad) sein kann.
- In der Aktivität Körperpflege finden sich zumeist Aktivitäten, die auch von Dritten erbracht werden könnten (z. B. Haare waschen, schminken) zusammen mit anderen, die in der Regel in unserem Kulturkreis nicht von Dritten erbracht werden (Körper waschen). Die Einbeziehung des produktiven Teils erscheint allerdings kaum möglich, da sie eine wesentlich detailliertere und damit aufwendigere Anschreibung in den Zeitbudgettagebüchern voraussetzen würde. Dagegen sind die empirischen Auswirkungen der in der Literatur oft geführten Diskussion, inwieweit Aktivitäten im Grenzbereich zwischen Arbeit und Freizeit (beispielsweise kunsthandwerkliche Aktivitäten und andere Hobbys) zur Haushaltsproduktion zählen, quantitativ kaum von Bedeutung. Allenfalls die Gartenarbeiten und die Pflanzenpflege schlagen hiervon mit insge-

⁹⁾ So müßte strenggenommen bei Wegezeiten mit dem Auto dem Fahrer eine produktive Rolle zugeschrieben werden, dem Befahrer dagegen nicht. Eine Trennung der Wegezeiten mit dem Auto in Fahrer und Befahrer ist dagegen aus den Daten der Zeitbudgeterhebung nicht möglich.

samt etwa einer Viertelstunde täglich in nennenswertem Umfang zu Buche.

- Im Zuge der besseren Befriedigung materieller Bedürfnisse ändert sich auch der Charakter der Hausarbeit. Der Beziehungsarbeit wird eine größere Bedeutung beigemessen. Allgemein werden darunter Tätigkeiten, die zum Aufbau und zur Pflege familialer Beziehungen notwendig sind, verstanden.¹⁰⁾ Daher sind Forderungen berechtigt, auch Aktivitäten wie Gespräche oder Telefongespräche mit persönlichem Inhalt als einen wichtigen Bestandteil dieser Beziehungsarbeit in den Begriff der Haushaltsproduktion einzubeziehen. Erst die Verständigung untereinander gewährt, daß der Haushalt „funktioniert“.¹¹⁾ Von den Gesprächen und Telefonaten wurden die, die erkennbar im Zusammenhang mit der Kinderbetreuung oder der Planung und Organisation des Haushalts erfolgten, direkt diesen Aktivitätsbereichen zugeordnet und damit in die Haushaltsproduktion einbezogen.

Die tätigkeitsorientierte Einteilung in produktive und unproduktive Aktivitäten ist — primär statistikbedingt — mit Unschärfen behaftet, die sich aber größtenteils ausgleichen dürften. So sind in den produktiven Tätigkeiten auch solche enthalten, die primär aus Freude am Tun verrichtet werden und nach dem Dritt-Personen-Kriterium eigentlich nicht mitgezählt werden sollten. Hierzu zählt sicherlich ein Teil der Gartenarbeit. Andererseits sind in den unproduktiven Tätigkeiten auch solche enthalten, die auch von Dritten entgeltlich erbracht werden können, wie am Bereich der Körperpflege dargestellt wurde.

Bei der Abgrenzung der Haushaltsproduktion im Satellitensystem müssen neben der unbezahlten Arbeit auch die in der Inlandsproduktsberechnung bereits einbezogenen Leistungen der privaten Haushalte berücksichtigt werden. Die im Sektor privater Haushalte ausgewiesenen Leistungen beziehen sich ausschließlich auf die häuslichen Dienste, das heißt die Löhne für bezahlte Hausangestellte. Im Unternehmenssektor werden jedoch auch noch andere, unbezahlte Leistungen privater Haushalte einbezogen, die in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einer fiktiven, vom Haushalt als Konsumeinheit getrennten Einheit zugerechnet werden. Dazu zählen die Produktion in Haus- und Schrebergärten, die Eigenleistungen im Wohnungsbau und die unterstellten Mietwerte für die Nutzung eigener Wohnungen. Um die Eigenleistungen der Haushalte im Satellitensystem vollständig darzustellen, werden auch diese Leistungen in die Haushaltsproduktion einbezogen.

Bei der zeitgebundenen Zuordnung von Aktivitäten zu den einzelnen Tätigkeiten entsteht ein Problem, wenn mehrere Aktivitäten parallel ausgeübt werden. Vor allem bei der Kinderbetreuung erfolgt vieles gleichzeitig, wie Einkaufen mit den Kindern oder Bügeln und gleichzeitig die Kinder beim Spielen beaufsichtigen. Auch hauswirtschaftliche und handwerkliche Aktivitäten können parallel zu anderen

Aktivitäten ausgeführt werden, allerdings in deutlich geringerem Umfang. Eine Beschränkung der Haushaltsproduktion nur auf die Hauptaktivitäten bedeutet eine zeitliche Untergrenze der unbezahlten Arbeit. So werden etwa für die Hauptaktivität „Kinderbetreuung“ im Durchschnitt aller Personen nur etwa 20 Minuten am Tag aufgewendet. Die gesamte durchschnittlich mit Kindern verbrachte Zeit ist mit etwa 1½ Stunden täglich aber deutlich länger. Dabei sind Bereitschaftszeiten, das heißt Tageszeiten, an denen ein Haushaltsmitglied aufgrund eines Kleinkindes zu Hause sein muß und dabei anderen Aktivitäten nachgehen kann, noch nicht mitgezählt. Es ist geplant, den durch die Haupttätigkeiten nicht erfaßten Umfang an produktiven Nebentätigkeiten zukünftig durch die Berechnung einer erweiterten Haushaltsproduktion zumindest in Zeiteinheiten aufzuzeigen.

3 Grundstruktur des Wertbausteins

Der Wertbaustein des Satellitensystems ist an den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ausgerichtet, da dadurch ein Bezug zwischen Haushaltsproduktion und Inlandsprodukt hergestellt werden kann. Im Wertbaustein wird der Haushalt als eine Produktionseinheit betrachtet, in der, wie in einem wirtschaftlichen Unternehmen, durch Kombination von Arbeitsleistungen mit am Markt gekauften Gütern und unter Einsatz von dauerhaften Gebrauchsgütern Waren und Dienstleistungen produziert werden. Die Bewertung im Haushalt produzierter Güter setzt inputorientiert bei den erbrachten Arbeitsleistungen an, die mit Lohnsätzen bewertet werden. Es erfolgt jedoch darüber hinaus — wie etwa bei den nicht marktbestimmten Leistungen des Staates in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — eine vollständige Berechnung aller Komponenten des Produktionswertes der Haushaltsproduktion. Neben unbezahlter Arbeit müssen Produktionssteuern, Abschreibungen auf dauerhafte Gebrauchsgüter und Vorleistungen für die Haushaltsproduktion definiert und quantifiziert werden. Die Berücksichtigung dieser Komponenten ermöglicht eine bessere Integration der Haushaltsproduktion in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und mit der Berechnung der Bruttowertschöpfung angemessenere Vergleiche mit dem Bruttoinlandsprodukt als die vielfach übliche ausschließliche Bewertung der Arbeitszeiten. Der Wert des Ergebnisses (des Outputs) der unbezahlten Arbeit ergibt sich dann aus der Summe aller Aufwandsposten (Inputs), die zur Produktion erforderlich sind.

Implizit wird durch die inputorientierte Berechnung der Leistungen im Rahmen der unbezahlten Arbeit wie beim Staat in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen unterstellt, daß Haushalte bei ihrer nicht marktorientierten Produktion keine Gewinne oder Verluste machen. Dieser Bewertungsansatz hat für bestimmte Analysezwecke deutliche Grenzen: Weder können damit Anhaltspunkte zur Arbeitsproduktivität im Rahmen der Haushaltsproduktion gewonnen werden, noch kann untersucht werden, ob Haushalte effizienter oder billiger produzieren als entsprechende Markteinheiten. Diese Analysezwecke würden ein outputorientiertes Vorgehen verlangen, bei dem die im Haushalt produzierten Waren und Dienstlei-

¹⁰⁾ Siehe z. B. Kettschau, I.: „Wieviel Arbeit macht ein Familienhaushalt?“, Dortmund 1980, S. 42.

¹¹⁾ Siehe Küster, C.: „Leistungen von privaten Haushalten“, Hohengehren 1994, S. 50.

stungen (Güter) mit Marktpreisen vergleichbarer Güter bewertet werden. Durch Abzug der Vorleistungen könnte man anschließend die Bruttowertschöpfung und durch zusätzlichen Abzug von Abschreibungen, Produktionssteuern und gezahlten Löhnen für Hausangestellte ein Einkommen aus Haushaltsproduktion ermitteln.

Outputbezogen wird im Satellitensystem nur der Wert der unterstellten Dienstleistungen bei der Nutzung von Eigentümerwohnungen ermittelt. Die bei dieser Aktivität entstehenden Einkommen werden daher getrennt als Rest errechnet und als Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen nachgewiesen. Dies entspricht dem Vorgehen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. Bei der unbezahlten Arbeit hätte der Outputansatz zwar auch theoretisch die genannten Vorteile, beispielsweise bei der Ermittlung der Arbeitsproduktivität. Allerdings erscheint deren Ermittlung auch nur ansatzweise möglich, da die monetäre Bewertung von Outputs stark von den Möglichkeiten der Qualitätsdifferenzierung und der Ermittlung aussagefähiger Durchschnittspreise in einem Land abhängt. Beides bringt aber erhebliche statistische Realisierungsprobleme mit sich.¹²⁾ Fraglich erscheint ferner, inwieweit der Begriff „Arbeitsproduktivität“ bei den unbezahlten Arbeiten sinnvoll ist.¹³⁾ Allerdings macht der Methodenvergleich mit der Outputmethode deutlich, worauf es bei makroökonomischen Bewertungen mit dem Inputansatz ankommt. Die Lohnsätze sollten möglichst gut das unterstellte Einkommen aus Haushaltsproduktion widerspiegeln. Es liegt daher nahe, sie so auszuwählen, daß sie soweit wie möglich den Produktivitätsbedingungen im Haushalt entsprechen, die stark von Faktoren wie etwa kleine Einheit ohne Massenproduktion, Ausstattung mit dauerhaften Gebrauchsgütern und personale, direkt auf die Bedürfnisse zugeschnittene Leistungen bestimmt werden.

Offensichtlich ist, daß Änderungen des Produktionsbegriffes auf der Entstehungsseite der Gesamtrechnungen entsprechende Änderungen auf der Verwendungsseite und der Einkommensseite nach sich ziehen. Der Verbrauch der privaten Haushalte kann bei Anwendung des Haushaltsproduktionskonzeptes nicht mehr ausschließlich durch die Güterkäufe der Haushalte abgebildet werden. Vielmehr werden die Produktionsergebnisse der unbezahlten Arbeit im Haushalt konsumiert. Daher wird im Satellitensystem der erweiterte Endverbrauch als neues Aggregat berechnet, das sich aus den Produktionswerten im Rahmen der Haushaltsproduktion und den Käufen von Gütern für den Endverbrauch, die keinen Bezug zur Haushaltsproduktion haben, zusammensetzt. Dabei sind

bei den dauerhaften Gebrauchsgütern für unproduktive Zwecke die Abschreibungen anstelle der Ausgaben zu berücksichtigen. Dieses Aggregat zeigt damit den Wert der in einer Periode von den privaten Haushalten tatsächlich genutzten Güter, im Gegensatz zum Konzept des Privaten Verbrauchs, das auf den Wert der in einer Periode gekauften Güter abstellt. Die Umsetzung dieser Grundkonzepte des Wertbausteins wird in den folgenden Abschnitten dargestellt.

4 Jahresarbeitsvolumen für bezahlte und unbezahlte Arbeit

Der Vergleich von unbezahlter Arbeit und Erwerbsarbeit setzt voraus, daß aus den Ergebnissen der Zeitbudgeterhebung Jahresvolumen an bezahlter und unbezahlter Arbeit für das Berichtsjahr 1992 geschätzt werden. Einige Besonderheiten sind zu berücksichtigen: Jahreszeitliche Einflüsse auf die Zeitverwendung sind weitgehend durch die Aufteilung der Zeitbudgeterhebung in vier Phasen — je eine im Frühjahr, Sommer, Herbst und Winter — einbezogen. Bei der Hochrechnung der Ergebnisse wurden zudem die Wochentage mit jeweils einem Siebtel gleich gewichtet. Sowohl die Jahreszeiten als auch die Wochentage gehen somit in die Ergebnisse zur Zeitverwendung je Tag (siehe Tabelle 1) angemessen ein. Für die Berechnung des Jahresvolumens an unbezahlter Arbeit waren weitere Annahmen bzw. Annahmen notwendig. So mußte angenommen werden, daß die Ergebnisse der Zeitbudgeterhebung für das Jahr 1992 repräsentativ sind, obwohl eine der vier Teilerhebungen bereits im Herbst 1991 stattfand. Bei der Berechnung wurde ferner unterstellt, daß sich Personen in Haushalten mit ausländischer Bezugsperson mit Blick auf den zeitlichen Umfang der Arbeit nicht wesentlich von Personen in Haushalten mit deutscher Bezugsperson unterscheiden. Zudem ergaben die Auswertungen, daß bei der Zeitbudgeterhebung besondere Tage, wie Urlaubs-, Feier- und Krankheitstage, unterrepräsentiert sind. Dies wirkt sich spürbar auf das Verhältnis von bezahlter zu unbezahlter Arbeit aus. Vor allem das Jahresvolumen an bezahlter Arbeit würde bei einer einfachen Multiplikation der Ergebnisse je Tag mit den 366 Tagen des Jahres 1992 und der Anzahl der Personen deutlich überschätzt. Im Rahmen der Berechnung der Jahresvolumen im Satellitensystem mußten daher Abschläge für Ausfallzeiten vorgenommen werden.

Ausgangspunkt für die Berechnungen zum Jahresvolumen sind die Ergebnisse der Zeitbudgeterhebung für die drei Wochenabschnitte Montag bis Freitag, Samstag sowie Sonntag. Diese wurden jeweils mit der tatsächlichen Anzahl an Tagen der drei Wochenabschnitte im Jahr 1992 multipliziert. Für Feiertage wurde die gleiche Zeitverwendung wie an Sonntagen unterstellt. Bei der unbezahlten Arbeit wurde zudem angenommen, daß während Urlaubsreisen mit Übernachtung keine unbezahlte Arbeit geleistet wird. Dies ist insbesondere im Hinblick auf die Kinderbetreuung im Urlaub oder auf bestimmte Urlaubsorten, wie den Urlaub in einer Ferienwohnung, fragwürdig. Informationen zum Umfang unbezahlter Arbeit während Urlaubsreisen liegen jedoch nicht vor. Durch die Nichtbe-

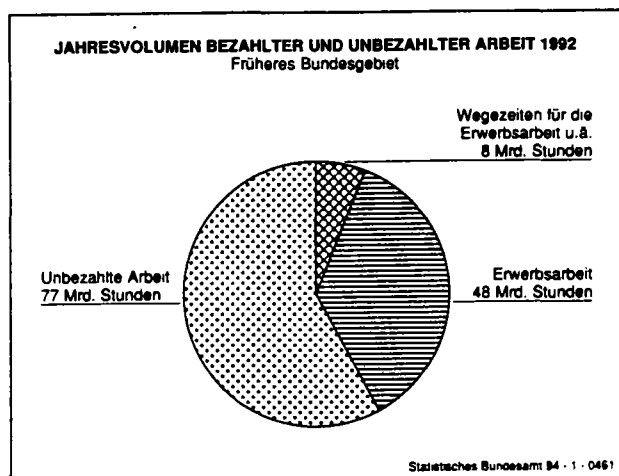
¹²⁾ Siehe hierzu z. B. Lutzel, H. „Haushaltsproduktion und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“ in *Hauswirtschaft und Wissenschaft*, Heft 5/1983, S. 260 ff.; Schafer, D. „Haushaltsproduktion in gesamtwirtschaftlicher Betrachtung“ in *WiSta* 5/1988, S. 309 ff.; Goldschmidt-Clermont, L. „Monetary Valuation of Unpaid Work“, Beitrag zur International Conference on the Measurement and Valuation of Unpaid Work in Ottawa, April 1993

¹³⁾ Zu Produktivitätsvorteilen von Haushalten bei personenbezogenen Dienstleistungen im Vergleich zu Unternehmen (bessere Kenntnis der jeweiligen Bedürfnisse, Stetigkeit der Leistungsbereitschaft, flexiblere und schnellere Anpassung bei nicht vorhersehbaren Bedürfnissen, Wegfall von Anfahrtswegen und Leerzeiten, keine Anrechnung von Arbeitspausen) siehe z. B. auch Garhammer, M. „Die unbezahlte häusliche Dienstleistungsproduktion — ein Beitrag zur Diskussion über Dienstleistungsbesonderheiten“ in *Jahrbuch der Absatz- und Verbrauchsforschung*, 1/1988, S. 61 ff.

rücksichtigung von unbezahlter Arbeit auf Urlaubsreisen dürfte das Jahresvolumen an unbezahlter Arbeit etwas zu niedrig ausfallen. Zur Ermittlung des Jahresvolumens an Erwerbsarbeit und dazugehöriger Wegezeiten waren umfassendere Anpassungen notwendig. So wurde für Erwerbstätige unterstellt, daß sie sowohl während Urlaubsreisen als auch an Urlaubstagen zu Hause und an Krankheitstagen keine Erwerbsarbeit leisten. Entsprechende Angaben zur durchschnittlichen Zahl an Urlaubstagen und an Krankheitstagen im Jahr 1992 stammen aus der gesamtwirtschaftlichen Arbeitsvolumenrechnung des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesanstalt für Arbeit.¹⁴⁾

Vergleicht man das Jahresvolumen für Erwerbsarbeit und unbezahlte Arbeit (siehe Schaubild 2), so zeigt sich, daß 1992 im früheren Bundesgebiet der Umfang der unbezahlten Arbeit mit 77 Mrd. Stunden um 60 % über dem der Erwerbsarbeit (48 Mrd. Stunden) lag. Dabei sind

Schaubild 2



die Wegezeiten für die Erwerbsarbeit und die übrigen erwerbsgebundenen Zeiten, die mit 8 Mrd. Stunden eine Größenordnung von etwa 17 % der Erwerbsarbeitszeiten ausmachten, nicht berücksichtigt. Würde man den Umfang von bezahlter und unbezahlter Arbeit auf der Basis der Ergebnisse zur Zeitverwendung je Tag aus der Zeitbudgeterhebung vergleichen, so wäre die unbezahlte Arbeit nur um etwa 50 % höher als die Erwerbsarbeit. Während somit für makroökonomische Vergleiche von unbezahlter und bezahlter Arbeit die Jahresvolumen die geeignetere Analyseebene darstellen, können Unterschiede im Arbeitsverhalten zwischen einzelnen soziodemographischen oder sozioökonomischen Gruppen besser auf der Ebene der Auswertungen zur Zeitverwendung je Tag der Zeitbudgeterhebung dargestellt werden.¹⁵⁾

¹⁴⁾ Siehe hierzu Bach, H.-U. u. a. „Der Arbeitsmarkt 1993 und 1994 in der Bundesrepublik Deutschland“ in Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Heft 4/1993, S. 445 ff.

¹⁵⁾ Bei einem relativen Vergleich zwischen einzelnen Bevölkerungsgruppen dürfte die zu geringe Repräsentanz der besonderen Tage weniger ins Gewicht fallen. Außerdem lassen sich Jahresvolumen für einzelne Bevölkerungsgruppen nur mit deutlich höheren Fehlerspielräumen als auf der Makroebene schätzen, da differenzierte Angaben für Urlaubstage und Krankheitstage einzelner Bevölkerungsgruppen kaum verfügbar sind

5 Bewertung unbezahlter Arbeit

Die Bewertung der Jahresarbeitsvolumen im Rahmen der Haushaltsproduktion bildet quantitativ den wichtigsten, zugleich jedoch einen sowohl konzeptionell als auch statistisch schwierigen Teil des Wertbausteins. Dabei stehen zwei Fragen im Mittelpunkt:

1. Welcher Bewertungsansatz wird gewählt?
2. Welches Stundenlohnkonzept wird der Bewertung zugrunde gelegt?

Die erste Frage wird in der Literatur stärker diskutiert, die zweite ist die quantitativ bedeutsamere und stellt sich bei einer inputorientierten Vorgehensweise unabhängig vom gewählten Bewertungsansatz.¹⁶⁾ Sie soll daher zunächst in Abschnitt 5.1 diskutiert werden. Alle Bewertungsansätze beruhen auf Annahmen und besitzen Modellcharakter. Die Auswahl von Bewertungsverfahren muß sich daher an der Zweckmäßigkeit im Hinblick auf die Untersuchungsziele orientieren. Zur Bewertung im makroökonomischen Kontext werden die bezahlten Löhne einer Periode herangezogen, obwohl offensichtlich ist, daß sich bei einer tatsächlichen Verlagerung von Aktivitäten aus dem Bereich der unbezahlten Arbeit in den Markt die Preisverhältnisse dort ändern würden.

5.1 Stundenlohnkonzepte

Um die unbezahlten Arbeiten im Haushalt monetär zu bewerten, werden die aus der Zeitbudgeterhebung errechneten Jahresvolumen an unbezahlter Arbeit mit entsprechenden Stundenlöhnen multipliziert. Vielen nationalen und internationalen Studien liegen dabei Angaben aus Tarifverträgen zugrunde. Allerdings können auch bei der Verwendung von Tarifverträgen nur für wenige Berufsgruppen direkt Stundenlöhne entnommen werden. Sobald Arbeitsentgelte auf monatlicher Basis gezahlt werden, müssen Stundenlöhne rechnerisch durch Division der Monatslöhne bzw. -gehälter durch die Arbeitsstunden ermittelt werden. Dabei ergeben sich für die statistische Operationalisierung der Löhne und der Arbeitszeiten unterschiedliche Optionen.

Zunächst stellt sich bei den Löhnen die Frage, ob Effektiv- oder Tariflöhne bei der Bewertung zugrunde gelegt werden sollen. Aus konzeptioneller Sicht sind bei makroökonomischen Bewertungen die Effektivlöhne vorzuziehen. Wie in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen bei der bezahlten Erwerbsarbeit sollten die Lohnsätze die tatsächlichen Marktverhältnisse widerspiegeln. Die zum Teil merklich niedrigeren tarifvertraglichen Vereinbarungen stellen jedoch eher die Lohnuntergrenze dar. Tariflöhne wurden im Rahmen der vorliegenden Berechnungen zusätzlich ausgewertet und zur Ergänzung und Kontrolle herangezogen.

Für Zwecke der Bewertung unbezahlter Arbeit liegt es aus den gleichen Gründen nahe, vom Jahreseinkom-

¹⁶⁾ Zu einer umfassenderen methodischen Diskussion der Ansätze, insbesondere auch zur Gegenüberstellung inputorientierter und outputorientierter Bewertungsverfahren siehe Fußnote 12.

men bei der Berechnung von Stundenlöhnen auszugehen. Damit gehen in das Arbeitseinkommen auch alle Sonderzahlungen und unregelmäßigen Lohnbestandteile — wie Weihnachtsgeld, Urlaubsgeld, Zulagen, Gratifikationen und Prämien — ein.

Entscheidend für die Höhe der Stundenlöhne ist ferner, ob bei den effektiven Jahreseinkommen Brutto- oder Nettoeinkommen herangezogen werden. Diese Frage läßt sich nicht so eindeutig klären wie die beiden vorangegangenen. Vielmehr zeigt sich, daß je nach Verwendungszweck oder Aussageziel unterschiedliche Entscheidungen möglich sind. Überträgt man den Substitutionsgedanken des Dritt-Personen-Kriteriums von der Abgrenzung unbezahlter Arbeit auch auf die Bewertung, so wäre zu fragen, was die Anstellung bezahlter Arbeitskräfte die Haushalte tatsächlich kosten würde. Substitutionsüberlegungen auf der Haushaltsebene sprechen daher für eine Bewertung mit Bruttolöhnen. Dabei müssen aus der Perspektive „Kosten einer Arbeitskraft“ auch die Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung einbezogen werden, wie dies in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen oder auch bei der Abgrenzung der Lohnkosten im Rahmen der Berechnung von Lohnstückkosten üblich ist.

Allerdings wird die unbezahlte Arbeit unter anderen institutionellen Rahmenbedingungen ausgeübt, als dies bei der Bewertung mit den Kosten einer Arbeitskraft unterstellt wird. Da Steuern und Sozialbeiträge im Rahmen der Haushaltsproduktion nicht bezahlt werden und zudem durch die Haushaltsproduktion keine bzw. nur geringe direkte Ansprüche — beispielsweise gegenüber der Sozialversicherung — entstehen¹⁷⁾, würde eine Bewertung mit Bruttolohnsätzen Steuern und Sozialbeiträge unterstellen, die tatsächlich nicht vorhanden sind. Akzeptiert man die institutionellen Rahmenbedingungen der unbezahlten Arbeit bei der Bewertung auf der Makroebene und versucht, sozusagen ein „Preisschild“ für die tatsächlich beobachtbaren Leistungen zu finden, so erscheint die Bewertung mit Nettolöhnen angemessener. Sie beantwortet die Frage, was Personen, die vergleichbare Arbeiten ausüben, (netto) verdienen. Die Bewertung mit Nettolöhnen weist Ähnlichkeiten mit dem Vorgehen bei der Inlandsproduktsberechnung auf. Zwar ist der Lohn in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen primär eine Bruttogröße, Steuern und Sozialbeiträge werden aber nur gebucht, wenn sie tatsächlich gezahlt werden. Da beide Bewertungsformen ihren spezifischen Aussagegehalt haben, werden im Satellitensystem sowohl Bewertungen mit Brutto- als auch mit Nettostundenlöhnen durchgeführt.

Bei der Umrechnung von Jahreseinkommen auf Stundenlöhne muß das effektive Brutto- wie Nettojahreseinkommen durch die jährliche — in Stunden ausgedrückte — Arbeitszeit dividiert werden. Dabei stehen sich auch mit Blick auf die Arbeitszeit zwei Konzepte gegenüber: die bezahlte und die tatsächlich geleistete Arbeits-

zeit. Beide unterscheiden sich in den vorliegenden Berechnungen durch bezahlte Feier-, Urlaubs- und Krankheitstage, die bei der bezahlten Arbeitszeit einbezogen sind, bei der geleisteten Arbeitszeit dagegen nicht.¹⁸⁾ Geht man bei der Bewertung wieder vom Substitutionsgedanken auf der Haushaltsebene aus und bewertet mit den Lohnkosten, die der Haushalt zu tragen hätte, so muß von der tatsächlich geleisteten Arbeitszeit bei der Berechnung von Stundenlöhnen ausgegangen werden. Nur geleistete Arbeitsstunden kommen als Substitut für die unbezahlte Arbeit im Haushalt in Frage. Bei einer von Substitutionsüberlegungen losgelösten Betrachtung kann mit einer vergleichbaren Argumentation wie bei der Nettolohnbewertung für die Division des Nettojahreseinkommens durch die bezahlte jährliche Arbeitszeit plädiert werden. Ansprüche in Form von Urlaubstagen, bezahlten Krankheitstagen oder auch Freizeit an gesetzlichen Feiertagen entstehen bei der unbezahlten Arbeit nicht. Entsprechende Leistungen sollten damit in dieser Perspektive nicht in die Durchschnittsstundenlöhne eingehen.

Die konzeptionellen Überlegungen zeigen, daß zwei Stundenlohnkonzepte im Satellitensystem jeweils ihren spezifischen Aussagegehalt haben. Aus der Substitutionsperspektive werden Stundenlöhne ausgehend von den Bruttojahreseinkommen einschließlich der Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung und bezogen auf die geleistete Arbeitszeit berechnet. Akzeptiert man dagegen die institutionellen Rahmenbedingungen der unbezahlten Arbeit, so sind die Nettojahreseinkommen und die bezahlte Arbeitszeit die angemessenen Ausgangsgrößen der Berechnung.

Zur Berechnung der Stundenlöhne nach den beiden Konzepten sind in einem ersten Schritt die jeweiligen Jahreseinkommen zu ermitteln. Effektivlöhne zur Bewertung können als Jahreseinkommen der Beschäftigtenstatistik entnommen werden. Sie zeigt für verschiedene Berufsgruppen, die teilweise unterschiedliche Qualifikationen aufweisen, die durchschnittlichen sozialversicherungspflichtigen Bruttojahreseinkommen von sozialversicherten Arbeitnehmern. Um statistisch besser fundierte Stundenlöhne berechnen zu können, wurde die Auswertung allerdings auf die ganzjährig Vollzeitbeschäftigten begrenzt. Die Abschneidegrenze in der Beschäftigtenstatistik — durch die Nichtberücksichtigung des über der Beitragsbemessungsgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung liegenden Einkommens — hat bei den zur Bewertung der Haushaltsproduktion in Frage kommenden Berufsgruppen kaum Auswirkungen. Jedoch liegt das in der Beschäftigtenstatistik ausgewiesene Durchschnittseinkommen aller ganzjährig vollzeitbeschäftigten Erwerbstätigen aufgrund dieser Abschneidegrenze unter dem tatsächlichen durchschnittlichen Jahreseinkommen aller Beschäftigten.

Zum Bruttojahreseinkommen wird aus der Perspektive „Lohnkosten für den Haushalt“ der durch-

¹⁷⁾ So sind der Schutz durch Krankenversicherung und auch der Rentenanspruch durch Kindererziehung weitgehend unabhängig von der tatsächlich geleisteten Haushaltsproduktion

¹⁸⁾ Damit konnten die quantitativ bedeutsamsten Unterschiede berücksichtigt werden. Bezahlte und geleistete Arbeitszeit unterscheiden sich konzeptionell zudem noch durch Kurzarbeit, Streik sowie bezahlte Freistellungen während der Arbeitszeit und unbezahlte Überstunden

schnittliche Arbeitgeberbeitrag zu den gesetzlichen Sozialversicherungen, 1992 in Höhe von 18,3 % des sozialversicherungspflichtigen Bruttojahreslohns, hinzugefügt. Der so ermittelte Jahreslohn wurde anschließend durch die geschätzte tatsächliche Jahresarbeitszeit der ganzjährig Vollzeiterwerbstätigen in der jeweiligen Berufsgruppe im Jahr 1992 dividiert. Die Berechnung der tatsächlich geleisteten Jahresarbeitszeit erfolgte durch den Abzug von bezahlten Feiertagen, Urlaubs- und Krankheitstagen von der bezahlten Jahresarbeitszeit der Vollzeiterwerbstätigen der jeweiligen Berufsgruppe. Die bezahlte Jahresarbeitszeit nach Berufsgruppen wurde auf der Grundlage einer differenzierten Auswertung von Mikrozensusangaben zur normalerweise geleisteten Wochenarbeitszeit geschätzt. Für die Berechnung der **Nettojahreslöhne** mußte der aus der Beschäftigtenstatistik entnommene Bruttojahreslohn um den durchschnittlichen Arbeitnehmerbeitrag zur gesetzlichen Sozialversicherung — gleichfalls 18,3 % — und eine durchschnittliche, von der Höhe des Einkommens abhängige Lohnsteuerbelastung im Jahr 1992 reduziert werden. Deren Ermittlung liegen sowohl Ergebnisse der Lohnsteuerstatistik als auch Informationen aus Lohnsteuertabellen zugrunde. Der Unterschied zwischen den beiden Konzepten wird in der folgenden Staffeldrechnung am Beispiel einer Hauswirtschafterin verdeutlicht:

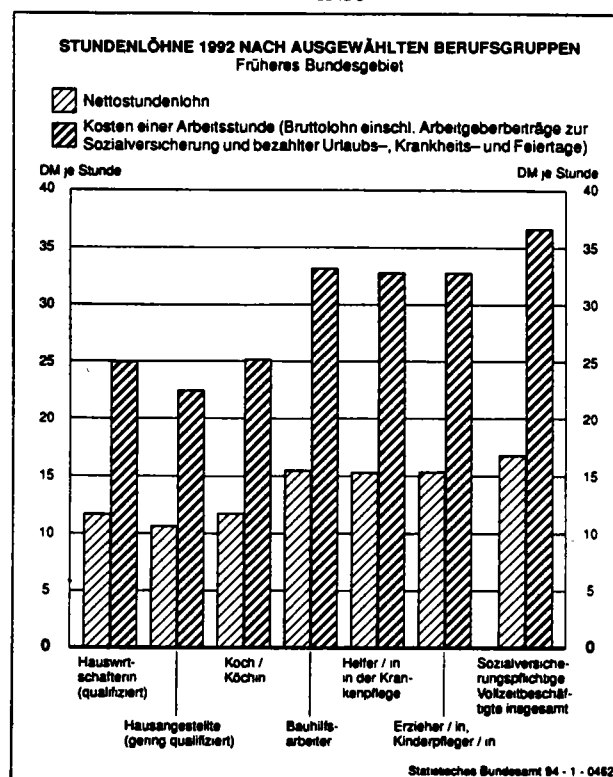
Nettostundenlohn und Lohnkosten einer Hauswirtschafterin je Stunde 1992

Nettostundenlohn	11,70 DM
+ Lohnsteuer, Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung	5,10 DM
= Bruttostundenlohn	16,80 DM
+ Arbeitgeberbeiträge zur Sozialversicherung	3,10 DM
= Bruttostundenlohn einschließlich Arbeitgeberbeiträgen	19,90 DM
+ Kosten für Ausfallzeiten (Urlaubs-, Krankheits-, Feiertage)	5,10 DM
= Lohnkosten einer Hauswirtschafterin	25,00 DM

Die Lohnkosten für eine Hauswirtschafterin sind mit 25 DM je Stunde mehr als doppelt so hoch wie der Nettostundenlohn mit 11,70 DM. Zusätzlich zum Nettostundenlohn fallen Lohnkosten in Form von Lohnsteuer und Arbeitnehmerbeiträgen zur Sozialversicherung (5,10 DM), Arbeitgeberbeiträgen zur Sozialversicherung (3,10 DM) und Kosten für bezahlte Ausfallzeiten wie Urlaubs-, Krankheits- und Feiertage (5,10 DM) an. Bei anderen für die Bewertung der unbezahlten Arbeit relevanten Berufsgruppen sehen die Unterschiede ähnlich aus.

Schaubild 3 zeigt entsprechende Ergebnisse zu Nettostundenlöhnen und den Lohnkosten einer Arbeitsstunde für ausgewählte Berufsgruppen. Die für die Haushaltsproduktion relevanten Berufsgruppen gehören überwiegend dem unteren Lohnspektrum an. So war beispielsweise 1992 der Nettostundenlohn aller sozialversicherungspflichtig Vollzeitbeschäftigten mit knapp 17 DM höher als der durchschnittliche Stundenlohn für Erzieher/innen mit gut 15 DM, der wiederum deutlich über den Löhnen für „klassische“ hauswirtschaftliche Berufe wie der einer Hauswirtschafterin (knapp 12 DM) oder einer Hausangestellten (knapp 11 DM) lag. Die Differenz zwischen dem höher qualifizierten Beruf einer Hauswirtschafterin und der niedrigeren Qualifikationsstufe einer Hausangestellten war mit gut 1 DM beim Nettostundenlohn und etwa 2,50 DM bei den Kosten einer Arbeitsstunde relativ gering.

Schaubild 3



5.2 Bewertungsansätze

Zu entscheiden ist ferner, welche Berufe zur Bewertung heranzuziehen sind. Für die inputorientierte Bewertung werden in der Literatur zwei Ansätze unterschieden: die Bewertung mit Marktlohnsätzen und die Opportunitätskostenmethode. Bei der Bewertung mit Marktlohnsätzen wird eine Verlagerung auf bezahlte Arbeitskräfte unterstellt. Es wird gefragt, wieviel diese verdienen bzw. wieviel die Beschäftigung von Personen kosten würde, die die Hausarbeit zu verrichten hätten. Dabei läßt sich die Generalistenmethode, die die Anstellung einer bzw. eines vollverantwortlichen, verschiedene Tätigkeiten ausführenden Hausangestellten unterstellt, von der Spezialistenmethode unterscheiden. Bei der Spezialistenmethode werden einzelne Tätigkeiten mit entsprechenden Marktlohnsätzen für Spezialisten im Marktbereich, die ähnliche Funktionen ausüben (z. B. Küchenangestellte, Handwerker/innen, Erzieher/innen), bewertet.¹⁹⁾

Die Generalistenmethode unterstellt eine Substitution, die nicht nur auf einem theoretischen Konstrukt beruht, sondern auch real möglich wäre. Ein Berufsbild, das die Vielzahl von eigenständigen, dispositiven Tätigkeiten ausfüllen könnte, dürfte dem der selbständig wirtschaftenden Hauswirtschafterin entsprechen, die alle Arbeiten im Haushalt eigenverantwortlich durchführt und organisiert. Dieses Berufsbild ist der Berufsgruppe der Hilfskräfte im Haushalt eindeutig vorzuziehen. Konzeptionell wer-

¹⁹⁾ Theoretisch wäre es befriedigender, Lohnsätze für Spezialisten aus dem Bereich der privaten Haushalte heranzuziehen. Allerdings treten diese heute kaum mehr in Erscheinung. Siehe auch Goldschmidt-Clermont, L.: "Monetary Valuation of Unpaid Work", Beitrag zur International Conference on the Measurement and Valuation of Unpaid Work in Ottawa, April 1993.

den im Generalistenansatz auch Tätigkeiten, die nicht zum Kernbereich einer Hauswirtschafterin zählen — wie einige handwerkliche Tätigkeiten und ehrenamtliche Tätigkeiten — mit den Löhnen einer Hauswirtschafterin bewertet. Da entsprechende Spezialistenlöhne deutlich höher liegen (siehe Schaubild 3), stellt der Generalistenansatz eine Untergrenze der Bewertung dar. Konzeptionell hat die Generalistenmethode den Vorteil, daß sie den Produktionsbedingungen im Haushalt relativ gut entsprechen dürfte.

Die Spezialistenmethode stellt zwar auf der Makroebene einen sinnvollen Bewertungsansatz dar, auf der individuellen Ebene ist die Annahme der Substituierbarkeit für jede einzelne Aktivität dagegen unrealistisch. Spezialistenlöhne im hauswirtschaftlichen Bereich und für die Betreuung von Kindern und Pflegebedürftigen sind von entsprechenden Berufsbildern im Dienstleistungsbereich abgeleitet. Bei den handwerklichen Tätigkeiten erscheinen konzeptionell eher Lohnsätze von Spezialisten aus handwerksähnlichen Bereichen als aus dem industriellen Bereich geeignet. Bei der Bewertung ehrenamtlicher Tätigkeiten wurde von entsprechenden Durchschnittslöhnen der hauptamtlich Beschäftigten in Vereinen oder Wohlfahrtsorganisationen ausgegangen. Schwierig ist beim Spezialistenansatz vor allem die Festlegung des Qualifikationsniveaus der Spezialisten. Um hier keine willkürlichen Annahmen zu treffen, wurde versucht, Gewichtungen entsprechend der Verteilung in den Marktberufen einzubeziehen bzw. Berechnungsgrundlagen zu nutzen, die implizit diese Gewichtungen bereits enthalten. Aus Produktivitätsüberlegungen liegt es allerdings nahe, in einigen Fällen eher die unteren Qualifikationsniveaus zu wählen, da bei den unbezahlten Arbeiten im Haushalt tendenziell „Jedermannsfähigkeiten“ gefordert werden. Die Aktivität Bauen und Renovieren ist beispielsweise mit dem Lohnsatz von Bauhilfsarbeitern und nicht mit dem von ausgebildeten Arbeitskräften bewertet. Im quantitativ bedeutsamen hauswirtschaftlichen Bereich wurden Stundenlöhne für Berufe wie Koch/Köchin, Raumreiniger/in, Wäscher/in, Schneider/in, Landarbeiter/in, Gärtner/in, für einige Tätigkeiten auch die der Hauswirtschafterin bzw. der sonstigen Hausangestellten herangezogen. Die Bewertung der Wegezeiten in einem Aktivitätsbereich erfolgte durch einen mit Zeiten gewichteten Durchschnitt der Stundenlöhne in dem entsprechenden Bereich.

Sowohl der Generalisten- als auch der Spezialistenansatz sind für die makroökonomische Bewertung im Satellitensystem grundsätzlich geeignet. Der Generalistenansatz ist dabei vorzuziehen, da er das hauswirtschaftliche Produktivitätsumfeld für viele Aktivitätsbereiche besser widerspiegeln dürfte als der Spezialistenansatz. Aber auch eine sehr selbständige Hauswirtschafterin wird oft nicht der Vielseitigkeit der unbezahlten Arbeit gerecht. Der Spezialistenansatz drückt diese Vielseitigkeit besser aus. Denkbar wäre auch, beide Ansätze zu kombinieren, indem die hauswirtschaftlichen Tätigkeiten und die Betreuungs- und Pflegeaktivitäten nach der Generalistenmethode, die handwerklichen Aktivitäten und das Ehrenamt dagegen mit den Spezialistenlöhnen bewertet würden. Ein entsprechender gemischter Ansatz

würde zu etwas höheren Werten für die unbezahlte Arbeit führen als der Generalistenansatz und zu annähernd gleichen wie der Spezialistenansatz, da im hauswirtschaftlichen Bereich die Bewertung mit dem Generalistenansatz zu leicht höheren Werten führt als die Spezialistenbewertung.

Beim Opportunitätskostenansatz handelt es sich um einen Ansatz zur Verhaltensklärung auf der Haushalts- bzw. Personenebene. Es wird gefragt, welches Einkommen ein Haushaltsmitglied erzielen könnte, wenn es anstelle der unbezahlten Hausarbeit einer bezahlten Erwerbsarbeit nachgehen würde. Dieser Ansatz führt auf der Makroebene im Satellitensystem zu beträchtlichen konzeptionellen und statistischen Problemen. Gleiche Tätigkeiten werden hierbei mit unterschiedlichen Lohnsätzen bewertet, je nachdem wieviel eine Person bei der bezahlten Erwerbsarbeit verdienen könnte.²⁰⁾ Eine Stunde Hausarbeit wird bei einer Ärztin damit deutlich höher bewertet als bei einer Hauswirtschafterin, obwohl gerade letztere für die unbezahlte Arbeit besser ausgebildet ist. Die Opportunitätskostenbewertung ist auch mit den Bewertungsregeln der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen nicht vereinbar. Sie stellen primär auf tatsächliche Vorgänge ab und nicht auf hypothetische Situationen, nämlich „wie es gewesen wäre, wenn ...“. Auch praktische Gründe sprechen gegen den Opportunitätskostenansatz, da er mit erheblich größeren Fehlerspielräumen als die Marktlohnbewertungen verbunden ist. So müßten beispielsweise für mehr als die Hälfte der Hausarbeit verrichtenden Personen (Studenten, Hausfrauen/-männer, Rentner, Arbeitslose) Lohnsätze konstruiert werden. Im Fall von Arbeitslosen können diese je nach Annahme von null bis weit über 100 DM Stundenlohn, beispielsweise bei einem Manager, betragen.

Vielfach wird versucht, diese Bewertungsprobleme zu umgehen, indem im makroökonomischen Kontext anstelle der Berechnung individueller Erwerbslohnsätze einfach die Durchschnittslöhne aller Beschäftigten herangezogen werden. Für die Bewertung mit Durchschnittslöhnen erscheint jedoch die Charakterisierung als „Opportunitätskosten“ eher zweifelhaft, obwohl diese Bewertung leicht nachvollziehbar und verständlich ist. Sie ist zudem eine interessante Information mit Blick auf die Kritik, daß die durch die Bewertung mit Marktlohnen geringe Entlohnung von Frauen am Arbeitsmarkt letztlich auf die Haushaltsproduktion übertragen wird.

Jeder der drei Bewertungsansätze hat seine eigene Aussagekraft, aber auch seine Grenzen. Den einen, in jeder Hinsicht konzeptionell befriedigenden und zudem den Wert der Haushaltsproduktion möglichst gut widerspiegelnden Lohnsatz gibt es nicht. Im Satellitensystem sind daher drei Ansätze — der Generalisten- und der Spezialistenansatz sowie die Bewertung mit Durchschnittslöh-

²⁰⁾ Letztlich ist schon die Verkürzung des Begriffs „Opportunitätskosten“ auf den aktuellen monetären Einkommensverzicht äußerst unbefriedigend, da konzeptionell bei Opportunitätskostenbetrachtungen Aspekte wie zukünftige Einkommenschancen, nicht-monetäre bzw. immaterielle Erträge aus verschiedenen Arbeitsformen oder komplementäre Kosten, die mit der Aufnahme von Erwerbsarbeit verbunden wären (z. B. für Kinderbetreuung), berücksichtigt werden müßten.

Tabelle 2: Wert der unbezahlten Arbeit 1992
nach verschiedenen Bewertungsverfahren
Früheres Bundesgebiet
Mrd. DM

Bewertungsansatz	Bewertung mit	
	Netto- stundenlohn	Lohn- kosten ¹⁾
Generalistenansatz (qualifizierte Hauswirtschafterin)	897	1 912
Spezialistenansatz ²⁾	941	2 002
Durchschnittslohn aller Beschäftigten ³⁾	1 288	2 805

¹⁾ Nettolohn plus Lohnsteuer und Sozialversicherungsbeiträge der Arbeitgeber und Arbeitnehmer plus bezahlte Urlaubs-, Krankheits- und Feiertage. — ²⁾ Personen, die entsprechende Tätigkeiten beruflich ausüben. — ³⁾ Sozialversicherungspflichtige Vollzeitbeschäftigte.

nen — durchgerechnet worden. Der Wert der unbezahlten Arbeit wurde jeweils sowohl mit dem Nettostundenlohn als auch mit den Lohnkosten ermittelt. In Tabelle 2 kommen die quantitativen Bewertungsunterschiede zwischen den Ansätzen deutlich zum Ausdruck. So führte die Anerkennung der institutionellen Rahmenbedingungen der unbezahlten Arbeit (keine Sozialversicherung, keine Steuern, kein Urlaubsanspruch) durch die Bewertung mit dem Nettostundenlohn einer Hauswirtschafterin zu einem Wert von „nur“ 897 Mrd. DM im Jahr 1992. Diese Bewertung kann als Untergrenze des Wertes der Arbeit im Haushalt gelten.²¹⁾ Dagegen würden für die Haushalte die Kosten einer Verlagerung dieser Arbeiten auf bezahlte Arbeitskräfte 1912 Mrd. DM ausmachen. Diesen Betrag haben die Haushalte dadurch gespart, daß die Haushaltsmitglieder die Arbeit selbst verrichten. Die Ergebnisse zum Spezialistenansatz liegen mit 941 Mrd. DM bzw. mit 2002 Mrd. DM um etwa 5 % höher als die Ergebnisse für den Generalistenansatz. Die Bewertung mit dem Durchschnittslohn sozialversicherungspflichtig Beschäftigter führt mit 1288 Mrd. DM bzw. 2805 Mrd. DM sowohl beim Nettostundenlohn als auch bei den Lohnkosten zu den höchsten Werten.

Selbst die vorsichtige Bewertung mit dem Nettostundenlohn eines Generalisten zeigt jedoch, welche Dimension die unbezahlte Arbeit hat. So ergibt sich für 1992 — bezogen auf alle westdeutschen Haushalte — ein monatlicher Wert von 2600 DM im Durchschnitt je Haushalt. Der Vergleich mit der Erwerbswirtschaft verdeutlicht, daß trotz der vorsichtigen Schätzung mit dem Nettostundenlohn eines Generalisten der Wert der unbezahlten Arbeit 1992 mit 897 Mrd. DM nur um 28 % niedriger war als die Summe der bezahlten Bruttolöhne und Gehälter im früheren Bundesgebiet, die 1238 Mrd. DM ausmachte. Der Wert der unbezahlten Arbeit ist dabei deutlich größer als etwa die gezahlten Bruttolöhne und -gehälter im Produzierenden Gewerbe (561 Mrd. DM). Konzeptionell angebrachter wäre der Vergleich, wenn zur Bruttolohn- und -gehaltssumme noch die Einkommen aus Arbeit aller Selbständigen, der Unternehmerlohn, addiert werden könnten. Zu letzteren liegen aber keine Angaben vor.

²¹⁾ Dafür spricht, daß bei vielen methodischen Entscheidungen eher auf die Schätzung einer Untergrenze abgezielt wurde, um dem Vorwurf des „Reichrechnens“ zu begegnen. Auch die wenigen Anhaltspunkte, die über Schwarzarbeiterlöhne — etwa im handwerklichen Bereich oder für Reinigungskräfte — vorliegen, deuten darauf hin, daß diese Löhne, bei denen „brutto“ = „netto“ gilt, deutlich höher liegen als der Nettostundenlohn einer Hauswirtschafterin.

6 Leistungen im Rahmen der Haushaltsproduktion

Die im Haushalt erbrachten Leistungen beruhen nicht ausschließlich auf unbezahlter Arbeit der Haushaltsmitglieder. In manchen Haushalten helfen auch bezahlte Arbeitskräfte mit. Für ein Mittagessen kaufen die Haushalte zudem Zutaten wie Nahrungsmittel ein und nutzen dauerhafte Gebrauchsgüter wie den Kühlschrank, den Herd oder das Auto zum Einkaufen. Auch muß die Wohnung, in diesem Fall die Küche, entsprechend groß und ausgestattet sein, was Kosten für Möbel und auch einen Teil der Mietkosten verursacht. Die Darstellung der gesamten Produktionsprozesse und der Leistungen bei der Haushaltsproduktion erfordert daher, daß die Angaben zur unbezahlten Arbeit mit den übrigen Komponenten der Produktion verknüpft werden. Tabelle 3 auf S. 609 zeigt in der Vorspalte, welche Größen zusätzlich zu berücksichtigen sind, um den Produktionswert im Rahmen der Haushaltsproduktion mit der Inputmethode zu berechnen.

Angaben zu den Löhnen für bezahlte Hausangestellte werden aus der Inlandsproduktsberechnung entnommen. Ergebnisse der Zeitbudgeterhebung zu von den Haushalten regelmäßig erhaltenen, bezahlten Hilfeleistungen zeigen, daß etwa zwei Drittel der Löhne für hauswirtschaftliche Tätigkeiten und ein Drittel für die Kinderbetreuung gezahlt werden. Bei der Berechnung der Nettowertschöpfung sind ferner aus Konsistenzgründen mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch die unterstellten Einkommen aus der Eigennutzung von Wohnungen zu berücksichtigen.

Werden in der Inlandsproduktsberechnung als Konsum betrachtete Vorgänge als Produktion angesehen, dann sind folgerichtig einige Ströme, die in der Inlandsproduktsberechnung unter die laufenden Übertragungen der privaten Haushalte fallen, im Satellitensystem wie bei der Marktproduktion als Produktionssteuern zu betrachten. Bei der Haushaltsproduktion werden beispielsweise die mit der Nutzung von Kraftfahrzeugen zusammenhängenden Steuern (Kraftfahrzeugsteuer, Versicherungsteuer bei Haftpflichtversicherungen, Zulassungsgebühren) als Produktionssteuern verbucht. Ihr Gesamtbetrag wurde den Aktivitätsbereichen entsprechend ihrem jeweiligen Anteil an den gesamten Wegezeiten mit Kraftfahrzeugen zugeordnet. Danach entfallen 27 % der Wegezeiten mit Kraftfahrzeugen auf Aktivitäten im Rahmen der Haushaltsproduktion. Außerdem sind in die Produktionssteuern auch die mit der Wohnungsverversicherung zusammenhängenden Versicherungssteuern (z. B. bei der Hausratversicherung), der Kohlepfennig, die Grundsteuer und mit dem Wohnungsbau verbundene Verwaltungsgebühren einbezogen.

Die für die Produktion im Haushalt eingesetzten dauerhaften Gebrauchsgüter entsprechen unter Produktionsgesichtspunkten den Investitionsgütern der Unternehmen. Sie werden im Satellitensystem wie Kapitalgüter behandelt. Daher waren die Käufe dauerhafter Gebrauchsgüter als Teil des Privaten Verbrauchs getrennt zu ermitteln und Abschreibungen auf diese Güter als Wert für ihre Nutzung im Rahmen der Produktionsprozesse im

Haushalt zu berechnen. Bei der Abgrenzung der dauerhaften Gebrauchsgüter wurden nur hochwertige Gebrauchsgüter einbezogen, die eine durchschnittliche Nutzungsdauer von mindestens fünf Jahren haben. Als dauerhafte Gebrauchsgüter, die bei unbezahlten Arbeiten im Haushalt genutzt werden, sind Güter für die Haushaltsführung (Möbel, hochwertige Haushaltsgeräte, Elektrowerkzeuge usw.) und Güter für Verkehrszwecke (Kraftfahrzeuge, Fahrräder, Anhänger usw.) berücksichtigt. Abschreibungen auf diese Güter werden im Rahmen der Berechnung des Gebrauchsvermögens privater Haushalte ermittelt. Ihre Bewertung erfolgt entsprechend dem üblichen Vorgehen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen zu Wiederbeschaffungspreisen, das heißt zu Preisen im jeweiligen Berichtszeitraum.²²⁾ Für viele dieser Güter lassen sich entsprechende Abschreibungen eindeutig einzelnen Aktivitätsbereichen zuordnen (siehe die Übersicht, die auch ausgewählte dauerhafte Gebrauchsgüter enthält). Bei den quantitativ bedeutsamsten Positionen, den Möbeln und den Kraftfahrzeugen, ist jedoch eine nutzungsabhängige Aufteilung auf mehrere Aktivitätsbereiche erforderlich. Die Möbel wurden mit Ausnahme der Schlafzimmernmöbel anhand der zu Hause verbrachten Zeit auf die Aktivitätsbereiche aufgeteilt. So entfielen etwa 32 % der zu Hause verbrachten Zeit (ohne Schlafen) auf Aktivitäten der Haushaltsproduktion. Bei den Kraftfahrzeugen konnten wiederum die Wegezeiten mit dem Kraftfahrzeug in den einzelnen Aktivitätsbereichen als Schlüsselgröße zur Aufteilung herangezogen werden. Dauerhafte Gebrauchsgüter für Bildungs- und Unterhaltungszwecke (z. B. Fernsehgeräte, Rundfunk- und Phonogeräte, Foto- und Videokameras) und Güter für die persönliche Ausstattung (z. B. Uhren, Schmuck) wurden direkt dem Endverbrauch zugeordnet.

Addiert man zur Nettowertschöpfung die Produktionssteuern, abzüglich der Subventionen, und die Abschreibungen

zu Wiederbeschaffungspreisen auf dauerhafte Gebrauchsgüter, so erhält man die Bruttowertschöpfung der Haushaltsproduktion. Diese kann als Maß für die Leistungen im Haushalt herangezogen werden und entsprechend mit dem Bruttoinlandsprodukt, dem gebräuchlichen Maß für die Leistungen in der Volkswirtschaft, verglichen werden. Um von der Bruttowertschöpfung zum Produktionswert, das heißt dem Wert der im Haushalt produzierten Güter, zu kommen, muß man zur Bruttowertschöpfung die Vorleistungen addieren. Vorleistungen sind Güter, die im Rahmen der Haushaltsproduktion weiterverarbeitet bzw. verbraucht werden. Auch Gebrauchsgüter mit mittlerer Lebensdauer oder begrenztem Wert werden in die Vorleistungen einbezogen. Diese Vorleistungen sind in der Übersicht von den Gütern, die direkt dem Konsum dienen, beispielhaft abgegrenzt. Bei der Zuordnung von Güterkäufen auf Haushaltsproduktions- oder Konsumaktivitäten wird im Satellitensystem nicht von Personen, sondern immer vom Haushalt als Einheit ausgegangen. Kinder werden als eigenständige Haushaltsmitglieder betrachtet. So wird zum Beispiel die Kinderzahnpaste der Aktivität Körperpflege und nicht der Aktivität Kinderbetreuung zugeordnet. Eine Zurechnung der Ausgaben zu Personen, zum Beispiel zur Ermittlung der Kinderkosten, erfolgt somit nicht.²³⁾

Grundlage für die Abgrenzung der Vorleistungen von den Gütern, die direkt in den Endverbrauch eingehen, war die Berechnung des Privaten Verbrauchs nach Verwendungszwecken. Vorleistungen zur Produktion in Haus- und Schrebergärten, zu den Eigenleistungen im Wohnungsbau und bei der Nutzung von Eigentümerwohnungen konnten nur relativ grob geschätzt werden. Sie sind bei der Inlandsproduktsberechnung in den Wirtschaftsbereichen Landwirtschaft, Baugewerbe und

²²⁾ Zu einer detaillierten Darstellung der Abgrenzung dauerhafter Gebrauchsgüter sowie der Berechnung des Gebrauchsvermögens und der Abschreibungen siehe Schäfer D/Bolleyer R. „Gebrauchsvermögen privater Haushalte“ in WiSta 8/1993, S. 527 ff.

²³⁾ Zu diesem Themenbereich siehe Euler, M. „Aufwendungen für Kinder“ in WiSta 10/1993, S. 759 ff. Das Satellitensystem bzw. die Zeitbudgeterhebung können im Rahmen der Kinderkostendiskussion jedoch herangezogen werden, um die ausgabenorientierte Betrachtung um den indirekten Aufwand in Form von Betreuungszeiten zu ergänzen.

Übersicht: Vorleistungs- und Investitionsgüter im Rahmen der Haushaltsproduktion
Ausgewählte Beispiele

Aktivitätsbereich	Vollständig zugeordnete Güter	Anteilig zugeordnete Güter
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	Fleisch-, Fisch-, Milcherzeugnisse, Gemüse, Brot, Brotaufstrich, Stoffe, Kurzwaren, Herde, elektrische Haushaltsgeräte, Geschirr, Besteck, Einweggeschirr, Verbrauchsgüter für Handarbeiten und Gartenpflege, Gartengeräte, Ge- und Verbrauchsgüter für die Tierhaltung	Warmwasserbereiter, Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel; Fernsprechggebühren, Postgebühren, Büroartikel, Fachzeitsungen, Taschen, Güter für Verkehrszwecke ¹⁾ ; Bankdienstleistungen, Versicherungen, Rechtsberatung; Wohnung ²⁾
Handwerkliche Tätigkeiten	Werkzeuge, Nägel, Schrauben, Tapeten, Baustoffe, Kraftfahrzeug- und Fahrradzubehör zur Selbstmontage, Verbrauchsgüter für Kraftfahrzeuge und Fahrräder; Material für kunstgewerbliche Zwecke	Arbeitskleidung, Warmwasserbereiter; Wasch-, Putz- und Reinigungsmittel, Fernsprechggebühren, Postgebühren; Büroartikel, Fachzeitsungen, Taschen, Güter für Verkehrszwecke ¹⁾ ; Bankdienstleistungen, Versicherungen, Rechtsberatung; Wohnung ²⁾
Ehrenamt, soziale Hilfeleistungen		Fernsprechggebühren, Postgebühren; Fachzeitsungen, Güter für Verkehrszwecke ¹⁾ ; Bankdienstleistungen, Versicherungen, Rechtsberatung; Wohnung ²⁾
Pflege und Betreuung von Kindern und Erwachsenen	Kinder- und Sportwagen	Fernsprechggebühren, Postgebühren; Büroartikel; Güter für Verkehrszwecke ¹⁾ ; Bankdienstleistungen, Versicherungen, Rechtsberatung; Wohnung ²⁾

¹⁾ Zu den Gütern für Verkehrszwecke zählen Kraftfahrzeuge und Fahrräder, Kraftfahrzeugersatzteile, Reifen, Schläuche, Kraftstoffe, fremde Reparaturen sowie die Personenbeförderung mit Bussen und sonstigen Verkehrsmitteln. Sie werden anhand der Wegezeiten der Aktivitätsbereiche mit den jeweiligen Verkehrsmitteln aufgeteilt. — ²⁾ Zu Wohnungen werden mit der Wohnung zusammenhängende Güter wie beispielsweise Wohnungsmieten, Möbel, Teppiche, Leuchten, Fensterreinigungsdienstleistungen und Blumen gezählt. Diese Güter werden anhand von Zeitangaben den Aktivitäten zugeordnet.

Wohnungsvermietung und nicht im Privaten Verbrauch enthalten. Die Zuordnungen der Käufe privater Haushalte auf Vorleistungen oder auf Endverbrauchsgüter erfolgten aus produktionstechnischen Überlegungen. So wird beispielsweise die Mehrzahl der Nahrungsmittel den Vorleistungen zugeordnet. Schokolade, Zuckerwaren und Backwaren werden dagegen ähnlich wie Tabak, Getränke (ohne Kaffee, Tee) oder der Verzehr in Gaststätten u. ä. direkt für den Endverbrauch, das heißt bei der Aktivität Essen, genutzt, da diese Erzeugnisse ohne Weiterverarbeitung verbraucht werden. Zusätzlich wurden Vergleiche zur Markproduktion vorgenommen. So wird beispielsweise die Anschaffung von Arbeitskleidung (Küchenschürzen) zu den Vorleistungen für hauswirtschaftliche Tätigkeiten gezählt, die übrige Kleidung jedoch dem persönlichen Bereich zugeordnet. Viele Güter kann man relativ eindeutig einem Verwendungszweck zuordnen (Spalte 2 der Übersicht). Bei anderen mußten Aufteilungen auf mehrere Aktivitätsbereiche vorgenommen werden. Hierfür wurden zum Teil Ergebnisse spezieller Studien herangezogen (beispielsweise für Energie) oder tiefer gegliederte Ergebnisse der Wirtschaftsrechnungen bzw. der Input-Output-Rechnung genutzt. Der Aufteilung einiger Güter liegt der zeitliche Umfang der Aktivitäten allein oder in Kombination mit anderen Merkmalen (z. B. nur der Umfang der zu Hause durchgeführten Aktivitäten) zugrunde. Hierzu zählen mit der Wohnung zusammenhängende Güter (z. B. Wohnungsmieten, Möbel, Teppiche, Leuchten, Schlösser) so-

wie Bankdienstleistungen, Versicherungsprämien und Ausgaben für Rechtsberatung.²⁴⁾

Tabelle 3 zeigt, wie der Wert der im Rahmen der Haushaltsproduktion erzeugten Waren und Dienstleistungen nach der Inputmethode berechnet wird. Unter der Annahme, daß bei der Haushaltsproduktion weder Gewinne erzielt werden noch Verluste entstehen, ist der Produktionswert (bei Bewertung zu Nettolohnsätzen von Hauswirtschaftlerinnen 1992; 1 447 Mrd. DM) gleich den gesamten Lohnkosten und unterstellten Einkommen aus Eigenleistungen (965 Mrd. DM, 66,7 % der Produktionskosten), den Vorleistungen (396 Mrd. DM, 27,4 %), den Abschreibungen auf das Produktionsvermögen (80 Mrd. DM) und den gezahlten Produktionssteuern abzüglich der empfangenen Subventionen (6 Mrd. DM). Der größte Teil der Leistungen entsteht bei den hauswirtschaftlichen Tätigkeiten (1 018 Mrd. DM; 70,4 % des Produktionswertes). Mit handwerklichen Tätigkeiten wurden 1992 Güter im Wert von 125 Mrd. DM (8,6 %) in Eigenleistung produziert. Der Wert der unentgeltlichen Pflege- und Betreuungsdienstleistungen machte 124 Mrd. DM (ebenfalls 8,6 %) aus und die Leistung im Ehrenamt und für soziale Hilfeleistungen 48 Mrd. DM. In den Volkswirtschaftlichen Ge-

²⁴⁾ Bei diesen allgemeinen Aufwendungen ist im Gegensatz zu den anderen Gütern fraglich, ob eine Verlagerung der Produktion vom Haushalt in den Marktbereich tatsächlich zu einem Wegfall der Käufe dieser Güter führen würde.

Tabelle 3: Komponenten der Haushaltsproduktion 1992 nach Aktivitätsbereichen
Früheres Bundesgebiet

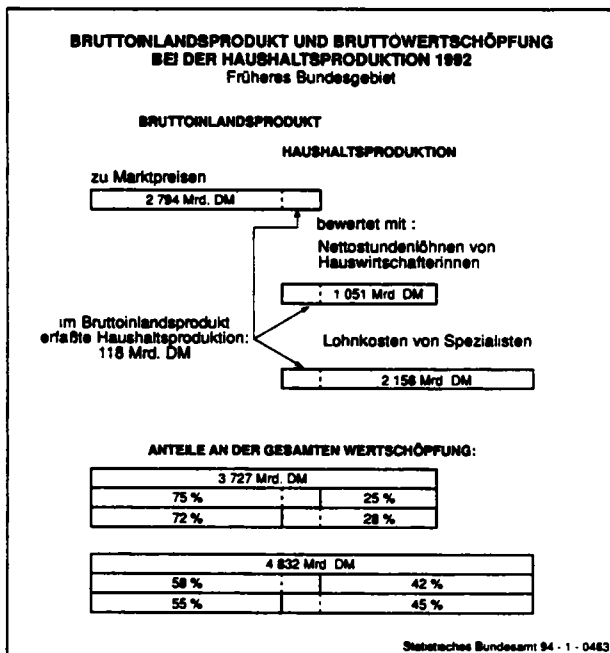
Gegenstand der Nachweisung	Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	Handwerkliche Tätigkeiten	Pflege und Betreuung	Ehrenamt, Soziale Hilfeleistungen ¹⁾	Eigennutzung von Eigenheimen und Eigentumswohnungen	Haushaltsproduktion	
						insgesamt	dar.: im Bruttoinlandsprodukt enthalten
Mrd. DM							
Bewertete Arbeitszeit ²⁾	682	73	101	41	—	897	7
+ Löhne für Hausangestellte	2	—	1	—	—	3	3
+ Unterstellte Einkommen aus Wohnungsvermietung	—	—	—	—	65	65	65
= Nettowertschöpfung	684	73	102	41	65	965	75
+ Produktionssteuern ³⁾	3	—	1	—	2	6	2
+ Abschreibungen ⁴⁾	28	4	5	2	41	80	41
= Bruttowertschöpfung	715	77	108	43	108	1 051	118
+ Vorleistungen	303	48	16	5	24	396	32
= Produktionswert	1 018	125	124	48	132	1 447	150
Komponenten in % des Produktionswertes							
Bewertete Arbeitszeit ²⁾	67,0	58,4	81,5	85,4	—	62,0	4,7
+ Löhne für Hausangestellte	0,2	—	0,8	—	—	0,2	2,0
+ Unterstellte Einkommen aus Wohnungsvermietung	—	—	—	—	49,2	4,5	43,3
= Nettowertschöpfung	67,2	58,4	82,3	85,4	49,2	66,7	50,0
+ Produktionssteuern ³⁾	0,3	—	0,8	—	1,5	0,4	1,3
+ Abschreibungen ⁴⁾	2,8	3,2	4,0	4,2	31,1	5,5	27,3
= Bruttowertschöpfung	70,2	61,6	87,1	89,6	81,8	72,6	78,7
+ Vorleistungen	29,8	38,4	12,9	10,4	18,2	27,4	21,3
= Produktionswert	100	100	100	100	100	100	100
Aktivitätsbereiche in % der Haushaltsproduktion							
Bewertete Arbeitszeit ²⁾	76,0	8,1	11,3	4,6	—	100	0,8
+ Löhne für Hausangestellte	66,7	—	33,3	—	—	100	100
+ Unterstellte Einkommen aus Wohnungsvermietung	—	—	—	—	100	100	100
= Nettowertschöpfung	70,9	7,6	10,6	4,2	6,7	100	7,8
+ Produktionssteuern ³⁾	50,0	—	16,7	—	33,3	100	33,3
+ Abschreibungen ⁴⁾	35,0	5,0	6,3	2,5	51,3	100	51,3
= Bruttowertschöpfung	68,0	7,3	10,3	4,1	10,3	100	11,2
+ Vorleistungen	76,5	12,1	4,0	1,3	6,1	100	8,1
= Produktionswert	70,4	8,6	8,6	3,3	9,1	100	10,4

¹⁾ Einschl. Fahrdiensten für Erwerbstätigkeit. — ²⁾ Bewertet mit Nettolohnsätzen von Hauswirtschaftlerinnen. — ³⁾ Produktionssteuern abzüglich Subventionen. — ⁴⁾ Abschreibungen auf dauerhafte Gebrauchsgüter und eigengenutztes Wohnungsvermögen.

samtrechnungen wurden 1992 von privaten Haushalten erbrachte Dienstleistungen für den Eigenbedarf im Wert von 150 Mrd. DM erfaßt, darunter machte der unterstellte Mietwert der Nutzung eigener Wohnungen (132 Mrd. DM) den weitaus größten Posten aus. Hinzu kommen Eigenleistungen im Wohnungsbau, die entgeltliche Beschäftigung von Hausangestellten sowie die Erzeugung landwirtschaftlicher Erzeugnisse durch nichtlandwirtschaftliche Haushalte.

Würde man die Eigenleistungen privater Haushalte vollständig in die gesamtwirtschaftliche Leistung einbeziehen, so ergäbe sich 1992 im früheren Bundesgebiet eine Gesamtleistung (Bruttoinlandsprodukt und Bruttowertschöpfung der Haushaltsproduktion) von 3727 Mrd. DM bei Bewertung der unbezahlten Arbeit mit Nettolohnsätzen von Hauswirtschaftlerinnen oder von 4832 Mrd. DM bei einer Bewertung mit Lohnkosten von Spezialisten. Die gesamte Wirtschaftsleistung wäre um 33 bis 73 % höher als das Bruttoinlandsprodukt (2794 Mrd. DM). Schaubild 4 zeigt, wie sich die gesamte Wirtschaftsleistung auf die Marktproduzenten und öffentli-

Schaubild 4



chen Produzenten (Staat und private Organisationen ohne Erwerbszweck) einerseits und auf die Eigenleistungen privater Haushalte andererseits aufteilt. Auch bei dieser Rechnung ist zu beachten, daß im Bruttoinlandsprodukt einige Eigenleistungen privater Haushalte (1992: 118 Mrd. DM) enthalten sind.

Die gesamten tatsächlichen und unterstellten Erwerbs- und Vermögenseinkommen würden sich bei Einbeziehung der im Rahmen der Haushaltsproduktion entstandenen Einkommen noch stärker erhöhen. Das Volkseinkommen (2122 Mrd. DM) würde bei Einbeziehung der Nettowertschöpfung zu Faktorkosten im Rahmen der Haushaltsproduktion um mindestens 890 Mrd. DM (+ 42 %) bei Bewertung der unbezahlten

Arbeit mit Nettolohnsätzen von Hauswirtschaftlerinnen steigen und bei Bewertung mit Lohnkosten von Spezialisten, die vergleichbare Tätigkeiten berufsmäßig ausüben, um 1995 Mrd. DM (+ 94 %).

Diese wenigen Vergleichszahlen machen zweierlei deutlich:

- Die gesamte Wirtschaftsleistung einer Volkswirtschaft würde erheblich (um mindestens ein Drittel) steigen, wenn man Eigenleistungen privater Haushalte vollständig in die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen einbeziehen würde.
- Die Erfassungs- und Bewertungsunsicherheiten sind bei der Haushaltsproduktion beträchtlich. Die Wertansätze können sich je nach Bewertungsmaßstab verdoppeln (siehe Tabelle 2), wobei nicht eindeutig entschieden werden kann, welches die „richtige“ Bewertung ist.

Die Frage nach der „richtigen“ Bewertung bzw. nach dem „wahren“ Wert ist berechtigt, beliebt und wird oft gestellt. Eine eindeutige Antwort hierauf kann es jedoch nicht geben. Was richtig ist, hängt vom Blickwinkel bzw. Analyseziel ab. In den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sollen die Wirtschaftsvorgänge anhand der tatsächlichen (Markt-)Transaktionen abgebildet werden — die Bewertung zu Marktpreisen ist bei dieser Zielsetzung adäquat. Nichtmarktvorgänge sollten dann mit Schattenpreisen bewertet werden, die vergleichbaren Marktpreisen möglichst nahe kommen. In den folgenden Betrachtungen wird der Bewertung der unbezahlten Arbeit mit Nettolohnsätzen von Hauswirtschaftlerinnen der Vorzug gegeben. Würde man von den Lohnkosten ausgehen, so müßten auch öffentliche Abgaben, wie Lohnsteuer oder Sozialabgaben, unterstellt werden, die aber nach den gegenwärtig gültigen Steuer- und Sozialgesetzen gar nicht zu zahlen sind.

Beeindruckend ist auch ein Vergleich der Bruttowertschöpfung im Rahmen der Haushaltsproduktion mit der von großen Wirtschaftsbereichen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen — letztere aber ohne die Eigenleistungen privater Haushalte:

Bruttowertschöpfung 1992
Früheres Bundesgebiet

	Mrd. DM	%
Haushaltsproduktion	1 051	28,9
im Bruttoinlandsprodukt erfaßt	118	3,2
im Bruttoinlandsprodukt nicht erfaßt	933	25,7
Warenproduzenten	1 068	29,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	33	0,9
Produzierendes Gewerbe	1 035	28,5
Marktbestimmte Dienstleistungen	1 159	31,9
Handel und Verkehr	386	10,6
Dienstleistungsunternehmen	773	21,3
Öffentliche Dienstleistungen	357	9,8
Staat	289	8,0
Private Organisationen ohne Erwerbszweck	68	1,9
Bruttowertschöpfung insgesamt	3 635	100

Die im Rahmen der Haushaltsproduktion geschaffene Wertschöpfung erreichte (bei vorsichtiger Bewertung: 1051 Mrd. DM im Jahr 1992) die gleiche Größenordnung wie die aller Warenproduzenten (1068 Mrd. DM) bzw. die der Anbieter marktbestimmter Dienstleistungen

(1 159 Mrd. DM). Von allen nicht marktbestimmten Dienstleistungen wurden, gemessen an der Bruttowertschöpfung 1992, drei Viertel von privaten Haushalten erbracht. Inwieweit wir eine Dienstleistungsgesellschaft sind, wird aus den Wertschöpfungsanteilen einschließlich Haushaltsproduktion deutlich: Nur knapp 30 % der gesamten Bruttowertschöpfung der Volkswirtschaft wurde 1992 von den Warenproduzenten erbracht.

Die in die Inlandsproduktsberechnung einbezogenen Wirtschaftsbereiche und die Haushaltsproduktion unterscheiden sich deutlich in ihrer Produktionsstruktur (siehe Tabelle 4). Bei den Wirtschaftsbereichen ha-

Tabelle 4: Produktionsstrukturen der Wirtschaftsbereiche und der Haushaltsproduktion 1992
Früheres Bundesgebiet

Gegenstand der Nachweisung	Wirtschaftsbereiche ¹⁾		Haushaltsproduktion ²⁾	
	Mrd. DM	%	Mrd. DM	%
Produktionswert	6 739	100	1 447	100
Vorleistungen	4 164	61,8	396	27,4
Bruttowertschöpfung	2 575	38,2	1 051	72,6
Abschreibungen	359	5,3	80	5,5
Produktionssteuern				
abzüglich Subventionen	98	1,5	6	0,4
Nettowertschöpfung	2 118	31,4	965	66,7
Einkommen aus unselbständiger Arbeit	1 523	22,6	3	0,2
Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen	594	8,8	65 ³⁾	4,5
Bewertung unbezahlter Arbeit	x	x	897	62,0

¹⁾ Im Bruttoinlandsprodukt einbezogene Produktion der Unternehmen, des Staates, der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck sowie häusliche Dienste — ²⁾ Bewertet mit Nettolohnsätzen von Hauswirtschaftlerinnen. — ³⁾ Unterstellte Einkommen aus Eigennutzung von Wohnungen.

ben die Vorleistungen insgesamt einen Anteil von 62 % am Produktionswert gegenüber lediglich 27 % bei der Haushaltsproduktion. Dadurch fällt auch der Anteil der Bruttowertschöpfung am Produktionswert mit 38 bzw. 73 % sehr unterschiedlich aus. Die Haushaltsproduktion ist wesentlich arbeitsintensiver als die Produktion nahezu aller Wirtschaftsbereiche. Eine geringere Vorleistungsquote hatten 1991 im Ausweis der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen lediglich die Wirtschaftsbereiche Deutsche Bundespost (17 %), Kreditinstitute (26 %), Wohnungsvermietung (20 %) und häusliche Dienste (0 %).

7 Erweiterter Endverbrauch privater Haushalte

Die Berechnung des Wertes der Haushaltsproduktion ermöglicht, die Darstellung des Verbrauchs der privaten Haushalte zu verbessern. In der traditionellen Betrachtungsweise in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen wird der Verbrauch der Haushalte im wesentlichen anhand der Ausgaben für den Kauf von Waren und Dienstleistungen gemessen. Am Beispiel der Mahlzeitenzubereitung wird jedoch deutlich, daß der tatsächliche Verbrauch privater Haushalte — das heißt der Wert der verzehrten Mahlzeit — und die Ausgaben für Nahrungsmittel deutliche Unterschiede aufweisen können. Daher wird im Satellitensystem, wie in Abschnitt 3 bereits erläutert, der erweiterte Endverbrauch der Privathaushalte als neues Aggregat berechnet, das den Wert der in einer Periode von den privaten Haushalten tatsächlich konsu-

mierten Güter zeigt.²⁵⁾ Das folgende Schema zeigt, wie der erweiterte Endverbrauch der Privathaushalte aus dem Privaten Verbrauch in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen abgeleitet werden kann:

Rechenschema zur Ermittlung des erweiterten Endverbrauchs der Privathaushalte 1992

	Mrd. DM
Privater Verbrauch	1 510
— Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	39
— Privater Verbrauch von Personen in Gemeinschaftsunterkünften	12
= Privater Verbrauch der Privathaushalte	1 459
— Käufe von Vorleistungsgütern für die Haushaltsproduktion	364
— Käufe dauerhafter Gebrauchsgüter	193
— Häusliche Dienste, Kohlepfeffennig	5
+ Abschreibungen auf dauerhafte Gebrauchsgüter für unproduktive Aktivitäten	106
= Käufe/Abschreibungen für den direkten Endverbrauch	1 003
+ Produktionswert der Haushaltsproduktion	1 447
— Eigenleistungen im Wohnungsbau, unterstellte Mieten für eigengenutzte Wohnungen für unproduktive Aktivitäten	113
= Erweiterter Endverbrauch der Privathaushalte	2 337

Zieht man vom Privaten Verbrauch in der Abgrenzung der Inlandsproduktsberechnung den Eigenverbrauch der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck und die Güterkäufe von Personen in Gemeinschaftsunterkünften ab, so erhält man den Privaten Verbrauch der inländischen Privathaushalte, der sich 1992 auf 1 459 Mrd. DM belief. Dieser bildet den Ausgangspunkt der Berechnung der Käufe bzw. Abschreibungen auf Gebrauchsgüter, die direkt ohne Weiterverarbeitung bei der Haushaltsproduktion von den Haushalten konsumiert werden, und des erweiterten Endverbrauchs im Satellitensystem. Zur Ermittlung der Käufe bzw. Abschreibungen für den direkten Endverbrauch muß der Private Verbrauch zunächst um die Güterkäufe reduziert werden, die der Haushaltsproduktion dienen. Dies sind vor allem die im Privaten Verbrauch enthaltenen Vorleistungen für die Haushaltsproduktion (364 Mrd. DM)²⁶⁾ und die Käufe dauerhafter Gebrauchsgüter (193 Mrd. DM). Da hier alle Käufe dauerhafter Gebrauchsgüter abzuziehen sind, müssen die Abschreibungen für die Gebrauchsgüter, die im Rahmen von Konsumaktivitäten genutzt werden (106 Mrd. DM), als Verbrauchskomponente wieder hinzugefügt werden. Sie gehen in den Endverbrauch (1 003 Mrd. DM) mit ein. Häusliche Dienste stellen beim Haushaltsproduktionskonzept — wie in Abschnitt 6 erläutert — eine Wertschöpfungskomponente dar. Der Kohlepfeffennig wird, sofern er mit dem Stromverbrauch für die Haushaltsproduktion verknüpft ist, als Produktionssteuer betrachtet. Beide Komponenten sind im Produktionswert der Haushaltsproduktion (1 447 Mrd. DM bei einer Bewertung der unbezahlten Arbeit mit dem Nettostundenlohn einer Hauswirtschaftlerin) enthalten und werden mit diesem dem Endverbrauch zugerechnet. Bei der Berechnung des erweiterten Endverbrauchs sind schließlich noch zwei Besonderheiten zu beachten. Die im Produktionswert der Haushaltsproduktion enthaltenen Eigenleistungen beim

²⁵⁾ Nicht einbezogen werden dabei Leistungen des Staates, die kostenlos sind und den privaten Haushalten individuell zugeordnet werden können, d. h. von ihnen verbraucht werden (z. B. Unterrichtsleistungen, Gesundheitsleistungen).

²⁶⁾ Hierbei handelt es sich nicht um die vollständigen Vorleistungen bei der Haushaltsproduktion, da die Vorleistungen für Haus- und Schrebergärten, Eigenleistungen im Wohnungsbau und die Eigennutzung von Wohnungen nicht aus dem Privaten Verbrauch, sondern aus dem Unternehmenssektor der Inlandsproduktsberechnung abgeleitet werden.

Hausbau werden nach den Konzepten der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen den Investitionen zugerechnet und müssen daher bei der Berechnung des Endverbrauchs abgezogen werden. Erst die Nutzung der Wohnungen kann dem Verbrauch der Periode zugerechnet werden. Zum anderen sind die unterstellten Mietwerte für eigengenutzte Wohnungen für unproduktive Aktivitäten sowohl im Produktionswert der Haushaltsproduktion als auch in den Käufen bzw. Abschreibungen für den direkten Endverbrauch enthalten. Sie müssen also einmal abgezogen werden, um Doppelzählungen zu vermeiden. Der erweiterte Endverbrauch war im Jahr 1992 mit 2337 Mrd. DM um 60 % höher als der Private Verbrauch der Privathaushalte (1 459 Mrd. DM).

Eine tiefere Gliederung der Güterkäufe und Abschreibungen privater Haushalte zeigt Tabelle 5. In der ersten Spalte

Tabelle 5: Käufe und Verbrauch privater Haushalte 1992
Früheres Bundesgebiet
Mrd. DM

Gegenstand der Nachweisung	Käufe im Inland ¹⁾	Käufe/Abschreibungen der inländischen Privathaushalte ²⁾		
		insgesamt	für den direkten Endver- brauch	für Haushalts- produktion
Nach Verwendungszwecken				
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren	300	300	146	154
Bekleidung, Schuhe	115	110	109	1
Wohnungsvermietung, Energie	309	307	220	87
Möbel, Haushaltsgeräte und andere Güter für die Haushalts- führung	137	117	50	67
Güter für die Gesundheits- und Körperpflege	78	73	73	—
Güter für Verkehr und Nach- richtenübermittlung	261	245	170	75
Güter für Bildung, Unterhaltung, Freizeit	154	143	135	8
Güter für die persönliche Aus- stattung	109	111	100	11
Verwendungszwecke insgesamt	1 463	1 406	1 003	403
Nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter				
Verbrauchsgüter	490	489	266	223
Gebrauchsgüter von mittlerer Lebensdauer und/oder begrenztem Wert	220	214	173	41
Langlebige, hochwertige Gebrauchsgüter	200	145	106	39
Wohnungsvermietung	251	251	188	63
Reparaturen	41	42	32	11
Sonstige Dienstleistungen	260	265	239	26
Güter insgesamt	1 463	1 406	1 003	403

¹⁾ Käufe privater Haushalte für den Privaten Verbrauch laut Inlandsproduktsberechnung einschl. Käufe gebietsfremder Haushalte und Anstaltshaushalte ohne Käufe in der übrigen Welt und ohne Eigenverbrauch privater Organisationen ohne Erwerbszweck — ²⁾ Ohne Käufe einschl. Abschreibungen auf dauerhafte Gebrauchsgüter

werden die Käufe der Privaten Haushalte im Inland nach Verwendungszwecken sowie nach Dauerhaftigkeit und Wert der Güter untergliedert. Diese Angaben kann man direkt den Veröffentlichungen zum Privaten Verbrauch in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen entnehmen.²⁷⁾ Um von den Käufen im Inland zu den Käufen der inländischen Privathaushalte in der

zweiten Spalte überzugehen, mußten die Käufe der Personen in Gemeinschaftsunterkünften sowie der Saldo von Käufen von Gebietsfremden im Inland und Inländern in der übrigen Welt herausgeschätzt werden. Zudem wurden die Käufe langlebiger, hochwertiger Gebrauchsgüter im Inland (200 Mrd. DM) abgezogen und durch die Abschreibungen auf dauerhafte Gebrauchsgüter in Privathaushalten, bewertet zu Wiederbeschaffungspreisen (145 Mrd. DM), ersetzt. Die Abschreibungen der inländischen Privathaushalte auf Gebrauchsgüter waren damit um 55 Mrd. DM niedriger als die Käufe von dauerhaften Gebrauchsgütern im Inland. Vom Gesamtwert der Käufe bzw. Abschreibungen der inländischen Privathaushalte (1 406 Mrd. DM) wurden 71 % (1 003 Mrd. DM) direkt verbraucht. Etwa 29 % wurden als Vorleistungen (364 Mrd. DM) bzw. Abschreibungen auf dauerhafte Gebrauchsgüter (39 Mrd. DM) im Rahmen der Haushaltsproduktion genutzt. Während etwa die Käufe von Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren sowie der Möbel, Haushaltsgeräte und Güter für die Haushaltsführung zu über 50 % Haushaltsproduktionszwecken dienen, beträgt dieser Anteil bei den Wohnungsmieten und der Energie sowie den Gütern für Verkehr und Nachrichtenübermittlung nur jeweils etwa 30 %. Die Käufe bzw. Abschreibungen von Gütern der übrigen Verwendungszwecke werden fast ausschließlich im direkten Endverbrauch genutzt.

Die Tabellen dieses Abschnittes geben einen ersten Einblick in neue Analysemöglichkeiten im Bereich des Konsums der Haushalte. Weitere Einblicke kann das Konzept des erweiterten Endverbrauchs gewähren, wenn Angaben für mindestens zwei Berichtsjahre vorliegen. Außerdem erlaubt eine weitere Differenzierung — etwa auch die Zurechnung von Ausgaben für den direkten Endverbrauch und vom Produktionswert der Haushaltsproduktion zu den Konsumaktivitäten oder zu Bedürfniskategorien — die Analyse von Verlagerungen zwischen Marktproduktion und Haushaltsproduktion. Für jede Konsumaktivität bzw. Bedürfniskategorie kann im Zeitvergleich dargestellt werden, ob die Haushalte im Zeitablauf verstärkt auf Eigenleistungen oder auf Marktprodukte zurückgreifen.

²⁷⁾ Siehe Statistisches Bundesamt, Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1.3 „Konten und Standardtabellen — Hauptbericht“, Tabellen 3.2.2.1 und 3.2.2.2

3 Tabellenteil

3.1 Erläuterungen zu den Tabellen

Die folgenden Tabellen sollen einen Überblick über die Zeitverwendung der Bevölkerung in Deutschland geben. Sie setzen sich aus ersten Auswertungen der Zeitbudgeterhebung, die für die Broschüre "Wo bleibt die Zeit?" vorgenommen wurden, zusammen. Im Rahmen dieser Veröffentlichung, die an die breite Öffentlichkeit gerichtet war, wurde zunächst ein erster Überblick über Zeitverwendungsstrukturen gegeben. Einzelne Themenbereiche werden daher nicht ausführlich dargestellt, sondern nur kurz skizziert.

Die Tabellen gliedern sich wie folgt:

Tabellen 1 - 9 Überblick über die Zeitverwendung

Tabellen 10 - 14 Themenschwerpunkt unbezahlte Arbeit

Tabellen 15 - 25 Ausgewählte Personentypen und ihre Zeitverwendung

Für die Interpretation der Tabellen sind folgende Hinweise zu beachten:

- Die Tabellen beziehen sich auf alle Personen, die 12 Jahre und älter sind. Handelt es sich um eine spezielle Personengruppe, so ist diese im Tabellenkopf erwähnt.
- In den Tabellen 1 bis 3 wird zwischen "allen Personen" und "ausübenden Personen" unterschieden. Unter der Spalte "alle Personen" sind in die Berechnungen und die anschließende Hochrechnung die Daten aller Personen eingeflossen, die ein Tagebuch führten, unabhängig davon, ob die Personen die Tätigkeit ausübten oder nicht. Im Gegensatz hierzu fließen in der Spalte "je ausübender Person" nur die Daten solcher Personen in die Berechnung ein, die innerhalb der beiden Anschreibungstage die aufgeführte Tätigkeit mindestens an einem der beiden Tage ausübten.
- In der Spalte "je ausübender Person" wird der durchschnittliche Zeitaufwand für bestimmte Aktivitäten pro Tag und Person errechnet, der sich aus dem Durchschnitt zweier Tage ergibt, falls die Person zumindest an einem der Anschreibungstage die Tätigkeit ausübte.
- Der Beteiligungsgrad spiegelt den Anteil derjenigen Personen wider, die innerhalb der zwei Anschreibungstage die aufgeführte Aktivität ausübten.

- Die Ausweisung nach "alle" oder "ausübende" Personen begründet sich dadurch, daß bei der Berechnung der durchschnittlichen Zeitverwendung auch die Personen einbezogen sind, die bestimmte Tätigkeiten überhaupt nicht ausübten, d. h. mit einem Zeitaufwand von null Minuten in die Berechnung einfließen. Die Werte für diejenigen, die die Tätigkeit ausübten, werden dadurch stark beeinflusst. Häufig ist jedoch gerade der Zeitaufwand für bestimmte Tätigkeiten von denjenigen Personen von Interesse, die die Aktivität ausübten. Offensichtlich wird dies z. B. bei Aktivitäten wie Erwerbsarbeit, Qualifikation oder der Ausübung von Ehrenämtern: Während die durchschnittliche Zeitverwendung aller Personen für den Bereich Erwerbsarbeit/Arbeitssuche bei etwas über 3 Stunden liegt, erreicht der Wert, bezogen auf die Personen, die zumindest an einem der beiden Tage erwerbstätig waren, fast 7 Stunden. Ähnliche Verhältnisse zeigen sich bei der Ausübung von Ehrenämtern: Hier sind es z. B. 9 Minuten im Durchschnitt aller Personen und 1½ Stunden, bezogen auf diejenigen Personen, die die Tätigkeit ausübten (vgl. Tab. 1).
- In den Tabellen sind die Aktivitäten auf verschiedenen Aggregationsniveaus zusammengefaßt. In den ersten neun Tabellen werden die Aktivitäten nach zehn Aktivitätsbereichen dargestellt (die Aktivitätenliste beinhaltet mehr als 200 Aktivitäten). (Teilweise sind zusätzlich einzelne Aktivitäten herausgegriffen worden.) In den Tabellen 1 bis 3 sind die Aktivitätsbereiche tiefer untergliedert.
- In den Tabellen 10 bis 14 steht die Abbildung der unbezahlten Arbeit im Mittelpunkt. Je nach Auswertungsschwerpunkt sollten hier entweder einzelne Aktivitätsbereiche unbezahlter Arbeit hervorgehoben oder die unbezahlte Arbeit im Gesamtkontext der Zeitverwendung dargestellt werden. In diesem Zusammenhang ist beim Nachweis der unbezahlten Arbeit zu berücksichtigen, daß die hier ausgewiesenen Werte, bezogen auf die durchschnittliche Zeitverwendung pro Tag, nicht die Berechnung des Jahresvolumens für unbezahlte Arbeit ermöglichen, wie sie im Rahmen der Veröffentlichungen zum Umfang und Wert der unbezahlten Arbeit im Satellitensystem Haushaltsproduktion verwendet wurden. Zur Berechnung des Jahresvolumens sind zusätzliche Größen zu berücksichtigen, die im Aufsatz "Wert der Haushaltsproduktion 1992" dargestellt werden.
- Tabelle 19 dieser Veröffentlichung beschreibt die Zeitverwendung zeitraumbezogen. Mit Hilfe der Angaben können Aussagen darüber gemacht werden, wieviel Prozent der Zeit in einem bestimmten Zeitraum von den dargestellten Personengruppen für einzelne Tätigkeiten aufgewendet werden. So verbringen z. B. erwerbstätige Ehemänner zwischen 16 und 17 Uhr noch fast fünfzig Prozent ihrer Zeit mit Erwerbstätigkeit; drei Stunden später entfällt nur noch gut 10 Prozent der Zeitverwendung auf die Erwerbstätigkeit. Im Bereich der zeitraumbezogenen Analysen werden weitere Auswertungen erfolgen.

Die in den Tabellen aufgeführten ausgewählten Aktivitätsbereiche umfassen im wesentlichen die folgenden Aktivitäten:

Unbezahlte Arbeit:	Hauswirtschaftliche und handwerkliche Tätigkeiten, Ehrenämter, soziale Hilfeleistungen, Kinderbetreuung, Pflege und Betreuung von Erwachsenen (einschließlich Pflegebedürftiger)
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten:	Zubereitung von Mahlzeiten, Geschirreinigung, Wäschepflege, Haus- und Tierpflege, Einkäufe, Behördengänge, Organisation und Management des Haushalts
Handwerkliche Tätigkeiten:	Fahrzeugreparatur- und -pflege, Reparatur und Herstellung von Möbeln bzw. anderen Gebrauchsgütern, Kunsthandwerk, Bauen und Renovieren, Einkäufe für den handwerklichen Bedarf
Sport/Kultur:	Aktiv Sport treiben, Spaziergehen, Spielen, Musizieren, Besuche von Ausstellungen, Museen, Theatern, Kinos, Konzerten und Sportveranstaltungen
Ehrenamt/soziale Hilfeleistungen:	Wahrnehmung von Ehrenämtern (z. B. in Parteien, Vereinen, bei der freiwilligen Feuerwehr), unentgeltliche soziale Hilfeleistungen (z. B. bei Wohlfahrtsverbänden)
Pflege und Betreuung:	Pflege und Betreuung von Erwachsenen, Kindern einschließlich der Pflegebedürftigen
Betreuung von Kindern:	Kinderpflege, Lernen, Spielen, zu Bett bringen, Vorlesen, Gespräche mit Kindern, Fahrdienste
Mediennutzung:	Video- und Fernsehen, Radio und Musik hören, Lesen, Tätigkeiten am Computer
Gespräche:	Gespräche und Telefonate
Geselligkeit:	Geselliges Beisammensein in der Familie und mit Freunden, Besuche, Ausgehen, Familienfestlichkeiten
Aus- und Fortbildung:	Schule, Studium, sonstige Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen
Wegezeiten (nicht eigenständig aufgeführt):	Sind in den Aktivitätsbereichen enthalten, für die der Weg zurückgelegt wurde

- Weitere Erläuterungen zur Klassifikation der Tätigkeiten können dem vorangestellten Aufsatz "Methode und Durchführung der Zeitbudgeterhebung 1991/92" sowie der im Anhang befindlichen Aktivitätenliste entnommen werden.

3.2 Übersicht: Kennzeichnung der Tabellenfelder

Kennzeichnung des Tabellenwertes Beispiel: $\hat{X} = 100$	Bedeutung (Einfacher relativer Standardfehler ($v_{\hat{X}}$) in Prozent)	Interpretation	Das symmetrische Intervall [a,b] um \hat{X} enthält (in Abhängigkeit von a, b und $v_{\hat{X}}$) mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit (W) den wahren Wert X. Für $\hat{X} = 100$ gilt mit $W = 0,68$ $W = 0,95$	
Zahl ohne zusätzliche Kennzeichnung 100	$v_{\hat{X}} \leq 10$	Der Zufallsfehler ist nicht groß, der Wert besitzt eine relativ gute Aussagefähigkeit	$a > 90$ $b < 110$	$a > 80$ $b < 120$
Zahl in runden Klammern (100)	$10 < v_{\hat{X}} \leq 20$	Der Wert ist mit einem mittleren bis großen Zufallsfehler behaftet; die Aussagefähigkeit ist deutlich eingeschränkt	$80 < a \leq 90$ $110 \leq b < 120$	$60 < a \leq 80$ $120 \leq b < 140$
Zahl in eckigen Klammern [100]	$20 < v_{\hat{X}} \leq 30$	Der angegebene Wert besitzt einen sehr großen Zufallsfehler; mit Hilfe des angegebenen Wertes kann die Größenordnung des wahren Wertes eingeschätzt werden	$70 < a \leq 80$ $120 \leq b < 130$	$40 < a \leq 60$ $140 \leq b < 160$
/	$30 < v_{\hat{X}}$	Der Zufallsfehler ist so groß, daß eine Angabe des Tabellenwertes nicht sinnvoll erscheint	$a < 70$ $b > 130$	$a < 40$ $b > 160$
0, (0), [0] (s.o.)	Der hochgerechnete Wert beträgt weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle (also weniger als 30 Sekunden bzw. weniger als 0,5 %), jedoch mehr als nichts			
-	Keine Personen/Haushalte mit derartigen Angaben in der Stichprobe			

Auf- und Abrundungen

Im allgemeinen ist ohne Rücksicht auf die Endsumme auf- bzw. abgerundet worden. Deshalb können sich bei der Summierung von Einzelangaben geringfügige Abweichungen in der Endsumme ergeben.

Auf- und Ausgliederungen

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort **d a v o n** kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort **d a r u n t e r**. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte **u n d z w a r** gebraucht worden. Auf die Bezeichnung "davon" bzw. "darunter" ist verzichtet worden, wenn aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmißverständlich hervorgeht, daß es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

3.3 Tabellen

3.3.1 Überblick über die Zeitverwendung

**Tabelle 1: Zeitverwendung von Personen je Tag nach ausgewählten Aktivitäten
Deutschland**

Zeitverwendung für ausgewählte Aktivitäten	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	Durchschnitt		Beteili- gungs- grad ³⁾	Durchschnitt		Beteili- gungs- grad ³⁾	Durchschnitt		Beteili- gungs- grad ³⁾
	aller Per- sonen ¹⁾	je aus- übender Person ²⁾		aller Per- sonen ¹⁾	je aus- übender Person ²⁾		aller Per- sonen ¹⁾	je aus- übender Person ²⁾	
	Min.		%	Min.		%	Min.		%
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten .	181	189	95,7	106	115	92,2	248	250	98,9
darunter:									
Beköstigung	57	67	84,4	25	34	72,4	86	90	95,2
Wäschepflege	22	48	46,7	3	18	17,7	39	54	72,8
Pflege/Reinigung v. Haus u. Wohn.	32	43	73,5	15	27	53,6	47	52	91,3
Pflanzen- und Tierpflege	24	46	53,0	25	59	43,0	24	38	62,1
Einkäufe	18	30	60,3	13	28	48,4	22	31	70,9
Behördengänge u. ä.	12	24	50,1	12	26	45,0	12	22	54,7
Wegezeiten	14	24	56,4	12	24	49,0	16	25	63,2
Handwerkliche Tätigkeiten	21	55	37,4	35	68	50,7	8	32	25,4
darunter:									
Fahrzeugreparatur und -pflege	3	25	13,7	6	29	21,8	1	13	6,4
Rep. und Herstell. v. Gebrauchsg.	4	44	9,6	7	47	14,8	(2)	34	5,0
Bauen und Renovieren	6	105	5,4	10	111	8,8	(2)	87	2,3
Sonst. Arbeiten im handw. Bereich	4	29	13,1	6	35	17,2	2	20	9,4
Einkäufe	0	18	2,3	(1)	19	3,7	(0)	17	(1,0)
Planung und Organisation	1	19	4,9	1	20	6,4	(1)	17	3,6
Wegezeiten	2	18	8,8	2	19	13,0	1	16	5,0
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche..	194	400	48,5	265	436	60,6	131	348	37,5
darunter:									
Erste Erwerbstätigkeit	163	372	43,9	224	401	55,9	109	330	33,1
Zweite Erwerbstätigkeit	1	92	1,5	(2)	103	1,9	(1)	78	(1,2)
Unbez. Arbeit im Bereich Erwerbst.	4	66	5,5	4	56	6,5	4	79	4,6
Arbeitssuche	(0)	37	1,0	(0)	(43)	(0,9)	(0)	32	(1,1)
Wegezeiten	17	41	41,7	23	43	53,1	12	37	31,4
Fahrdienste	1	21	2,4	(1)	22	3,3	(0)	18	1,6
Ehrenamt/soz. Hilfeleistungen....	9	94	9,3	11	106	10,2	7	82	8,5
darunter:									
Ehrenamtl. Funktion/soz. Hilfel.	7	82	8,8	9	92	9,7	6	70	7,9
Wegezeiten	1	21	5,0	1	23	5,6	1	20	4,5
Qualifikation/Bildung	33	205	16,0	35	212	16,6	31	199	15,5
darunter:									
Schule/Studium	23	239	9,7	25	247	10,3	21	231	9,2
Fort- u. Weiterbildung für Beruf	2	59	2,7	(2)	56	3,5	(1)	(64)	2,0
Qualifikation f. Haushalt u. Familie	(0)	38	(0,8)	(0)	(32)	(0,9)	(0)	(44)	(0,7)
Qualifikation aus pers. Gründen	2	64	3,6	(2)	65	2,9	3	64	4,3
Wegezeiten	4	40	10,1	4	42	10,1	4	38	10,2
Physiologische Regeneration	659	659	100,0	645	645	100,0	672	672	100,0
darunter:									
Schlafen	502	502	100,0	496	496	100,0	508	508	100,0
Körperpflege	53	53	99,7	49	49	99,8	57	57	99,7
Essen	82	82	99,8	81	82	99,8	83	83	99,8
Wegezeiten	4	19	20,5	3	18	18,6	4	19	22,1
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	90	101	89,6	85	100	86,2	94	101	92,6
darunter:									
Direkte Gespräche/Kontakte	19	30	65,5	18	29	62,4	20	30	68,2
Telefonate	7	16	43,5	4	13	31,2	10	18	54,6
Zu Besuch/Besuch empfangen	34	70	48,8	31	73	43,0	37	69	54,0
Ausgehen Cafe, Bistro, Disco	9	70	12,9	12	75	15,8	7	64	10,3
Wegezeiten	12	30	40,5	13	31	40,5	12	29	40,5
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten	220	222	99,1	236	238	99,1	206	208	99,2
darunter:									
Mediennutzung	152	156	97,7	162	166	97,4	143	146	97,9
Spiel und Sport	34	66	51,6	39	75	51,6	30	58	51,6
Musik und Kultur	13	65	20,1	14	70	19,5	12	61	20,6
Sonstige Freizeitaktivitäten	9	31	29,7	9	35	24,8	9	28	34,0
Wegezeiten	10	29	35,6	11	30	37,0	10	28	34,3
Pflege u. Betreuung v. Personen	27	76	35,4	16	51	30,9	37	93	39,5
darunter:									
Betreuung von Kindern	19	73	26,5	11	47	22,7	27	91	30,0
Betreuung v. pflegebed. Personen	(1)	58	2,0	[1]	(51)	(1,4)	(2)	(61)	2,7
Betreuung v. Jugendl., Erwachs. ..	2	30	5,9	(1)	32	3,8	2	29	7,9
Wegezeiten	4	25	16,3	3	23	13,2	5	26	19,1
Nicht zuteilbare Zeiten	7	26	25,4	6	26	23,8	7	26	26,9
Insgesamt	1440			1440			1440		

¹⁾ Hochgerechnet auf alle Personen ab 12 Jahren. - ²⁾ Hochgerechnet auf alle Personen ab 12 Jahren, die an mindestens einem der beiden Anschreibetage die Aktivität ausübten. - ³⁾ Anteil der Personen, die an mindestens einem der beiden Anschreibetage die entsprechende Aktivität ausübten.

Tabelle 2: Zeitverwendung von Personen je Tag nach ausgewählten Aktivitäten
Früheres Bundesgebiet

Zeitverwendung für ausgewählte Aktivitäten	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	Durchschnitt		Beteili- gungs- grad ³⁾	Durchschnitt		Beteili- gungs- grad ³⁾	Durchschnitt		Beteili- gungs- grad ³⁾
	aller Per- sonen ¹⁾	je aus- übender Person ²⁾		aller Per- sonen ¹⁾	je aus- übender Person ²⁾		aller Per- sonen ¹⁾	je aus- übender Person ²⁾	
	Min.		%	Min.		%	Min.		%
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten .	180	189	95,4	104	114	91,7	249	252	98,7
darunter:									
Beköstigung.....	56	68	83,1	24	34	70,4	86	90	94,7
Wäschepflege.....	22	49	46,3	3	19	17,4	40	55	72,6
Pflege/Reinigung v. Haus u. Wohn.	32	45	72,4	14	27	52,3	49	54	90,7
Pflanzen- und Tierpflege.....	24	45	52,1	24	58	41,8	23	38	61,6
Einkäufe.....	18	30	60,7	14	28	48,8	23	32	71,5
Behördengänge u. ä.	12	24	50,7	12	26	46,1	12	22	54,9
Wegezeiten.....	13	24	56,1	11	23	48,3	15	24	63,1
Handwerkliche Tätigkeiten.....	20	66	34,8	33	69	47,4	8	32	23,2
darunter:									
Fahrzeugreparatur und -pflege.....	3	23	13,0	6	27	20,2	1	12	6,5
Rep. und Herstell. v. Gebrauchsg.	5	46	10,1	7	50	15,0	(2)	(36)	5,6
Bauen und Renovieren.....	5	107	5,0	9	114	8,1	(2)	(83)	2,1
Sonst. Arbeiten im handw. Bereich	3	30	9,6	5	36	13,6	(1)	(19)	6,0
Einkäufe.....	(0)	18	2,5	(1)	19	3,9	(0)	17	(1,1)
Planung und Organisation.....	1	18	5,1	1	20	6,5	(1)	16	3,8
Wegezeiten.....	2	17	8,7	2	18	12,3	1	15	5,5
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche..	184	389	47,3	255	428	59,6	118	328	36,0
darunter:									
Erste Erwerbstätigkeit.....	154	362	42,5	215	393	54,7	98	313	31,2
Zweite Erwerbstätigkeit.....	2	91	1,7	(2)	101	2,1	(1)	(79)	(1,4)
Unbez. Arbeit im Bereich Erwerbst.	4	67	6,1	4	56	7,2	4	81	5,1
Arbeitssuche.....	(0)	(32)	(0,8)	[0]	(39)	(0,8)	[0]	(26)	(0,9)
Wegezeiten.....	16	41	39,9	23	44	51,5	11	36	29,3
Fahrdienste.....	(0)	21	2,2	(1)	24	2,8	(0)	18	(1,7)
Ehrenamt/soz. Hilfeleistungen....	10	95	10,7	12	107	11,6	8	83	9,9
darunter:									
Ehrenamtl. Funktion/soz.Hilf.	8	83	10,1	10	93	11,1	7	71	9,2
Wegezeiten.....	1	21	5,9	2	23	6,6	(1)	19	5,3
Qualifikation/Bildung.....	33	199	16,6	36	208	17,3	30	191	15,9
darunter:									
Schule/Studium.....	23	238	9,8	26	245	10,5	21	229	9,1
Fort- u. Weiterbildung für Beruf....	2	56	2,7	(2)	54	3,6	(1)	(58)	(1,8)
Qualifikation f. Haushalt u. Familie	(0)	37	(1,0)	(0)	(32)	(1,1)	(0)	(42)	(0,9)
Qualifikation aus pers. Gründen....	3	61	4,1	(2)	65	3,3	3	59	4,9
Wegezeiten.....	4	40	10,3	4	43	10,3	4	38	10,2
Physiologische Regeneration.....	660	660	100,0	646	646	100,0	672	672	100,0
darunter:									
Schlafen.....	501	501	100,0	495	495	100,0	506	506	100,0
Körperpflege.....	53	54	99,7	49	49	99,7	58	58	99,7
Essen.....	83	83	99,8	82	82	99,8	84	84	99,8
Wegezeiten.....	4	18	21,4	4	18	20,0	4	19	22,6
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	93	103	90,7	89	102	87,3	97	103	93,8
darunter:									
Direkte Gespräche/Kontakte.....	20	30	65,6	19	30	63,0	21	31	67,9
Telefonate.....	8	17	50,5	5	13	35,8	12	18	63,9
Zu Besuch/Besuch empfangen.....	35	71	48,9	31	73	42,6	38	69	54,6
Ausgehen Cafe, Bistro, Disco.....	10	70	14,5	13	74	17,9	7	64	11,4
Wegezeiten.....	12	29	40,8	13	31	41,1	11	28	40,5
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten	227	229	99,2	243	245	99,1	214	215	99,3
darunter:									
Mediennutzung.....	154	158	97,6	164	169	97,2	145	148	97,9
Spiel und Sport.....	36	66	54,0	40	74	54,0	32	59	53,9
Musik und Kultur.....	15	65	23,1	15	69	22,1	15	61	24,0
Sonstige Freizeitaktivitäten.....	9	31	30,2	9	36	25,9	10	28	34,1
Wegezeiten.....	11	29	39,3	12	29	40,2	11	28	38,4
Pflege u. Betreuung v. Personen	26	78	34,0	15	52	29,5	37	96	38,1
darunter:									
Betreuung von Kindern.....	19	75	24,8	10	48	21,2	27	95	28,1
Betreuung v. pflegebed. Personen	(1)	57	2,1	[1]	[56]	(1,5)	(2)	58	2,6
Betreuung v. Jugendl., Erwachs. ...	2	31	6,1	(1)	(34)	3,9	2	30	8,1
Wegezeiten.....	4	25	16,0	3	22	12,6	5	26	19,1
Nicht zuteilbare Zeiten.....	7	25	27,4	6	24	26,2	7	25	28,5
Insgesamt.....	1440			1440			1440		

¹⁾ Hochgerechnet auf alle Personen ab 12 Jahren. - ²⁾ Hochgerechnet auf alle Personen ab 12 Jahren, die an mindestens einem der beiden Anschreibetage die Aktivität ausübten. - ³⁾ Anteil der Personen, die an mindestens einem der beiden Anschreibetage die entsprechende Aktivität ausübten.

Tabelle 3: Zeitverwendung von Personen je Tag nach ausgewählten Aktivitäten
Neue Länder und Berlin-Ost

Zeitverwendung für ausgewählte Aktivitäten	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	Durchschnitt		Beteili- gungs- grad ³⁾	Durchschnitt		Beteili- gungs- grad ³⁾	Durchschnitt		Beteili- gungs- grad ³⁾
	aller Per- sonen ¹⁾	je aus- übender Person ²⁾		aller Per- sonen ¹⁾	je aus- übender Person ²⁾		aller Per- sonen ¹⁾	je aus- übender Person ²⁾	
	Min.		%	Min.		%	Min.		%
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten .	184	190	97,0	115	122	94,2	242	244	99,4
darunter:									
Beköstigung.....	59	66	89,6	27	34	80,5	86	88	97,2
Wäschepflege.....	22	45	48,5	3	15	18,7	38	51	73,3
Pflege/Reinigung v. Haus u.Wohn.	30	38	77,8	16	27	58,8	42	44	93,7
Pflanzen- und Tierpflege.....	28	49	56,4	30	63	47,8	26	41	63,7
Einkäufe.....	16	28	58,7	13	28	46,8	19	28	68,7
Behördengänge u. ä.....	12	25	48,1	11	27	40,9	13	25	54,1
Wegezeiten.....	16	27	57,9	13	26	51,6	18	28	63,2
Handwerkliche Tätigkeiten.....	25	53	47,4	43	67	64,0	10	31	33,5
darunter:									
Fahrzeugreparatur und -pflege.....	5	29	16,2	9	32	28,4	(1)	(15)	(6,0)
Rep. und Herstell. v. Gebrauchsg.	(3)	33	7,8	(5)	(35)	14,0	(1)	(24)	(2,6)
Bauen und Renovieren.....	(7)	100	7,1	(12)	101	12,0	[3]	(96)	(2,9)
Sonst. Arbeiten im handw. Bereich	7	27	26,5	10	32	32,1	4	20	21,9
Einkäufe.....	(0)	18	(1,7)	(1)	17	(3,0)	/	[19]	[0,6]
Planung und Organisation.....	(1)	22	(4,2)	(1)	(22)	(5,9)	[1]	(24)	(2,7)
Wegezeiten.....	2	19	9,1	3	19	15,7	(1)	(20)	(3,5)
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche..	234	440	53,3	302	466	64,8	178	409	43,6
darunter:									
Erste Erwerbstätigkeit.....	200	406	49,2	259	428	60,5	150	378	39,8
Zweite Erwerbstätigkeit.....	[1]	(99)	[0,9]	[1]	(117)	[1,1]	/	[71]	[0,6]
Unbez. Arbeit im Bereich Erwerbst.	(2)	(57)	3,3	(2)	(51)	(3,7)	(2)	(63)	(2,9)
Arbeitssuche.....	(1)	45	(1,9)	[1]	(53)	(1,5)	(1)	40	(2,2)
Wegezeiten.....	20	41	48,6	25	41	59,9	16	41	39,2
Fahrdienste.....	(1)	19	(3,2)	(1)	20	(5,7)	[0]	(16)	[1,2]
Ehrenamt/soz. Hilfeleistungen....	(3)	(84)	(3,7)	(4)	(94)	(4,2)	[2]	(74)	(3,2)
darunter:									
Ehrenamtl. Funktion/soz. Hilfel.	(3)	(73)	(3,6)	(4)	(84)	(4,2)	[2]	(60)	(3,2)
Wegezeiten.....	[0]	(24)	(1,7)	[0]	(20)	[1,8]	/	[28]	[1,5]
Qualifikation/Bildung.....	32	233	13,8	31	232	13,5	33	234	14,0
darunter:									
Schule/Studium.....	23	246	9,4	24	256	9,2	23	239	9,6
Fort- u. Weiterbildung für Beruf....	(2)	(73)	2,7	(2)	(65)	(2,8)	(2)	(80)	(2,5)
Qualifikation f. Haushalt u. Familie	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Qualifikation aus pers. Gründen....	(2)	(91)	(1,7)	[1]	[68]	[1,4]	[2]	(105)	(2,0)
Wegezeiten.....	4	40	9,6	3	38	9,1	4	41	10,0
Physiologische Regeneration.....	656	656	100,0	640	640	100,0	670	670	100,0
darunter:									
Schlafen.....	506	506	100,0	498	498	100,0	512	512	100,0
Körperpflege.....	52	52	99,8	48	48	99,9	56	56	99,8
Essen.....	79	79	99,9	79	79	99,9	80	80	99,8
Wegezeiten.....	3	19	16,9	(2)	18	12,9	4	20	20,3
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	78	92	85,3	75	92	81,9	81	92	88,2
darunter:									
Direkte Gespräche/Kontakte.....	18	27	65,1	16	27	60,0	19	27	69,4
Telefonate.....	2	11	16,8	1	9	12,7	2	12	20,2
Zu Besuch/Besuch empfangen.....	34	70	48,4	32	71	44,5	35	68	51,6
Ausgehen Cafe, Bistro, Disco.....	(5)	75	6,8	(6)	87	(7,4)	(4)	(64)	(6,2)
Wegezeiten.....	12	31	39,5	12	32	38,0	13	31	40,7
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten	192	194	98,9	208	209	99,2	179	181	98,7
darunter:									
Mediennutzung.....	144	147	98,0	153	156	98,2	136	139	97,9
Spiel und Sport.....	27	64	42,4	32	77	41,6	23	54	43,1
Musik und Kultur.....	5	63	8,4	(6)	73	8,9	(4)	54	8,0
Sonstige Freizeitaktivitäten.....	8	29	27,8	(7)	33	20,6	9	26	33,9
Wegezeiten.....	7	31	21,3	(8)	33	23,9	6	29	19,0
Pflege u. Betreuung v. Personen	29	70	40,8	18	49	36,3	38	85	44,6
darunter:									
Betreuung von Kindern.....	21	65	33,2	13	43	29,0	29	79	36,7
Betreuung v. pflegebed. Personen	/	/	(2,0)	/	[26]	[1,1]	/	/	[2,8]
Betreuung v. Jugendl., Erwachs. ...	(1)	23	5,5	(1)	(25)	(3,4)	(2)	23	(7,2)
Wegezeiten.....	4	24	17,6	4	24	15,8	5	24	19,1
Nicht zuteilbare Zeiten.....	6	32	17,7	(5)	(34)	13,9	6	30	20,8
Insgesamt.....	1440			1440			1440		

¹⁾ Hochgerechnet auf alle Personen ab 12 Jahren. - ²⁾ Hochgerechnet auf alle Personen ab 12 Jahren, die an mindestens einem der beiden An-
schreibungstage die Aktivität ausübten. - ³⁾ Anteil der Personen, die an mindestens einem der beiden Anschreibungstage die entsprechende Aktivität
ausübten.

Tabelle 4: Zeitverwendung von Personen je Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen, Altersgruppen und Region

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren								
	12 - 18	18 - 60	60 und älter	12 - 18	18 - 60	60 und älter	12 - 18	18 - 60	60 und älter
	Min.								
Deutschland									
Hauswirtschaftliche Tätigkeit	66	166	251	55	92	178	79	241	298
Handwerkliche Tätigkeit	(10)	23	19	(16)	36	38	(4)	9	(7)
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	36	270	29	(42)	346	54	(29)	194	(13)
Ehrenamt/Soziale Dienste	(2)	8	13	[3]	10	(17)	[1]	6	(11)
Qualifikation/Bildung	247	22	(4)	237	23	[4]	257	21	(4)
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration	685	629	734	681	616	735	690	642	734
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit ...	81	91	90	74	88	86	89	95	92
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten ..	298	191	278	320	206	310	275	176	259
Pflege und Betreuung von Personen Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten	8	34	14	(6)	18	(10)	(9)	49	16
Insgesamt	6	6	8	7	5	(8)	6	7	7
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440
Früheres Bundesgebiet									
Hauswirtschaftliche Tätigkeit	62	166	244	50	89	173	75	245	291
Handwerkliche Tätigkeit	(10)	21	17	(16)	33	36	(4)	9	(5)
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	(36)	255	32	(41)	336	59	[31]	174	(14)
Ehrenamt/Soziale Dienste	(3)	9	15	[4]	11	(18)	[2]	7	(12)
Qualifikation/Bildung	243	25	(5)	236	27	[5]	251	22	(5)
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration	684	630	730	680	617	730	689	645	730
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit ...	83	95	91	77	91	85	89	99	95
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten ..	303	198	286	323	213	316	282	184	265
Pflege und Betreuung von Personen Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten	(8)	33	13	(6)	18	(10)	(10)	49	15
Insgesamt	7	7	7	7	6	8	7	7	7
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440
Neue Länder und Berlin-Ost									
Hauswirtschaftliche Tätigkeit	79	166	287	69	103	206	89	227	324
Handwerkliche Tätigkeit	(8)	27	25	(14)	44	(52)	[3]	10	(13)
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	(35)	326	(14)	[46]	386	[28]	[24]	268	[8]
Ehrenamt/Soziale Dienste	/	(2)	[7]	/	[2]	/	-	[2]	/
Qualifikation/Bildung	257	14	/	239	(12)	/	275	(16)	/
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration	689	623	753	684	612	759	693	633	750
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit ...	77	77	83	(65)	74	87	89	80	81
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten ..	282	165	244	310	183	272	256	148	231
Pflege und Betreuung von Personen Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten	(7)	35	(15)	[7]	20	[11]	(8)	50	[17]
Insgesamt	(4)	5	(10)	(5)	(4)	/	(3)	5	(10)
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440

Tabelle 5: Zeitverwendung von Personen je Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen, Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen sowie Region

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Insgesamt			Vollzeit-Erwerbstätige			Nichterwerbstätige		
	darunter im Alter von ... bis unter ... Jahren								
	12 - 18	18 - 60	60 und älter	12 - 18	18 - 60	60 und älter	12 - 18	18 - 60	60 und älter
	Min.								
Deutschland									
Hauswirtschaftliche Tätigkeit	66	166	251	(50)	114	128	68	271	260
Handwerkliche Tätigkeit	(10)	23	19	[12]	26	[16]	(10)	18	19
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	36	270	29	322	382	363	(7)	17	(4)
Ehrenamt/Soziale Dienste	(2)	8	13	/	7	[15]	[2]	9	13
Qualifikation/Bildung	247	22	(4)	[51]	8	/	265	59	(4)
Persönlicher Bereich/									
physiologische Regeneration	685	629	734	652	610	649	690	673	741
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	81	91	90	(114)	85	60	78	107	92
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten	298	191	278	228	181	186	305	219	286
Pflege und Betreuung von Personen	8	34	14	/	21	[10]	8	59	14
Nicht zuteilbare									
oder zuzuordnende Zeiten	6	6	8	[5]	5	[8]	6	9	8
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440
Früheres Bundesgebiet									
Hauswirtschaftliche Tätigkeit	62	166	244	(48)	108	124	63	268	253
Handwerkliche Tätigkeit	(10)	21	17	[13]	25	[16]	(10)	17	17
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	(36)	255	32	300	375	360	(9)	(14)	(5)
Ehrenamt/Soziale Dienste	(3)	9	15	/	9	[14]	[3]	10	(15)
Qualifikation/Bildung	243	25	(5)	/	8	/	260	61	(5)
Persönlicher Bereich/									
physiologische Regeneration	684	630	730	654	611	654	689	671	737
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	83	95	91	(123)	90	63	79	107	93
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten	303	198	286	232	190	186	311	222	295
Pflege und Betreuung von Personen	(8)	33	13	/	19	[10]	(8)	59	13
Nicht zuteilbare									
oder zuzuordnende Zeiten	7	7	7	/	6	[9]	8	9	7
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440
Neue Länder und Berlin-Ost									
Hauswirtschaftliche Tätigkeit	79	166	287	(55)	133	(168)	81	281	291
Handwerkliche Tätigkeit	(8)	27	25	/	29	/	(8)	23	(25)
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	(35)	326	(14)	392	405	(395)	/	(31)	/
Ehrenamt/Soziale Dienste	/	(2)	[7]	-	[2]	/	/	/	[6]
Qualifikation/Bildung	257	14	/	/	(5)	/	278	(50)	/
Persönlicher Bereich/									
physiologische Regeneration	689	623	753	648	607	601	695	685	759
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	77	77	83	(88)	72	[30]	75	102	85
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten	282	165	244	213	156	180	288	200	246
Pflege und Betreuung von Personen	(7)	35	(15)	/	29	/	(7)	57	(16)
Nicht zuteilbare									
oder zuzuordnende Zeiten	(4)	5	(10)	/	3	/	(3)	(9)	(10)
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440

Tabelle 6: Zeitverwendung von Personen je Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen, Beteiligung am Erwerbsleben sowie Region

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Insgesamt			Männlich			Weiblich		
	Erwerbstätigkeit								
	Vollzeit	Teilzeit	keine	Vollzeit	Teilzeit	keine	Vollzeit	Teilzeit	keine
	Min.								
	Deutschland								
Hauswirtschaftliche Tätigkeit.....	114	238	239	83	119	152	173	262	284
Handwerkliche Tätigkeit.....	26	11	17	35	(25)	35	8	8	8
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche.....	381	171	9	397	173	14	351	171	7
Ehrenamt/Soziale Dienste.....	7	(10)	10	9	[18]	13	(4)	(8)	9
Qualifikation/Bildung.....	8	29	59	8	(87)	84	(8)	(18)	46
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration.....	612	644	709	608	643	717	620	644	705
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit..	85	92	95	83	110	91	88	88	98
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten.	182	194	263	195	245	315	157	183	237
Pflege und Betreuung von Personen.....	21	45	30	18	(13)	11	26	52	39
Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten.....	5	7	8	5	(7)	8	5	7	8
Insgesamt.....	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440
	Früheres Bundesgebiet								
Hauswirtschaftliche Tätigkeit.....	107	239	236	80	114	148	167	262	283
Handwerkliche Tätigkeit.....	25	10	17	33	(24)	34	(7)	8	8
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche.....	374	166	9	389	174	(14)	340	165	(6)
Ehrenamt/Soziale Dienste.....	9	(10)	12	11	[20]	15	(5)	(8)	10
Qualifikation/Bildung.....	9	29	56	9	(87)	82	(9)	(18)	43
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration.....	613	645	706	609	646	714	623	645	702
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit..	89	95	97	86	116	93	96	91	99
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten.	190	194	269	200	241	322	168	185	241
Pflege und Betreuung von Personen.....	18	45	30	18	(12)	11	20	51	40
Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten.....	6	7	8	6	(6)	8	(6)	7	8
Insgesamt.....	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440
	Neue Länder und Berlin-Ost								
Hauswirtschaftliche Tätigkeit.....	132	231	249	91	(157)	168	187	256	287
Handwerkliche Tätigkeit.....	28	(16)	21	43	[33]	43	(9)	(10)	11
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche.....	404	233	(11)	426	(166)	(16)	376	256	(9)
Ehrenamt/Soziale Dienste.....	[2]	/	[4]	[3]	/	[6]	/	/	/
Qualifikation/Bildung.....	(5)	/	68	[4]	/	92	(6)	/	56
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration.....	607	627	723	602	623	731	614	629	719
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit..	72	(55)	89	73	[66]	82	70	(52)	92
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten.	157	191	238	175	278	281	133	162	218
Pflege und Betreuung von Personen	29	(47)	27	20	/	(12)	40	(56)	35
Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten.....	3	[8]	(8)	(3)	/	[9]	4	[6]	(8)
Insgesamt.....	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440

Tabelle 7: Zeitverwendung von Personen je Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen in ausgewählten Haushaltstypen, Beteiligung am Erwerbsleben und Wochenabschnitt sowie Kindern im Haushalt Deutschland

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Alleinerziehende/Alleinlebende				Ehemann ¹⁾				Ehefrau ¹⁾			
	erwerbstätig		nicht-erwerbstätig		nur Ehemann erwerbstätig		beide Ehepart-ner erwerbstätig		nur Ehemann erwerbstätig		beide Ehepart-ner erwerbstätig	
	Mo-Fr	Sa-So	Mo-Fr	Sa-So	Mo-Fr	Sa-So	Mo-Fr	Sa-So	Mo-Fr	Sa-So	Mo-Fr	Sa-So
	Min.											
	ohne Kind(er)											
Hauswirtschaftliche Tätigkeit	122	179	290	236	88	127	113	131	387	269	271	263
Handwerkliche Tätigkeit.....	(18)	[13]	(9)	(7)	28	(47)	31	(43)	(8)	/	(7)	[8]
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	465	(67)	[5]	/	498	(107)	423	(93)	[11]	/	259	(32)
Ehrenamt/Soziale Dienste....	[9]	/	(17)	/	(11)	[8]	(10)	[8]	/	/	(6)	/
Qualifikation/Bildung.....	(12)	[12]	(23)	[14]	[5]	[4]	[8]	[4]	/	/	[7]	[5]
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration	564	693	713	710	583	722	601	722	697	759	639	736
Kontakte/Gespräche/ Geselligkeit	81	187	95	135	46	108	50	106	90	(96)	68	115
Mediennutzung/ Freizeitaktivitäten	159	267	267	314	170	298	191	313	198	273	164	256
Pflege und Betreuung von Personen.....	(5)	[12]	(14)	[8]	(6)	(11)	(6)	(11)	(22)	[19]	(13)	(15)
Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten ...	(4)	(5)	(8)	(7)	(6)	/	(7)	(10)	(6)	[5]	6	[8]
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440
	mit Kind(ern) unter 18 Jahren ²⁾											
Hauswirtschaftliche Tätigkeit	175	218	291	219	65	112	80	120	363	261	234	260
Handwerkliche Tätigkeit.....	(5)	/	[11]	/	36	68	30	58	(11)	[10]	6	(8)
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	413	[82]	/	/	517	(76)	526	81	[9]	/	328	(42)
Ehrenamt/Soziale Dienste....	[6]	/	/	/	(9)	[12]	(7)	[14]	(12)	/	(5)	/
Qualifikation/Bildung.....	[8]	/	[43]	/	[7]	/	(3)	/	(15)	/	(8)	/
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration	564	688	616	671	565	703	562	698	624	685	586	702
Kontakte/Gespräche/ Geselligkeit	63	(131)	94	(149)	47	120	47	124	82	140	62	123
Mediennutzung/ Freizeitaktivitäten	119	218	194	245	155	272	148	283	155	206	124	216
Pflege und Betreuung von Personen.....	81	(75)	151	(114)	35	59	33	51	161	120	83	77
Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten ...	(5)	[5]	[6]	[8]	(5)	(8)	4	(6)	(9)	[10]	6	(6)
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440

¹⁾ Im Haushaltstyp "Ehepaar mit/ohne Kind(er)". - ²⁾ Auch Kind(er) in Ausbildung von 18 bis unter 27 Jahren.

Tabelle 8: Zeitverwendung von Personen je Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen in ausgewählten Haushaltstypen, Beteiligung am Erwerbsleben und Wochenabschnitt sowie Kindern im Haushalt
Früheres Bundesgebiet

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Alleinerziehende/Aleinlebende				Ehemann ¹⁾				Ehefrau ¹⁾			
	erwerbstätig		nicht-erwerbstätig		nur Ehemann erwerbstätig		beide Ehepartner erwerbstätig		nur Ehemann erwerbstätig		beide Ehepartner erwerbstätig	
	Mo-Fr	Sa-So	Mo-Fr	Sa-So	Mo-Fr	Sa-So	Mo-Fr	Sa-So	Mo-Fr	Sa-So	Mo-Fr	Sa-So
	Min.											
	ohne Kind(er)											
Hauswirtschaftliche Tätigkeit	122	176	285	223	83	127	103	129	390	257	273	253
Handwerkliche Tätigkeit.....	[19]	[10]	(8)	[5]	(25)	(41)	29	(37)	[8]	/	(7)	[7]
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	454	(72)	/	/	497	(108)	426	(93)	/	/	243	(35)
Ehrenamt/Soziale Dienste....	[10]	/	(18)	/	(12)	[10]	(11)	[9]	/	/	(7)	/
Qualifikation/Bildung.....	[12]	[14]	(26)	[16]	[4]	[4]	[6]	[4]	/	/	[8]	/
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration	566	688	707	704	583	722	601	724	690	766	640	738
Kontakte/Gespräche/ Geselligkeit	83	184	96	142	51	109	56	105	85	(103)	72	117
Mediennutzung/ Freizeitaktivitäten	164	274	275	325	173	296	194	316	204	272	171	258
Pflege und Betreuung von Personen.....	[5]	[13]	(13)	[9]	(6)	[12]	(7)	(12)	(24)	[21]	(13)	(16)
Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten ...	(5)	(6)	(9)	[7]	(7)	/	(6)	[10]	(7)	/	6	/
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440
	mit Kind(ern) unter 18 Jahren ²⁾											
Hauswirtschaftliche Tätigkeit	188	211	299	214	65	111	72	114	366	255	269	253
Handwerkliche Tätigkeit.....	[5]	/	/	/	(35)	(68)	27	52	(11)	[9]	7	(10)
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	367	[81]	/	-	515	(75)	521	90	[7]	/	244	(50)
Ehrenamt/Soziale Dienste....	[6]	/	/	/	(10)	[14]	(11)	[15]	(12)	/	(8)	/
Qualifikation/Bildung.....	/	/	[33]	/	[8]	/	(5)	[5]	[10]	/	(8)	/
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration	573	680	615	657	566	695	568	693	626	691	599	692
Kontakte/Gespräche/ Geselligkeit	75	131	96	(148)	47	121	46	119	82	138	70	123
Mediennutzung/ Freizeitaktivitäten	129	213	200	(254)	155	275	153	292	158	215	135	222
Pflege und Betreuung von Personen.....	84	(92)	157	(123)	36	61	32	51	158	114	94	77
Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten ...	(5)	[4]	[6]	/	(5)	(8)	4	(7)	(9)	(8)	6	(7)
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440

¹⁾ Im Haushaltstyp "Ehepaar mit/ohne Kind(er)". - ²⁾ Auch Kind(er) in Ausbildung von 18 bis unter 27 Jahren.

**Tabelle 9: Zeitverwendung von Personen je Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen in ausgewählten Haushaltstypen, Beteiligung am Erwerbsleben und Wochenabschnitt sowie Kindern im Haushalt
Neue Länder und Berlin-Ost**

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Alleinerziehende/Alleinlebende				Ehemann ¹⁾				Ehefrau ¹⁾			
	erwerbstätig		nicht-erwerbstätig		nur Ehemann erwerbstätig		beide Ehepartner erwerbstätig		nur Ehemann erwerbstätig		beide Ehepartner erwerbstätig	
	Mo-Fr	Sa-So	Mo-Fr	Sa-So	Mo-Fr	Sa-So	Mo-Fr	Sa-So	Mo-Fr	Sa-So	Mo-Fr	Sa-So
	Min.											
	ohne Kind(er)											
Hauswirtschaftliche Tätigkeit	122	202	313	281	105	(129)	147	138	380	354	262	322
Handwerkliche Tätigkeit.....	[15]	/	(16)	[13]	(36)	[75]	(36)	(71)	/	/	[8]	/
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	534	/	/	/	503	[104]	411	/	/	/	312	/
Ehrenamt/Soziale Dienste....	/	/	/	/	/	-	/	-	-	-	/	/
Qualifikation/Bildung.....	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration	554	728	738	731	583	717	600	716	719	714	635	722
Kontakte/Gespräche/ Geselligkeit.....	(65)	(211)	(92)	(112)	(31)	(100)	(32)	(113)	(108)	[47]	(57)	(103)
Mediennutzung/ Freizeitaktivitäten.....	123	(219)	229	277	161	303	182	298	183	280	141	242
Pflege und Betreuung von Personen.....	/	/	[16]	/	/	/	/	/	/	/	[11]	/
Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten ...	[3]	/	[6]	/	[5]	/	[9]	/	/	/	(7)	[6]
Insgesamt.....	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440
	mit Kind(ern) unter 18 Jahren ²⁾											
Hauswirtschaftliche Tätigkeit	149	237	(220)	(256)	72	(122)	93	135	336	289	183	276
Handwerkliche Tätigkeit.....	[4]	/	/	/	(39)	[67]	(33)	(76)	[5]	/	(5)	/
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	500	/	/	/	541	/	534	[55]	/	/	449	/
Ehrenamt/Soziale Dienste....	/	-	-	-	/	-	/	/	/	/	/	-
Qualifikation/Bildung.....	/	-	/	-	/	/	/	/	[51]	/	/	/
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration	547	707	621	767	550	757	553	711	603	651	566	727
Kontakte/Gespräche/ Geselligkeit.....	(40)	[131]	[80]	(154)	(43)	[111]	47	(138)	(86)	(153)	50	(123)
Mediennutzung/ Freizeitaktivitäten.....	(101)	(229)	(145)	180	155	253	140	258	135	157	108	200
Pflege und Betreuung von Personen.....	(75)	[32]	[100]	/	(26)	[38]	35	(50)	179	(148)	67	(77)
Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten ...	/	/	/	/	/	/	[2]	/	/	/	(5)	/
Insgesamt.....	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440

¹⁾ Im Haushaltstyp "Ehepaar mit/ohne Kind(er)". - ²⁾ Auch Kind(er) in Ausbildung von 18 bis unter 27 Jahren.

3.3.2 Unbezahlte Arbeit

**Tabelle 10: Unbezahlte Arbeit von Personen je Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen in ausgewählten Haushaltstypen und Beteiligung am Erwerbsleben
Deutschland**

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Alleinerziehende				Ehepaar mit Kind(ern) von 6 bis unter 18 Jahren							
	erwerbstätig				beide Ehepartner erwerbstätig				ein Ehepartner erwerbstätig ¹⁾			
	Allein- erziehende		Kind		Ehepartner/ Ehepartnerin		Kind		Ehepartner/ Ehepartnerin		Kind	
	m ²⁾	w ³⁾	m ²⁾	w ³⁾	m ²⁾	w ³⁾	m ²⁾	w ³⁾	m ²⁾	w ³⁾	m ²⁾	w ³⁾
	Min.											
Unbezahlte Arbeit.....	223	286	(66)	(96)	166	300	78	98	161	452	68	87
darunter:												
Hauswirtschaftliche												
Tätigkeiten.....	(148)	191	(51)	(75)	94	246	55	81	84	355	43	75
darunter:												
Beköstigung.....	(48)	66	(12)	(15)	23	89	10	21	20	126	(8)	19
Wäschepflege.....	[17]	31	[2]	/	(2)	43	(1)	[5]	[2]	60	[1]	[4]
Pflege und Reinigung												
der Wohnung.....	(21)	36	(13)	(16)	11	45	13	20	9	73	(9)	(15)
Einkäufe.....	[16]	20	[8]	(13)	12	22	(8)	(12)	(13)	34	(8)	(13)
Behördengänge u. ä.....	[11]	10	/	[4]	(10)	13	/	(5)	9	17	(3)	(4)
Handwerkliche Tätigkeiten..	/	(8)	[7]	/	38	7	(16)	(6)	48	(10)	(14)	[4]
Pflege u. Betreuung												
von Personen.....	[63]	81	/	[9]	23	44	[4]	(9)	20	71	[4]	[6]
Ehrenamt/ Soziale Hilfeleistungen	/	[6]	/	/	(10)	(4)	[4]	/	(10)	(16)	/	/

¹⁾ Ca. 90 % mit erwerbstätigem Ehemann. - ²⁾ m = männlich. - ³⁾ w = weiblich.

**Tabelle 11: Unbezahlte Arbeit je Ehepartner/Ehepartnerin und Tag in Familien mit mindestens einem Kind unter 6 Jahren nach ausgewählten Aktivitätsbereichen
Deutschland**

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Insgesamt	Ehemann	Ehefrau
	Min.		
Unbezahlte Arbeit.....	332	198	472
darunter:			
Pflege u. Betreuung von Personen.....	120	63	180
darunter:			
Betreuung von Kindern.....	106	56	157
darunter:			
Lernen mit Kindern.....	2	(1)	4
Spielen, Sportausüben usw.			
mit Kindern.....	28	22	36
Fahrdienste/Wegezeiten für Kinder	10	5	17
Sonst. Betreuung.....	76	34	120

**Tabelle 12: Zeitverwendung von Personen je Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen in ausgewählten Haushaltstypen und Beteiligung am Erwerbsleben
Deutschland**

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Nichteheliche Le- bensgemeinschaft		Ehepaare ohne Kinder				Ehepaare mit Kind(ern) unter 18 Jahren			
	beide Partner erwerbstätig				beide Partner nicht erwerbstätig		beide Partner erwerbstätig		nur Ehemann erwerbstätig	
	Min.									
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl. ¹⁾	weibl. ¹⁾	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Erwerbstätigkeit/Aus- und Fortbildung	/	/	336	203	[8]	/	410	259	400	(18)
Medien/Sport/Kultur	(365)	(302)	292	271	417	345	252	226	256	266
Schlafen/Essen/ Körperpflege.....	772	758	643	672	768	746	603	622	610	649
Unbezahlte Arbeit.....	[125]	[223]	169	294	247	345	175	333	175	507
darunter: Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	/	[217]	118	269	179	318	91	241	79	336
darunter: Beköstigung	/	/	28	91	38	130	23	88	19	123
Wäschepflege	-	/	(3)	43	(3)	48	(2)	42	(2)	57
Pflege u. Renovierung der Wohnung.	/	/	14	49	21	58	12	44	9	70
Einkäufe	/	/	13	23	23	25	11	23	13	32
Behördengänge u. ä.	/	/	16	12	21	11	10	13	8	15
Pflege u. Betreuung von Kindern	-	-	(3)	(6)	[3]	[8]	31	67	36	127
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440

¹⁾ Ehepartner 60 Jahre und älter.

**Tabelle 13: Zeitverwendung je Ehepartner/Ehepartnerin und Tag in Familien mit Kindern nach Beteiligung am Erwerbsleben, Alter der Kinder
sowie ausgewählten Aktivitätsbereichen der Haupt- und der gleichzeitigen Aktivität
Deutschland**

Ausgewählter Aktivitätsbereich	Insgesamt						Ehemann				Ehefrau			
			ein Ehepartner erwerbstätig		beide Ehepartner erwerbstätig		erwerbstätig		nicht erwerbstätig		erwerbstätig		nicht erwerbstätig	
	und zwar mit Kind(ern) im Alter von bis unter Jahren													
	0 - 6	6 - 18	0 - 6	6 - 18	0 - 6	6 - 18	0 - 6	6 - 18	0 - 6	6 - 18	0 - 6	6 - 18	0 - 6	6 - 18
	Min.													
	Hauptaktivität													
Unbezahlte Arbeit	332	258	383	311	273	224	193	161	312	(297)	386	298	536	465
Pflege u. Betreuung von Personen	120	37	141	46	97	32	62	22	(99)	[31]	144	43	207	72
darunter:														
Betreuung von Kindern	106	27	125	33	83	24	55	16	(88)	[17]	124	32	182	52
Fahrdienste/Wegezeiten für Kinder	10	5	11	6	10	4	5	3	[5]	/	15	6	18	(10)
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	179	185	209	223	147	159	84	89	145	(181)	232	244	310	367
Handwerkliche Tätigkeiten	26	27	25	28	24	25	39	41	[61]	(71)	(7)	7	(13)	(10)
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	245	284	179	190	328	349	406	398	/	/	210	279	[7]	[8]
Ehrenamt/Soziale Hilfeleistungen	(7)	9	(8)	(13)	[6]	(8)	(8)	(10)	/	/	[4]	(4)	[6]	(16)
Qualifikation/Bildung	(8)	(7)	(10)	(11)	(6)	(4)	(7)	(4)	[59]	/	[8]	(6)	[8]	(14)
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration	609	621	615	637	600	610	593	606	674	699	611	621	631	650
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	81	75	83	82	74	71	67	68	[135]	(92)	81	74	101	97
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten	158	190	161	202	154	178	169	199	238	308	138	155	148	198
Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten	6	5	(8)	(7)	5	5	5	4	/	/	(6)	6	(9)	(8)
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440
	Gleichzeitige Aktivität													
Unbezahlte Arbeit	83	45	96	62	69	41	41	25	(50)	(31)	106	61	141	81
Pflege u. Betreuung von Personen	57	22	68	28	46	19	27	11	(32)	[12]	72	30	100	43
darunter:														
Betreuung von Kindern	56	22	67	27	45	19	27	11	(31)	[11]	71	29	99	42
Fahrdienste/Wegezeiten für Kinder	/	/	/	/	/	/	/	/	/	-	/	/	-	/
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	24	22	27	23	21	21	12	12	(19)	(18)	33	31	40	37
Handwerkliche Tätigkeiten	(1)	(1)	(1)	[1]	[1]	(1)	(2)	(1)	/	/	[1]	(1)	[1]	[1]
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	(1)	(2)	[1]	[1]	(2)	(2)	(2)	(2)	-	/	[1]	[1]	/	/
Ehrenamt/Soziale Hilfeleistungen	/	/	/	/	/	/	/	/	-	-	-	/	/	/
Qualifikation/Bildung	[0]	(1)	[1]	[1]	[0]	(1)	[0]	[0]	/	/	/	[1]	/	/
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration	8	8	(7)	7	8	8	(8)	8	/	/	7	7	(7)	(8)
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	111	115	110	122	108	110	105	113	(169)	(110)	109	110	118	127
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten	92	102	95	109	89	96	90	91	(109)	(129)	86	102	101	128
Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten	1	2	1	2	2	1	1	1	(2)	[1]	2	2	1	2

Tabelle 14: Zeitverwendung je Ehepartner/Ehepartnerin und Tag in Familien mit Kindern nach ausgewählten Aktivitätsbereichen, Beteiligung am Erwerbsleben, Alter der Kinder sowie mit und ohne Nutzung von Kinderbetreuungseinrichtungen
Deutschland

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Insgesamt						Ehemann				Ehefrau			
			ein Ehepartner erwerbstätig		beide Ehepartner erwerbstätig		erwerbstätig		nicht erwerbstätig		erwerbstätig		nicht erwerbstätig	
	und zwar mit Kind(ern) im Alter von ... bis unter ... Jahren													
	0 - 6	6 - 18	0 - 6	6 - 18	0 - 6	6 - 18	0 - 6	6 - 18	0 - 6	6 - 18	0 - 6	6 - 18	0 - 6	6 - 18
	Min													
	mit Nutzung von Kinderbetreuungseinrichtungen													
Unbezahlte Arbeit	319	249	385	299	265	216	193	162	272	(305)	369	279	544	450
Pflege u. Betreuung von Personen	112	35	138	(36)	90	33	58	22	(83)	/	134	42	210	(61)
darunter:														
Betreuung von Kindern	96	25	119	(24)	76	25	51	16	(72)	/	112	32	178	(39)
Fahrdienste/Wegezeiten für Kinder	12	(5)	15	(4)	11	(5)	5	(3)	[7]	/	17	(6)	24	/
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	174	179	210	220	145	153	86	91	(135)	(184)	225	228	315	361
Handwerkliche Tätigkeiten	25	26	(27)	(30)	24	23	39	40	[44]	[78]	(6)	(5)	(13)	[11]
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	267	292	191	206	337	354	413	396	/	/	230	305	/	/
Ehrenamt/Soziale Hilfeleistungen	(7)	(8)	(9)	[13]	[6]	[6]	(9)	[8]	/	/	[4]	/	[6]	/
Qualifikation/Bildung	(9)	(6)	(11)	[15]	(7)	[3]	(6)	[3]	[102]	/	[9]	[4]	[9]	[21]
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration	606	623	613	635	598	615	592	604	648	696	608	629	631	651
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	77	75	77	(84)	74	71	66	70	[124]	[82]	81	71	96	97
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten	156	190	156	196	155	176	166	201	(259)	(312)	137	146	147	208
Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten	6	(5)	(7)	[5]	5	(5)	(5)	(4)	/	/	(6)	(6)	(8)	/
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440
	ohne Nutzung von Kinderbetreuungseinrichtungen													
Unbezahlte Arbeit	369	264	380	316	316	229	196	161	(356)	(288)	471	311	522	472
Pflege u. Betreuung von Personen	144	38	147	51	131	31	76	21	(116)	[27]	195	43	204	78
darunter:														
Betreuung von Kindern	134	28	137	38	121	23	70	15	(105)	[19]	184	33	189	58
Fahrdienste/Wegezeiten für Kinder	(5)	5	(5)	7	(4)	4	[3]	3	/	/	(5)	5	(7)	(11)
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	193	188	207	225	157	164	76	87	(156)	(177)	265	255	300	370
Handwerkliche Tätigkeiten	(26)	27	(20)	27	(24)	26	(38)	41	/	[64]	[8]	(8)	/	(10)
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	183	279	156	182	284	346	382	399	/	/	(109)	263	/	[8]
Ehrenamt/Soziale Hilfeleistungen	[5]	(10)	[6]	(13)	/	(9)	/	(11)	/	/	/	[5]	/	[15]
Qualifikation/Bildung	/	(7)	/	[10]	/	(5)	/	[5]	/	/	/	[7]	/	[11]
Persönlicher Bereich/ physiologische Regeneration	619	620	620	638	608	607	598	607	702	701	625	616	632	650
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	91	76	96	81	75	70	(72)	66	[147]	[104]	84	76	109	97
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten	164	189	171	205	152	179	178	198	(216)	(303)	145	161	150	193
Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten	(8)	6	(10)	(7)	[4]	5	[6]	(4)	/	/	[6]	6	(11)	(9)
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440

3.3.3 Ausgewählte Personentypen und ihre Zeitverwendung

**Tabelle 15: Durchschnittliche Zeitverwendung je Person und Tag im Haushaltstyp: Ehepaar mit mindestens einem Kind von 6 bis unter 18 Jahren, beide Ehepartner erwerbstätig nach ausgewählten Aktivitätsbereichen und Geschlecht sowie Wochentagen
Deutschland**

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Insgesamt		Ehefrau		Ehemann		Kind	
	Sa	So	Sa	So	Sa	So	Sa	So
	Min.							
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche, Qualifikation/Bildung	79	51	(50)	(31)	110	(60)	68	58
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten, Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	414	455	324	380	385	470	528	504
darunter:								
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	133	120	122	115	122	123	157	119
Mediennutzung/Freizeit	281	335	202	265	263	347	371	385
darunter:								
Mediennutzung	165	189	125	148	171	215	193	192
Freizeit	91	122	59	96	67	108	148	165
Pers. Bereich/Physiolog. Regeneration, nicht zuteilbare Zeiten	689	766	702	752	668	750	704	800
darunter:								
Schlafen	531	604	525	583	505	582	570	651
Hauswirtschaftl. Tätigkeiten, Hand- werkliche Tätigkeiten, Ehrenamt/ Soziale Hilfeleistungen, Pflege u. Be- treuung von Personen	257	168	365	277	277	160	140	78
darunter:								
Hauswirtschaftl. Tätigkeiten	178	118	316	224	143	91	100	57
darunter:								
Beköstigung	52	52	118	111	28	36	23	18
Pflege u. Reinigung d. Wohnung	38	20	69	35	22	13	29	15
Einkäufe	19	(1)	25	[2]	19	[1]	(12)	[1]
Pflege u. Betreuung von Personen	21	24	37	38	(22)	28	[5]	[6]
darunter:								
Betreuung von Kindern	15	18	27	31	16	(20)	(4)	[3]
Handwerk. Tätigkeiten	47	(18)	(10)	(11)	88	(32)	(30)	(7)

**Tabelle 16: Zeitverwendung von Frauen je Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen
in ausgewählten Haushaltstypen mit Kind(ern) unter 6 Jahren,
Beteiligung am Erwerbsleben und Wochenabschnitt
Deutschland**

Wochenabschnitt — Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Ehepaar mit Kind(ern) unter 6 Jahren männl. Ehepartner erwerbstätig			Alleinerziehende mit Kind(ern) unter 6 Jahren		
	Ehefrau			Alleinerziehende		
	Erwerbstätigkeit			Erwerbstätigkeit		
	Teilzeit	Vollzeit	keine	Teilzeit	Vollzeit	keine
	Min.					
	Montag bis Freitag					
Erwerbstätigkeit/Aus- und Fortbildung	183	382	[20]	(250)	437	/
Medien/Sport/Kultur	205	157	218	218	(141)	282
darunter:						
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	76	52	82	(73)	(59)	(106)
Mediennutzung	129	106	136	146	(82)	176
darunter:						
Fernsehen	71	68	72	(67)	(50)	(68)
Schlafen/Essen/Körperpflege	599	580	626	589	547	612
Unbezahlte Arbeit	452	321	576	383	315	506
darunter:						
Pflege u. Betreuung von Personen	172	124	223	180	149	215
darunter:						
Betreuung von Kindern	141	103	191	145	121	182
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440
	Samstag					
Erwerbstätigkeit/Aus- und Fortbildung	[66]	/	/	/	/	/
Medien/Sport/Kultur	282	314	321	(304)	(271)	(271)
darunter:						
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	(116)	(129)	(171)	[122]	[103]	[151]
Mediennutzung	166	185	151	(183)	(167)	[120]
darunter:						
Fernsehen	(77)	(122)	(92)	[60]	[109]	/
Schlafen/Essen/Körperpflege	656	648	633	628	670	623
Unbezahlte Arbeit	436	434	486	398	(439)	538
darunter:						
Pflege u. Betreuung von Personen	130	(147)	177	(178)	(189)	(233)
darunter:						
Betreuung von Kindern	123	(140)	167	(165)	(149)	(221)
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440
	Sonntag					
Erwerbstätigkeit/Aus- und Fortbildung	[41]	/	/	/	/	/
Medien/Sport/Kultur	354	326	347	(348)	(313)	387
darunter:						
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	(133)	(146)	117	/	(144)	[178]
Mediennutzung	221	(180)	230	[217]	(169)	(208)
darunter:						
Fernsehen	99	(87)	104	/	[54]	/
Schlafen/Essen/Körperpflege	704	706	727	720	712	682
Unbezahlte Arbeit	341	344	366	(348)	[237]	359
darunter:						
Pflege u. Betreuung von Personen	134	131	152	(142)	/	(156)
darunter:						
Betreuung von Kindern	131	126	144	(138)	/	(147)
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440

**Tabelle 17: Zeitverwendung von Montag bis Freitag von Frauen¹⁾ je Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen, Beteiligung am Erwerbsleben und Region
Deutschland**

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Frauen insgesamt		darunter mit Kind(ern) unter 18 Jahren					
			Alleinerziehende Frauen		Ehefrauen ²⁾			
			erwerbstätig				nicht erwerbstätig	
	Ost ³⁾	West ³⁾	Ost ³⁾	West ³⁾	Ost ³⁾	West ³⁾	Ost ³⁾	West ³⁾
	Min.							
Erwerbstätigkeit/Aus- und Fortbildung	274	182	510	360	455	252	(84)	(17)
Medien/Sport/Kultur	216	270	142	208	158	205	222	239
darunter:								
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit ...	63	81	(39)	79	50	70	(86)	82
Schlafen/Essen/Körperpflege	650	662	556	592	571	606	609	635
Unbezahlte Arbeit	300	326	232	281	256	377	526	548
darunter:								
Hauswirtschaftliche Tätigkeit	245	269	148	188	183	269	336	366
Pflege und Betreuung von Personen	42	40	(73)	81	67	94	179	158

¹⁾ 18 Jahre und älter.

²⁾ Im Haushaltstyp Ehepaar mit Kindern und erwerbstätigem männlichen Ehepartner. - ³⁾ Ost = neue Länder und Berlin-Ost, West = früheres Bundesgebiet.

**Tabelle 18: Durchschnittliche Zeitverwendung je Frau¹⁾ und Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen und Beteiligung am Erwerbsleben sowie Regionalgliederung
Deutschland**

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Frauen					
	Vollzeit-Erwerbstätigkeit		Teilzeit-Erwerbstätigkeit		keine Erwerbstätigkeit	
	Ost ²⁾	West ²⁾	Ost ²⁾	West ²⁾	Ost ²⁾	West ²⁾
	Min.					
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche, Qualifikation/Bildung	382	349	288	182	36	34
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten, Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	203	264	214	276	305	338
darunter:						
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit ...	70	96	52	91	93	101
Pers. Bereich/Physiolog. Regene- ration, nicht zuteilbare Zeiten	618	628	636	652	730	710
Hauswirtschaftl. Tätigkeiten, Handwerkliche Tätigkeiten, Ehren- amt/Soziale Hilfeleistungen, Pflege u. Betreuung von Personen	237	199	323	330	368	358
darunter:						
Hauswirtschaftliche Tätigkeiten	187	167	256	262	314	297
Pflege u. Betreuung von Personen	40	20	(56)	51	38	43

¹⁾ 16 Jahre und älter.

²⁾ Ost = neue Länder und Berlin-Ost, West = früheres Bundesgebiet.

Tabelle 19: Zeitverwendung von Personen je Tag in Familien mit mindestens einem Kind von 6 bis unter 18 Jahren nach ausgewählten Aktivitätsbereichen, Tageszeit der Aktivitäten und ausgewählten Personengruppen (Wochenabschnitt Montag bis Freitag)
Deutschland

Ausgewählte Aktivitätsbereiche - - - Beteiligung am Erwerbsleben	von ... bis ... Uhr							
	16-17	17-18	18-19	19-20	20-21	21-22	22-23	23-24
	Min.							
Erwerbstätiger Ehemann								
Erwerbstätigkeit/Aus- und Fortbildung	28	18	11	8	7	5	(3)	(2)
Medien/Sport/Kultur	9	14	17	26	39	40	24	9
darunter:								
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit...	3	5	5	6	6	6	4	(2)
Mediennutzung/Freizeit	5	9	12	20	33	35	20	7
darunter:								
Mediennutzung	3	5	7	15	28	31	18	6
darunter:								
Fernsehen	(1)	(3)	5	12	26	29	15	5
Schlafen/Essen/Körperpflege	8	8	14	12	6	10	31	49
darunter:								
Schlafen	(2)	(2)	(1)	(1)	(1)	5	24	46
Essen	4	4	10	8	3	(1)	(1)	[0]
Unbezahlte Arbeit	15	20	17	14	8	4	2	(1)
davon:								
Hauswirtschaftl. Tätigkeiten	9	12	9	7	3	(2)	(1)	(0)
Pflege u. Betreuung von Personen ..	(2)	(2)	3	4	2	(1)	[0]	/
Handwerk. Tätigkeiten	4	5	4	(2)	(1)	[1]	/	/
Ehrenamt/Soz. Hilfeleistungen	[1]	(1)	(1)	(1)	(2)	(1)	[1]	/
Insgesamt	60	60	60	60	60	60	60	60
Erwerbstätige Ehefrau								
Erwerbstätigkeit/Aus- und Fortbildung	17	11	7	(6)	(4)	(3)	(2)	[1]
Medien/Sport/Kultur	10	11	14	21	35	36	19	6
darunter:								
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit...	5	6	7	6	6	6	4	(2)
Mediennutzung/Freizeit	4	5	7	14	28	30	15	4
darunter:								
Mediennutzung	(2)	3	4	10	23	27	13	(4)
darunter:								
Fernsehen	(1)	(1)	(3)	9	21	24	11	(3)
Schlafen/Essen/Körperpflege	8	7	14	11	6	13	36	62
darunter:								
Schlafen	2	(1)	(1)	[1]	[1]	7	29	50
Essen	4	4	11	7	2	(1)	[0]	/
Unbezahlte Arbeit	26	30	26	24	16	8	4	(1)
davon:								
Hauswirtschaftl. Tätigkeiten	21	25	20	17	10	6	3	(1)
Pflege u. Betr. von Personen	4	4	4	6	4	(2)	(1)	/
Handwerk. Tätigkeiten	(1)	(1)	[1]	/	/	/	/	/
Ehrenamt/Soz. Hilfeleistungen	[0]	[0]	/	[0]	[1]	[1]	/	/
Insgesamt	60	60	60	60	60	60	60	60

Fortsetzung von Tabelle 19

Ausgewählte Aktivitätsbereiche - - - Beteiligung am Erwerbsleben	von ... bis ... Uhr							
	16-17	17-18	18-19	19-20	20-21	21-22	22-23	23-24
	Min.							
Nichterwerbstätige Ehefrau								
Erwerbstätigkeit/Aus- und Fortbildung	[2]	[1]	[1]	/	/	/	/	/
Medien/Sport/Kultur	17	18	17	24	38	41	26	(8)
darunter:								
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit...	9	8	(7)	(6)	(6)	(6)	(6)	[3]
Mediennutzung/Freizeit	9	10	10	18	32	35	19	(5)
darunter:								
Mediennutzung.....	(5)	(5)	(7)	12	25	29	17	(5)
darunter:								
Fernsehen.....	(2)	(3)	(5)	11	22	25	13	[3]
Schlafen/Essen/Körperpflege.....	8	7	14	12	(6)	8	30	50
darunter:								
Schlafen	(1)	[1]	[1]	[0]	/	(3)	22	48
Essen	(5)	(4)	11	8	(3)	[1]	/	/
Unbezahlte Arbeit.....	33	34	28	24	16	10	(6)	[2]
davon:								
Hauswirtschaftl. Tätigkeiten	24	26	21	15	9	(7)	(4)	[1]
Pflege u. Betr. von Personen	(6)	(6)	(5)	7	(5)	(2)	[1]	/
Handwerk. Tätigkeiten	[1]	[1]	[1]	[1]	/	/	/	/
Ehrenamt/Soz. Hilfeleistungen	[2]	[1]	/	/	[1]	/	/	/
Insgesamt	60	60	60	60	60	60	60	60
Kind (12 Jahre und älter) ¹⁾								
Erwerbstätigkeit/Aus- und Fortbildung	12	9	6	6	4	(2)	(1)	[0]
Medien/Sport/Kultur	32	35	34	37	40	31	16	6
darunter:								
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit...	7	8	7	8	7	6	5	(3)
Mediennutzung/Freizeit	25	27	27	29	33	25	11	(4)
darunter:								
Mediennutzung.....	8	10	13	17	25	21	9	(3)
darunter:								
Fernsehen.....	5	6	10	14	21	16	6	[2]
Schlafen/Essen/Körperpflege.....	6	7	12	12	12	26	43	63
darunter:								
Schlafen	(1)	(1)	(1)	(1)	5	20	40	52
Essen	3	3	9	7	3	(1)	[0]	/
Unbezahlte Arbeit.....	9	10	8	6	4	(2)	(1)	[0]
davon:								
Hauswirtschaftl. Tätigkeiten	6	7	6	4	3	(1)	(1)	[0]
Pflege u. Betreuung von Personen	(1)	(1)	[1]	[0]	[0]	/	/	/
Handwerk. Tätigkeiten	(1)	(1)	(1)	[1]	[0]	/	/	/
Ehrenamt/Soz. Hilfeleistungen	[0]	[0]	[0]	[0]	/	/	/	/
Insgesamt	60	60	60	60	60	60	60	60

¹⁾ Ledige Personen unter 18 Jahren oder zwischen 18 und 27 Jahren und in Ausbildung.

**Tabelle 20: Zeitverwendung von Jugendlichen je Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen und Altersgruppen
Deutschland**

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Jugendliche im Alter von ... bis unter ... Jahren			
	12 - 16		16 - 20	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich
	Min.			
Erwerbstätigkeit/Aus- und Fortbildung	255	276	354	333
davon:				
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	[6]	/	192	163
Qualifikation/Berufsbildung.....	249	272	162	170
Medien/Sport/Kultur	398	367	368	338
darunter:				
Wegezeiten für die Mediennutzung/ Freizeitaktivitäten	18	18	(21)	16
Schlafen/Essen/Körperpflege.....	704	707	644	658
Unbezahlte Arbeit.....	82	90	74	110
Insgesamt	1440	1440	1440	1440

**Tabelle 21: Zeitverwendung von Jugendlichen je Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen, Altersgruppen und Gemeindegröße
Deutschland**

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Jugendliche im Alter von ... bis unter ... Jahren							
	12 - 16				16 - 20			
	männlich		weiblich		männlich		weiblich	
	Stadt ¹⁾	Land ²⁾	Stadt ¹⁾	Land ²⁾	Stadt ¹⁾	Land ²⁾	Stadt ¹⁾	Land ²⁾
	Min.							
Erwerbstätigkeit/Aus- und Fortbildung	256	255	280	272	363	344	349	314
davon:								
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche	/	/	/	/	196	187	(159)	(168)
Qualifikation/Berufsbildung.....	250	248	279	265	168	156	190	146
Medien/Sport/Kultur	401	395	367	367	371	366	330	348
darunter:								
Wegezeiten für die Mediennutzung/ Freizeitaktivitäten	17	(19)	17	(19)	(26)	(15)	(15)	(17)
Schlafen/Essen/Körperpflege.....	702	707	701	713	637	652	659	658
Unbezahlte Arbeit.....	(81)	83	92	88	69	79	102	120
Insgesamt	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440	1440

¹⁾ Gemeinden mit 20000 und mehr Einwohnern. - ²⁾ Gemeinden unter 20000 Einwohnern.

**Tabelle 22: Zeitverwendung je Person und Tag nach ausgewählten Aktivitätsbereichen,
Alter, Haushaltsgröße und Art der Kontakte
Deutschland**

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren							
	60 - 70				70 und älter			
	Einpersonen- haushalt		Mehrpersonen- haushalt		Einpersonen- haushalt		Mehrpersonen- haushalt	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Min.							
	Aktivitäten allein durchgeführt							
Erwerbstätigkeit/Aus- und Fortbildung	/	[12]	30	(7)	/	/	[8]	/
Medien/Sport/Kultur	(281)	234	107	64	200	242	133	91
darunter:								
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit ¹⁾	[12]	(8)	(3)	[2]	[10]	(6)	[2]	/
Schlafen/Essen/Körperpflege.....	643	661	558	550	671	704	586	645
Unbezahlte Arbeit	(203)	264	136	222	229	264	136	182
	Aktivitäten mit anderen durchgeführt							
Erwerbstätigkeit/Aus- und Fortbildung	/	(16)	53	(17)	/	/	[9]	/
Medien/Sport/Kultur	(138)	143	276	268	199	133	282	222
darunter:								
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit.....	(89)	94	85	92	(131)	88	65	68
Schlafen/Essen/Körperpflege.....	[48]	38	172	171	/	(44)	194	194
Unbezahlte Arbeit	[34]	72	109	141	(79)	69	92	101

¹⁾ Darunter fallen vor allem allein verbrachte Wegezeiten wie beispielsweise der Fußweg zu einer Feier oder um einen Besuch abzustatten.

**Tabelle 23: Durchschnittliche Zeitverwendung von Montag bis Freitag je Person und Tag
nach ausgewählten Aktivitätsbereichen und Alter, Haushaltsgröße,
Geschlecht sowie Art der Kontakte
Deutschland**

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren							
	60 - 70				70 und älter			
	Einpers.-Haushalt		Mehrpers.-Haushalt		Einpers.-Haushalt		Mehrpers.-Haushalt	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Min.							
	Aktivitäten allein durchgeführt							
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche, Qualifikation/Bildung.....	[27]	(16)	37	(9)	/	/	[11]	/
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten, Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	284	221	107	63	199	247	134	95
darunter:								
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit ¹⁾	[6]	(6)	(3)	(2)	[10]	(5)	[2]	/
Pers. Bereich/Physiolog. Regeneration, nicht zuteilbare Zeiten	632	660	553	557	684	707	584	654
Hauswirtschaftl. Tätigkeiten, Hand- werkliche Tätigkeiten, Ehrenamt/ Soziale Hilfeleistungen, Pflege u. Be- treuung von Personen	204	279	152	238	250	268	151	196
	Aktivitäten mit anderen durchgeführt							
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche, Qualifikation/Bildung.....	/	(19)	67	23	/	[2]	(11)	/
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten, Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	118	125	240	232	169	110	256	207
darunter:								
Kontakte/Gespräche/Geselligkeit.....	(76)	86	66	72	106	77	52	58
Pers. Bereich/Physiolog. Regeneration, nicht zuteilbare Zeiten	(51)	40	167	167	(35)	40	192	183
Hauswirtschaftl. Tätigkeiten, Hand- werkliche Tätigkeiten, Ehrenamt/ Soziale Hilfeleistungen, Pflege u. Be- treuung von Personen	(40)	80	116	161	(87)	62	101	98

¹⁾ Darunter fallen vor allem allein verbrachte Wegezeiten wie beispielsweise der Fußweg zu einer Feier oder um einen Besuch abzustatten.

**Tabelle 24: Durchschnittliche Zeitverwendung von Montag bis Freitag je Person und Tag
nach ausgewählten Aktivitätsbereichen und Alter, Haushaltsgröße,
Geschlecht sowie Art der Kontakte**

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Personen im Alter von ... bis unter ... Jahren							
	60 - 70				70 und älter			
	Einpers.-Haushalt		Mehrpers.-Haushalt		Einpers.-Haushalt		Mehrpers.-Haushalt	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Min.							
	Früheres Bundesgebiet							
	Aktivitäten allein durchgeführt							
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche, Qualifikation/Bildung.....	[27]	(19)	38	(8)	/	/	[12]	/
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten, Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	284	226	110	64	206	253	133	93
darunter: Kontakte/Gespräche/Geselligkeit ¹⁾	[6]	(6)	(4)	(2)	[11]	(6)	[2]	[1]
Pers. Bereich/Physiolog. Regeneration, nicht zuteilbare Zeiten	632	667	549	549	681	703	584	646
Hauswirtschaftl. Tätigkeiten, Hand- werkliche Tätigkeiten, Ehrenamt/ Soziale Hilfeleistungen, Pflege u. Be- treuung von Personen	204	276	147	241	231	269	149	196
	Aktivitäten mit anderen durchgeführt							
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche, Qualifikation/Bildung.....	/	(23)	71	(24)	/	[3]	(13)	/
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten, Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	116	128	243	242	183	111	258	213
darunter: Kontakte/Gespräche/Geselligkeit.....	(74)	85	68	78	114	76	53	59
Pers. Bereich/Physiolog. Regeneration, nicht zuteilbare Zeiten	(51)	36	169	167	(40)	36	192	192
Hauswirtschaftl. Tätigkeiten, Hand- werkliche Tätigkeiten, Ehrenamt/ Soziale Hilfeleistungen, Pflege u. Be- treuung von Personen	(40)	76	112	146	(82)	61	99	94
	Neue Länder und Berlin-Ost							
	Aktivitäten allein durchgeführt							
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche, Qualifikation/Bildung.....	-	/	[30]	/	-	-	-	-
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten, Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	140	200	87	62	(156)	221	143	108
darunter: Kontakte/Gespräche/Geselligkeit ¹⁾	7	[6]	/	/	/	[5]	/	/
Pers. Bereich/Physiolog. Regeneration, nicht zuteilbare Zeiten	697	670	578	593	704	724	582	698
Hauswirtschaftl. Tätigkeiten, Hand- werkliche Tätigkeiten, Ehrenamt/ Soziale Hilfeleistungen, Pflege u. Be- treuung von Personen	160	296	183	228	388	266	(166)	(197)
	Aktivitäten mit anderen durchgeführt							
Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche, Qualifikation/Bildung.....	-	/	(41)	(18)	-	-	/	-
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten, Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	377	114	223	189	64	108	241	178
darunter: Kontakte/Gespräche/Geselligkeit.....	345	(91)	57	44	51	(82)	(45)	54
Pers. Bereich/Physiolog. Regeneration, nicht zuteilbare Zeiten	-	(54)	158	166	/	(55)	(191)	(138)
Hauswirtschaftl. Tätigkeiten, Hand- werkliche Tätigkeiten, Ehrenamt/ Soziale Hilfeleistungen, Pflege u. Be- treuung von Personen	66	(98)	140	172	123	67	118	(121)

¹⁾ Darunter fallen vor allem allein verbrachte Wegezeiten wie beispielsweise der Fußweg zu einer Feier oder um einen Besuch abzustatten.

**Tabelle 25: Durchschnittliche Zeitverwendung von Montag bis Freitag je Person und Tag
nach ausgewählten Aktivitätsbereichen und Beteiligung am Erwerbsleben,
Alter, sozialer Stellung, Haushaltsgröße sowie Geschlecht
Früheres Bundesgebiet**

Ausgewählte Aktivitätsbereiche	Nichterwerbstätige Personen im Alter von 20 bis unter 60 Jahren							
	Arbeitslose				Hausfrau/-mann			
	Einpers.-Haushalt		Mehrpers.-Haushalt		Einpers.-Haushalt		Mehrpers.-Haushalt	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Min.							
Erwerbstätigkeit/Arbeitsuche, Qualifikation/Bildung.....	(126)	(84)	95	89	-	[129]	/	49
Mediennutzung/Freizeitaktivitäten, Kontakte/Gespräche/Geselligkeit	431	373	351	279	-	(207)	351	251
Pers. Bereich/Physiolog. Regeneration, nicht zuteilbare Zeiten	643	673	695	671	-	757	684	651
Hauswirtschaftl. Tätigkeiten, Hand- werkliche Tätigkeiten, Ehrenamt/ Soziale Hilfeleistungen, Pflege u. Be- treuung von Personen	240	310	298	402	-	347	376	489
Hauswirtschaftl. Tätigkeiten	202	284	195	320	-	308	330	370
Handwerkliche Tätigkeiten	(11)	[6]	64	(16)	-	/	[12]	10
Ehrenamt/Soz. Hilfeleistungen	/	/	[13]	/	-	/	/	11
Pflege und Betreuung von Personen.....	/	/	27	61	-	-	[33]	98

4 Literaturhinweise

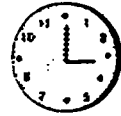
- Bach, H.-U. u. a.: Der Arbeitsmarkt 1993 und 1994 in der Bundesrepublik Deutschland, in: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, 1993, Heft 4, S. 445 - 466.
- Blanke, K.: Methodische Folgerungen für die Haupterhebung aus Sicht der Frauen- und Familienpolitik, in: Ehling, M./v. Schweitzer, R. u. a.: Zeitbudgeterhebung der amtlichen Statistik, Heft 17 der Schriftenreihe Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik, Wiesbaden 1991, S. 155 - 176.
- Blanke, K./Schäfer, D.: What for Whom ? - Experiences from the Diaries of the Pretest and of the 1991/92 Time Budget Survey in Germany, in: ISTAT: Time Use Methodology, Towards Census, Roma 1993.
- Ehling, M.: Ergebnisse aus dem Pretest der Zeitbudgeterhebung, in: Ehling, M./v. Schweitzer, R. u. a.: Zeitbudgeterhebung der amtlichen Statistik, Heft 17 der Schriftenreihe Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik, Wiesbaden 1991, S. 124 - 138.
- Ehling, M.: Konzeption für eine Zeitbudgeterhebung der Bundesstatistik - Methodik: Stichprobenplan, Interview und Tagebuchaufzeichnung, in: v. Schweitzer, R./Ehling, M./Schäfer, D. u. a.: Zeitbudgeterhebungen, Band 13 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Stuttgart 1990, S. 154 - 168.
- Ehling, M./Kott, K.: Analysefelder von Zeitbudgetdaten, in: Ehling, M./v. Schweitzer, R. u. a.: Zeitbudgeterhebung der amtlichen Statistik, Heft 17 der Schriftenreihe Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik, Wiesbaden 1991, S. 201 - 221.
- Ehling, M./Schäfer, D.: Internationale Erfahrungen mit Zeitbudgeterhebungen im Rahmen der amtlichen Statistik, in: Wirtschaft und Statistik, 1988, Heft 7, S. 451 - 461.
- Euler, M.: Aufwendungen für Kinder, in: Wirtschaft und Statistik, 1993, Heft 10, S. 759 - 769.
- Garhammer, M.: Die unbezahlte häusliche Dienstleistungsproduktion - ein Beitrag zur Diskussion über Dienstleistungsbesonderheiten, in: Jahrbuch der Absatz- und -Verbrauchsforschung, 1/1988, S. 61 - 94.
- Gießing, S.: Ergebnisse des Pretests aus stichprobenmethodischer Sicht, in: Ehling, M./v. Schweitzer, R. u. a.: Zeitbudgeterhebung der amtlichen Statistik, Heft 17 der Schriftenreihe Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik, Wiesbaden 1991, S. 101 - 123.
- Goldschmidt-Clermont, L.: Monetary Valuation of Unpaid Work, Beitrag zur International Conference on the Measurement and Valuation of Unpaid Work in Ottawa, April 1993.
- Goldschmidt-Clermont, L.: Unpaid Work in the Household: A Review of Economic Evaluation Methods, Genf 1982.
- Harvey, A. S.: Guidelines for Time Use Collection, in: Social Indicators Research Journal, 2 - 3/1993.
- Haugg, K.: Zeitbudgetforschung aus haushaltswissenschaftlicher Sicht, in: Tietze, W./Roßbach, H.-G. (Hrsg.): Mediennutzung und Zeitbudget, Wiesbaden 1991, S. 49 - 65.
- Kettschau, I.: Wieviel Arbeit macht ein Familienhaushalt?, Dortmund 1980.
- Küster, C.: Leistungen von privaten Haushalten, Hohengehren 1994.
- Landau, K. (Hrsg.): Der Wert der Haushaltsarbeit, München 1990.
- Lützel, H.: Ergänzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen um die Haushaltsproduktion, in: v. Schweitzer, R./Ehling, M./Schäfer, D. u. a.: Zeitbudgeterhebungen, Band 13 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Stuttgart 1990, S. 129 - 141.
- Lützel, H.: Haushaltsproduktion und Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, in: Hauswirtschaft und Wissenschaft, 1983, Heft 5, S. 260 - 267.

- Matthias, G.: Technisch-organisatorischer Ablauf des Pretests der Zeitbudgeterhebung in Bayern, in: Ehling, M./v. Schweitzer, R. u. a.: Zeitbudgeterhebung der amtlichen Statistik“, Heft 17 der Schriftenreihe Ausgewählte Arbeitsunterlagen zur Bundesstatistik, Wiesbaden 1991, S. 95 - 100.
- Niemi, I.: The 1979 Time Use Study Method, Helsinki 1983.
- Niemi, I./Rajaniemi, K.: Measurement of Time Use of the Aged, Helsinki 1987/88.
- Schäfer, D.: Haushaltsproduktion in gesamtwirtschaftlicher Betrachtung, in: Wirtschaft und Statistik, 1988, Heft 5, S. 309 - 318.
- Schäfer, D.: Konzeption für eine Zeitbudgeterhebung der Bundesstatistik - Erhebungs- und Auswertungsprogramm: Aktivitätsklassifikation und Erhebungsinhalte, in: v. Schweitzer, R./Ehling, M./Schäfer D. u. a.: Zeitbudgeterhebungen, Band 13 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Stuttgart 1990, S. 169 - 186.
- Schäfer, D./Bolleyer, R.: Gebrauchsvermögen privater Haushalte, in: Wirtschaft und Statistik, 1993, Heft 8, S. 527 - 537.
- Schäfer, D./Schwarz, N.: Wert der Haushaltsproduktion 1992, in: Wirtschaft und Statistik, 1994, Heft 8, S. 597 - 612.
- Schäfer, D./Wittmann P.: Zur Abgrenzung und Erfassung der Schattenwirtschaft, in: Wirtschaft und Statistik, 1985, Heft 8, S. 618 - 623.
- Schweitzer, R. v.: Einführung in die Themenstellung, in: v. Schweitzer, R./Ehling, M./Schäfer, D. u. a.: Zeitbudgeterhebungen, Band 13 der Schriftenreihe Forum der Bundesstatistik, herausgegeben vom Statistischen Bundesamt, Stuttgart 1990, S. 9 - 22.
- Schweitzer, R. v.: Zeitstrukturmuster von Bevölkerungen, in: Zeitschrift für Bevölkerungswissenschaft, 1990, Heft 3/4, S. 447 - 465.
- Statistisches Bundesamt (Hrsg.): Fachserie 18, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, Reihe 1.3, Konten und Standardtabellen, 1992, Hauptbericht, Stuttgart 1993.
- Suzuki, Y.: Weather and Time Use, Vortrag auf dem Treffen der International Association of Time Use Research (IATUR-Meeting), Bielefeld 1994.
- Szalai, A.: The Concept of Time Budget Research, in: Harvey, A. u. a.: Time Budget Research, Frankfurt a. M./New York 1984.
- Szalai, A.: The Use of Time, The Hague, Paris 1972.

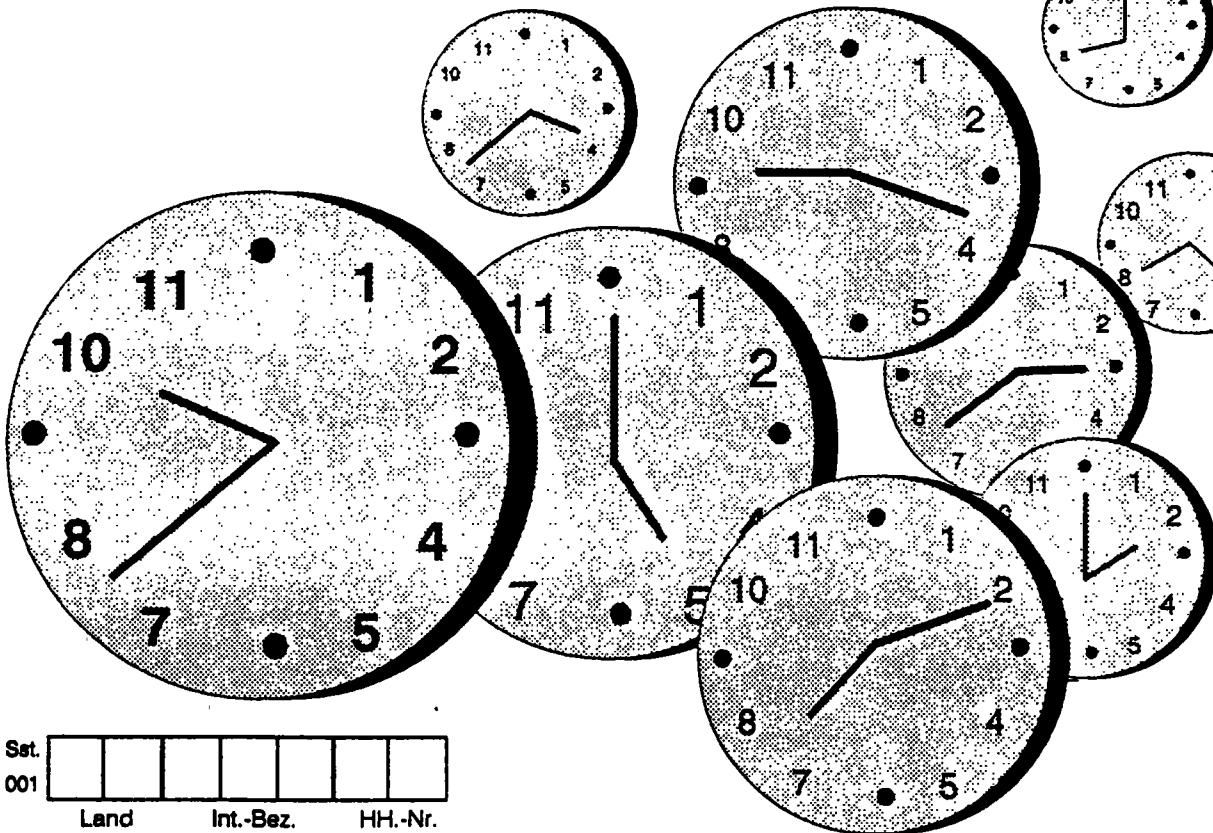
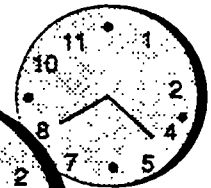
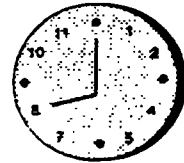
Anhang



Zeitverwendung *privater Haushalte*



Einführungsinterview



Sst. 001

--	--	--	--	--	--	--

Land Int.-Bez. HH.-Nr.

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung erfolgt im Auftrag des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit. Sie erstreckt sich auf private Haushalte. Diese Erhebung soll Informationen über die Ausgestaltung eines Erhebungsverfahrens zur Gewinnung statistischer Daten, über die Zeitverwendung privater Haushalte liefern und dient als Basis für wissenschaftlich-methodische Untersuchungen.

Rechtsgrundlage

Die Erhebung erfolgt aufgrund § 7 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz-BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).

Die Auskunftserteilung ist freiwillig

Geheimhaltung

Alle Einzelangaben werden nach § 16 BStatG ausnahmslos geheimgehalten. Sie dienen ausschließlich statistischen Zwecken.

Erhebungsbeauftragte (Interviewer)

Zur Erleichterung der Durchführung der Erhebung werden Interviewer eingesetzt. Sie sollen gemeinsam mit den Auskunftserteilenden die Angaben in den Erhebungsvordruck für das Einführungsinterview eintragen.

Die Interviewer haben sich auszuweisen und sind zur Geheimhaltung besonders verpflichtet. Die aus der Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in andere Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Hilfsmerkmale, Löschen, Ordnungsnummer

Name und Anschrift sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden zusammen mit dem Erhebungsvordruck nach Abschluß der Prüfung auf Vollständigkeit und Schlüssigkeit vernichtet.

Die Ordnungsnummer dient der Unterscheidung der bei der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und den Interviewer-Bezirk sowie einer laufenden Nummer für den Haushalt.

Die im Erhebungsvordruck als Hilfsmerkmal anzugebenden Vornamen dienen der Zuordnung der Erhebungsmerkmale zu den Haushaltsmitgliedern.

1. Grunddaten

SA 1 Sst. 008

- ① Anzahl der Personen, die am Tage des Einführungsinterviews zum Haushalt gehören
- ② Wie viele Kinder der nachfolgend aufgeführten ersten Person oder deren Ehegatten (Ild.-Nr. 01, 02) leben nicht mehr im Haushalt?
- ③ Vornamen der Haushaltsmitglieder
(Reihenfolge: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde)

Anzahl

009

Anzahl

011

- ④ Wie sind die Haushaltsmitglieder mit der ersten Person (Ild.-Nr. 01) oder deren Ehegatten verwandt oder verschwägert?

- Ehegatte der ersten Person = 2
- (Schwieger-)Sohn/ Tochter = 3
- Enkel, Urenkel = 4
- Eltern = 5
- Großeltern = 6
- Sonstige verwandte oder verschwägte Person = 7
- Nicht verwandte oder verschwägte Person = 8

- ⑤ Geburtsjahr (Bitte das Jahr angeben. Bei Personen, die vor 1900 geboren sind, ist 99 einzutragen)

- ⑥ Geburtsmonat (Bitte Ild. Nr. des Monats angeben)

- ⑦ Geschlecht
 - Männlich = 1
 - Weiblich = 2

- ⑧ Familienstand
 - Verheiratet = 1
 - Ledig = 2
 - Geschieden = 3
 - Verwitwet = 4
 - Dauernd getrennt lebend = 5

- ⑨ Falls verheiratet:
Eheschließungsjahr der jetzigen Ehe

- ⑩ Leben Haushaltsmitglieder in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft?

- Ja = 1
- Nein = 2

Falls ja:

Seit wann besteht diese nichteheliche Lebensgemeinschaft?

Sst.	1. Person 01	2. Person 02	3. Person 03	4. Person 04	5. Person 05
013	1				
018	19	19	19	19	19
028					
038					
043					
048	19	19	19	19	19
058					
063	19	19	19	19	19

SA **2** Sst. 008

2. Besuch von Kindergarten, Schule, Hochschule

- ⑪ Welche Kinder besuchen eine der folgenden Kinderbetreuungsstätten?

Kindergarten/ -hort/ -krippe = 1
Tagesmutter/ Pflegemutter = 2

009

- ⑫ Welche Haushaltsmitglieder besuchen eine der folgenden Einrichtungen?

Allgemeinbildende Schule = 1
Berufliche Schule = 2
Fachhochschule = 3
Hochschule = 4

014

3. Ausbildung

- ⑬ Welchen höchsten allgemeinbildenden Schulabschluß haben die zum Haushalt gehörenden Personen?

Haupt-(Volks-)schulabschluß = 1
Realschulabschluß (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluß = 2
Abschluß der allgemeinbildenden polytechnischen Oberstufe in der ehemaligen DDR = 3
Fachhochschulreife = 4
Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur) = 5
Ohne Abschluß = 6

019

- ⑭ Welchen letzten beruflichen Ausbildungsabschluß haben die zum Haushalt gehörenden Personen?

Keinen beruflichen Ausbildungsabschluß = 1
Abschluß einer Lehr-/Anlernausbildung oder gleichwertiger Berufsfachschulabschluß = 2
Berufliches Praktikum = 3
Meister-/Techniker- oder gleichwertiger Fachschulabschluß = 4
Abschluß einer Fachschule in der ehemaligen DDR = 5
Fachhochschulabschluß (auch Ingenieurschulabschluß) = 6
Hochschulabschluß = 7

024

	1. Person 01	2. Person 02	3. Person 03	4. Person 04	5. Person 05
009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
014	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
019	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
024	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4. Erwerbsbeteiligung

- 15** Waren Haushaltsmitglieder in der vergangenen Woche erwerbstätig oder berufstätig?
(hauptberuflich oder nur nebenher, auch mithelfend im Familienbetrieb)

- Ja, regelmäßige Tätigkeit = 1
Ja, gelegentliche Tätigkeit = 2
Ja, aber z.Zt. im Erziehungsurlaub = 3
Ja, aber z.Zt. Dienstreise = 4

Nein

Falls nein, weiter mit Frage 28

- 16** Haben Sie in der vergangenen Woche eine geringfügige (Neben- oder Aushilfs-)Beschäftigung ausgeübt?
(unter 15 Stunden pro Woche, bis 480 DM im Monat bzw. 220 DM im Monat; sozialversicherungsfrei)

- Ja, als 1. Tätigkeit = 1
Ja, als 2. Tätigkeit, Nebentätigkeit = 2
Nein = 3

Falls ja:

Beantworten Sie bitte bei "1. Tätigkeit" die Fragen 17 bis 23 bzw. bei "2. Tätigkeit, Nebentätigkeit" zusätzlich die Fragen 24 bis 27

1. Erwerbstätigkeit

- 17** Sind Sie tätig als...?

- Selbständige(r) ohne Beschäftigte = 01
Selbständige(r) mit Beschäftigten = 02
Beamter/Beamtin, Richter(in) = 03
Angestellte(r) = 04
Arbeiter(in), Heimarbeiter(in) = 05
Kaufm./techn. Auszubildende(r) = 06
Gewerbl. Auszubildende(r) = 07
Berufs-/ Zeitsoldat(in) = 08
(einsch. BGS und Bereitschaftspolizei)
Grundwehr-/ Zivildienstleistender = 09
Mithelfende(r) Familienangehörige(r) = 10

- 18** Welchen Beruf üben Sie gegenwärtig aus?

Nennen Sie bitte den genauen Beruf, den Sie zur Zeit ausüben, nicht den früher einmal erlernten.
Beispiel: Sekretärin (nicht Angestellte), Zöllner (nicht Beamter), Kraftfahrzeugmechaniker (nicht Facharbeiter). Zivildienstleistende geben die augenblicklich ausgeübte Tätigkeit an.

Welchem Wirtschaftszweig gehört der Betrieb an, in dem Sie tätig sind? (Kennziffer eintragen)

	1. Person 01	2. Person 02	3. Person 03	4. Person 04	5. Person 05
029	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
034	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
039	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
049	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
051	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
053	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
055	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
057	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
059	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

SA **3** Sst. 008

noch 1. Erwerbstätigkeit:

- 19 Welche Form der Arbeitszeit haben die Haushaltsmitglieder in der 1. Erwerbstätigkeit?

Schichtarbeit
 Nur Frühschicht = 1
 Nur Spätschicht = 2
 Wechselschicht = 3
 Übrige Schichtarbeit = 4
 Gleitzeit = 5
 Feste Anfangs- und Schlußzeiten = 6
 Sonstige = 7

008

- 20 Ist die 1. Erwerbstätigkeit eine Vollzeit- oder Teilzeittätigkeit?

Vollzeit = 1
 Teilzeit, da
 Vollzeittätigkeit nicht gefunden = 2
 Gleichzeitige Aus- und Fortbildung = 3
 Keine Kinderbetreuungsmöglichkeit = 4
 Mehr Zeit für Partner(in)/Familie/Kinder = 5
 Sonstige Gründe (z.B. keine Vollzeittätigkeit gewünscht) = 6

014

- 21 Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise pro Woche in der 1. Erwerbstätigkeit?

(Angabe in Stunden, ggf. runden)

019

- 22 Wie viele Tage arbeiten Sie normalerweise pro Woche in der 1. Erwerbstätigkeit?

(Angabe der Tage, ggf. runden)

029

- 23 Wie viele Minuten benötigen Sie normalerweise insgesamt für den Hin- und Rückweg zur Arbeitsstätte der 1. Erwerbstätigkeit?

034

2. Erwerbstätigkeit

(auch geringfügige Beschäftigung als 2. Tätigkeit, Nebentätigkeit)

- 24 Üben Sie eine 2. Erwerbstätigkeit aus?

Eine zweite Erwerbstätigkeit liegt vor, wenn Sie in der vergangenen Woche neben Ihrer Haupterwerbstätigkeit eine weitere Tätigkeit ausgeübt haben. Zweite Tätigkeiten sind oft sogenannte Nebenerwerbstätigkeiten (ob Entgelts zu versteuern sind oder nicht, ist unbedeutend)

Ja = 1
 Nein = 2

049

Falls ja, beantworten Sie bitte die Fragen 25 bis 27

	1. Person 01	2. Person 02	3. Person 03	4. Person 04	5. Person 05
19	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
20	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
21	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
22	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
23	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
24	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

noch 2. Erwerbstätigkeit:

(25) Sind Sie in der 2. Erwerbstätigkeit tätig als...?

- Selbständige(r) = 1
- Mithelfende(r) Familienangehörige(r) = 2
- Angestellte(r) = 3
- Arbeiter(in), Heimarbeiter(in) = 4

(26) Wie viele Stunden arbeiten Sie normalerweise pro Woche in der 2. Erwerbstätigkeit?
(Angabe in Stunden, ggf. runden)

(27) Wie viele Tage arbeiten Sie normalerweise pro Woche in der 2. Erwerbstätigkeit?
(Angabe der Tage, ggf. runden)

5. Unterhalt, Einkommen

SA **4**

(28) Woraus beziehen die zum Haushalt gehörenden Personen überwiegend die Mittel für ihren Lebensunterhalt?

- Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit = 1
- Rente, Pension = 2
- Arbeitslosengeld/-hilfe = 3
- Unterhalt durch Ehemann/Ehefrau = 4
- Unterhalt durch Eltern oder andere Angehörige = 5
- Sozialhilfe = 6
- Eigenes Vermögen, Vermietung und Verpachtung, Zinsen, Anteil = 7
- Sonstige staatliche Transferzahlungen (z.B. BAföG, Wohngeld) = 8
- Sonstige nichtstaatliche Transferzahlungen (z.B. Vornuhestandsgeld, Zahlungen von nicht verwandten oder verwandten Personen) = 9

Falls Sie Ihren überwiegenden Lebensunterhalt nicht aus Erwerbstätigkeit, Rente, Pension, Arbeitslosengeld/-hilfe beziehen:

Welche soziale Stellung haben Sie?

- Rentner(in)/ Pensionär(in) = 1
- Arbeitslose(r) = 2
- Hausfrau/ Hausmann = 3
- Schüler(in)/ Student(in) = 4
- Nicht schulpflichtiges Kind = 5
- Sonstige = 6

(29) Wie hoch war Ihr Nettoeinkommen im vergangenen Monat?

Alle Einkommen, z.B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld, Wohngeld

(Kennziffer eintragen)

Sst.	1. Person 01	2. Person 02	3. Person 03	4. Person 04	5. Person 05
054	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
059	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
069	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
009	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
014	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
019	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Ausstattung mit ausgewählten Gebrauchsgütern

30

Gebrauchsgut	Anzahl	Sst.
Personenkraftwagen		029
Kraftrad		031
Fahrrad		033
Kühlschrank		035
Gefrierschrank, -truhe		037
Geschirrspülmaschine		039
Mikrowellengerät		041
Nähmaschine		043
Bügelmaschine		045
Waschmaschine		047
Wäschetrockner		049
Fernseher		051
Videorekorder		053
Homecomputer, PC		055
elektr. Heimwerkergeräte *)		057
Telefon		059

*) z. B. Bohrmaschine, Kreissäge, Hobel, Elektroschrauber etc.

7. Wohnverhältnisse/ Wohnumfeld

31 Bewohnen Sie die von Ihnen genutzten Räume als ...?

- Eigentümer (auch Miteigentümer) des Hauses = 1
- Eigentümer (auch Miteigentümer) der Wohnung = 2
- Mieter = 3

Sst.

001

-

- 32) Wie viele Quadratmeter Fläche hat die gesamte Wohnung, in der die zum Haushalt gehörenden Personen leben?
(einschl. Küche, Bad, Toilette, Flur, Mansarde, anrechenbarer Balkonfläche sowie untervermieteter und gewerblich genutzter Räume)

Wohnfläche insgesamt

Sst.
062
volle m²

- 33) Sind innerhalb der Wohnung ...?
(Mehrfachantworten möglich)

Küche

065 ☐ 1

Kochnische

066 ☐ 1

Bad/ Dusche

067 ☐ 1

WC

068 ☐ 1

- 34) Wie viele Wohn- und Schlafräume mit 6 m² und mehr hat die Wohnung (ohne Küche, Bad, Toilette, Flur)?

Wohn- und Schlafräume insgesamt

069
Anzahl

- 35) Verfügt der Haushalt über einen Garten (auch Pacht- oder Schrebergarten)?

Ja = 1
Nein = 2

071 ☐

Falls ja:

- 36) Bitte machen Sie folgende Angaben zur Größe:
(liegen Ihnen die genauen Angaben nicht vor, genügt eine sorgfältige Schätzung)

Ziergarten

072
volle m²

Nutzgarten

076
volle m²

Vom Interviewer auszufüllen:

1. Wann wurde das Einführungsinterview durchgeführt?
(Bitte Datum angeben)

009

Tag	Monat	Jahr	

2. Mit welchen Haushaltsmitgliedern wurde
das Einführungsinterview durchgeführt?
(Bitte lfd. Nr. der Person ankreuzen)

lfd. Nr. der Person											
015	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td style="width: 20px; height: 20px;">01</td><td style="width: 20px; height: 20px;">02</td><td style="width: 20px; height: 20px;">03</td><td style="width: 20px; height: 20px;">04</td><td style="width: 20px; height: 20px;">05</td></tr> <tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr> </table>	01	02	03	04	05					
01	02	03	04	05							
025	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td style="width: 20px; height: 20px;">06</td><td style="width: 20px; height: 20px;">07</td><td style="width: 20px; height: 20px;">08</td><td style="width: 20px; height: 20px;">09</td><td style="width: 20px; height: 20px;">10</td></tr> <tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr> </table>	06	07	08	09	10					
06	07	08	09	10							

3. Wie lange dauerte Ihr erster Besuch im Haushalt?
(Dauer des Einführungsinterviews und Besprechung der Tagebücher)

035

(in Minuten)		

4. Gab es bei der Beantwortung der Fragen zum Einführungsinterview Probleme?

Ja = 1
 Nein = 2

038

--

Falls ja:

Welche Fragen waren problematisch?
(Bitte Nr. der Frage eintragen)

039

--

--

--

--

--

Bitte beschreiben Sie die Probleme etwas genauer:

.....

049

--

 051

--

 053

--

5. Sonstige Anmerkungen zum Einführungsinterview:

.....

055

--

 057

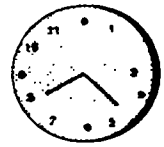
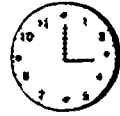
--

 059

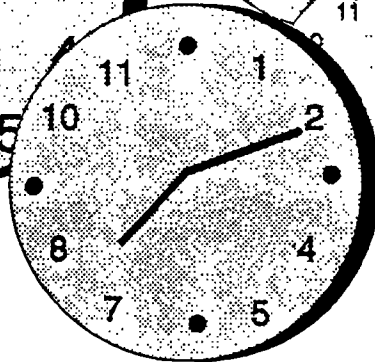
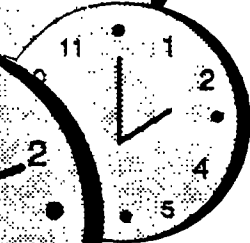
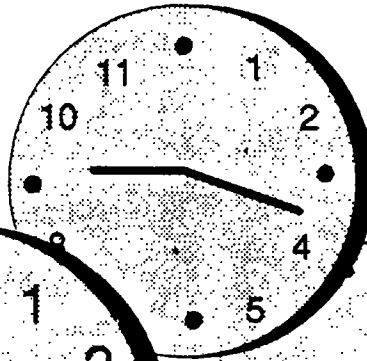
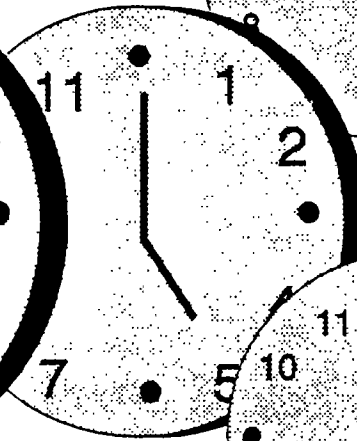
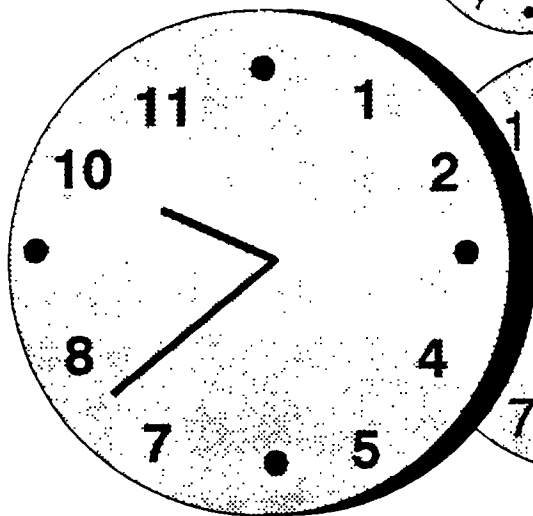
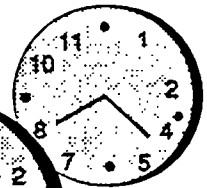
--



Zeitverwendung **privater Haushalte**



Schlußinterview



Sst. 001

--	--	--	--	--	--	--

Land Int.-Bez. HH.-Nr.

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung erfolgt im Auftrag des Bundesministers für Jugend, Familie, Frauen und Gesundheit. Sie erstreckt sich auf private Haushalte. Diese Erhebung soll Informationen über die Ausgestaltung eines Erhebungsverfahrens zur Gewinnung statistischer Daten, über die Zeitverwendung privater Haushalte liefern und dient als Basis für wissenschaftlich-methodische Untersuchungen.

Rechtsgrundlage

Die Erhebung erfolgt aufgrund § 7 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz-BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).

Die Auskunftserteilung ist freiwillig.

Geheimhaltung

Alle Einzelangaben werden nach § 16 BStatG ausnahmslos geheimgehalten. Sie dienen ausschließlich statistischen Zwecken.

Erhebungsbeauftragte (Interviewer)

Zur Erleichterung der Durchführung der Erhebung werden Interviewer eingesetzt. Sie sollen gemeinsam mit den Auskunftserteilenden die Angaben in den Erhebungsvordruck für das Einführungsinterview eintragen.

Die Interviewer haben sich auszuweisen und sind zur Geheimhaltung besonders verpflichtet. Die aus der Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in andere Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung ihrer Tätigkeit.

Hilfsmerkmale, Löschen, Ordnungsnummer

Name und Anschrift sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden zusammen mit dem Erhebungsvordruck nach Abschluß der Prüfung auf Vollständigkeit und Schlüssigkeit vernichtet.

Die Ordnungsnummer dient der Unterscheidung der bei der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland und den Interviewer-Bezirk sowie einer laufenden Nummer für den Haushalt.

Die im Erhebungsvordruck als Hilfsmerkmal anzugebenden Vornamen dienen der Zuordnung der Erhebungsmerkmale zu den Haushaltsmitgliedern.

1 Vornamen der Haushaltsmitglieder aus dem Einführungsinterview

1. Person 01	2. Person 02	3. Person 03	4. Person 04	5. Person 05
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

6. Person 06	7. Person 07	8. Person 08	9. Person 09	10. Person 10
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

1. Pflege und Betreuung**2** Sind Haushaltsmitglieder dauernd pflegebedürftig?

Alter, Krankheit, Behinderung; nicht einzubeziehen ist die Kleinkindbetreuung

Ja	= 1
Nein	= 2

Sst.
009

Falls ja:

3 In welcher Hinsicht ist/sind diese Person(en) pflegebedürftig?

- Person ist dauernd bettlägerig = 1
- Person ist nicht bettlägerig, braucht aber Hilfe bei den Verrichtungen des tägl. Lebens (Aufstehen, Zu-Bett-Gehen, Körperpflege, Essen, Toilettengang oder Überwachung) = 2
- Person ist nicht bettlägerig, braucht aber Hilfe bei der Haushaltsführung (Essenszubereitung, Reinigung) = 3

Pflegebedürftigkeit					
Nr. der Person	01	02	03	04	05
010 Art	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Nr. der Person	06	07	08	09	10
025 Art	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

4 Waren an den Anschreibungstagen Haushaltsmitglieder, die nicht dauernd pflegebedürftig sind, krank?

Ja	= 1
Nein	= 2

040 **5** Falls ja:Welche(s) Haushaltsmitglied(er)?
(Bitte lfd. Nr. der Person im Haushalt angeben)041 **6** Kann der Haushalt in Notlagen (z.B. Ehefrau erkrankt) auf Hilfe von Verwandten, Freunden, Nachbarn zurückgreifen?

- Ja = 1
- Ja, auch wenn Hilfe über einen längeren Zeitraum erforderlich ist = 2
- Nein = 3

049

2. Hilfeleistungen

Sie werden sicherlich schon die Erfahrung gemacht haben, daß Hilfe im privaten Bereich (bezahlt oder unbezahlt) notwendig sein kann, z.B. in der Kinderbetreuung, bei Einkäufen, Fahrdienste, bei der Reparatur von Geräten oder dem Einsatz von Handwerkern.

- 7 Haben Haushaltsmitglieder in den letzten drei Monaten in den aufgeführten Bereichen von Personen, die nicht zum Haushalt gehören, Hilfe erhalten oder für nicht zum Haushalt gehörende Personen Hilfe geleistet?

Sst. 008	Tätigkeit	ja	nein	wenn ja <input checked="" type="checkbox"/>		
				Hilfeleistende Person (Kennzahl)	bezahlt	unbezahlt
008	2 SA					
	Erhaltene Hilfe					
009	Hilfe im Haushalt	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
015	(Putzen, Einkäufe, Wäsche)			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
020				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
025	Pflege und Betreuung von Kindern	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
031				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
036				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
041	Pflege und Betreuung von Erwachsenen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
047				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
052				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
057	Handwerkliche Hilfe	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
063				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
069				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
008	3 SA					
	Geleistete Hilfe					
009	Hilfe im Haushalt	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
015	(Putzen, Einkäufe, Wäsche)			<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
020				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
025	Pflege und Betreuung von Kindern	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
031				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
036				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
041	Pflege und Betreuung von Erwachsenen	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
047				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
052				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
057	Handwerkliche Hilfe	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
063				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
069				<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> 1 <input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>

SA **4** Sst.
008

3. Ehrenamt

- 8 Üben Haushaltsmitglieder zur Zeit ein Ehrenamt aus?

Ja = 1
Nein = 2

009

Fälle ja:

- 9 Wie hoch ist der durchschnittliche Zeitaufwand je Woche für dieses Ehrenamt?

010	Nr. der Person	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Angabe in Stunden	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

4. Dienstleistungsangebote und Einrichtungen

- 10 Das Vorhandensein öffentlicher und privater Dienstleistungsangebote und Einrichtungen erleichtert viele Erledigungen und Bedürfnisse des täglichen Lebens. Werden die nachfolgend aufgeführten Dienstleistungsangebote und Einrichtungen von Ihnen genutzt?

Einrichtungen	wird genutzt			wird nicht genutzt			
	Entfernung in km	wie viele Minuten benötigen Sie	benutztes Verkehrsmittel *)	kein Bedarf	schlecht zu erreichen, liegt ungünstig	nicht ausreichend vorhanden	sonstige Gründe
025 Einkaufsmöglichkeiten/ Geschäfte für den täglichen Bedarf	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
031 Märkte für den Lebensmittel-Großeinkauf	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
037 Hausarzt	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
043 Sozialstation (ambulante soziale Dienste)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
049 Altagestätte	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
055 Grundschule (Klasse 1 bis 4)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4
061 Weiterführende Schule	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4

*) Bitte Kennziffer eintragen

SA 4 Sst.
008

5. Kinderbetreuung

(Nur von Familien mit Kindern unter 15 Jahren zu beantworten)

- ⑪ Welche Möglichkeiten/Angebote der Kinderbetreuung werden von Ihnen genutzt?

Form der Kinderbetreuung	wird genutzt			wird nicht genutzt					
	Entfernung in km	wie viele Minuten benötigen Sie	benutztes Verkehrsmittel *)	kein Bedarf	nicht ausreichend vorhanden	schlecht zu erreichen, liegt ungünstig	zu teuer	ungünstige Öffnungszeiten	sonstige Gründe
009 Kinderkrippe	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
015 Kindergarten	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
021 Kinderhort	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
027 Tagesmutter/Pflegemutter (öffentl. Vermittlung)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
033 Tagesmutter/Pflegemutter (priv. Initiative)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6
039 Krabbelgruppe/Spielkreis (priv. Initiative)	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 6

*) Bitte Kennziffer eintragen

- ⑫ Sind Sie insgesamt mit den Möglichkeiten der Kinderbetreuung zufrieden?

sehr zufrieden = 1
zufrieden = 2
weniger zufrieden = 3
nicht zufrieden = 4

045

Vom Statistischen Landesamt auszufüllen:

046
Kennziffer der Gemeinde

Vom Interviewer auszufüllen:

A Haustyp

1. In welchem Haustyp wohnt der Haushalt?

Landwirtschaftliches Wohngebäude = 1
Freistehendes Ein-/Zweifamilienhaus = 2
Ein-/Zweifamilienhaus als Reihenhause oder Doppelhaus = 3
Wohnhaus mit 3 bis 4 Wohnungen = 4
Wohnhaus mit 5 bis 8 Wohnungen = 5
Wohnhaus mit 9 und mehr Wohnungen (aber höchstens 8 Stockwerken) = 6
Hochhaus (9 und mehr Stockwerke; Anzahl der Wohnungen unbegrenzt) = 7
Sonstiges Haus/Gebäude = 8

054

B Schlußinterview

1. Wann wurde das Schlußinterview durchgeführt?
(Bitte Datum angeben)

009

Tag	Monat	Jahr	

2. Mit welchen Haushaltsmitgliedern wurde
das Schlußinterview durchgeführt?
(Bitte lfd. Nr. der Person ankreuzen)

lfd. Nr. der Person											
015	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td style="width: 20px; height: 20px;">01</td><td style="width: 20px; height: 20px;">02</td><td style="width: 20px; height: 20px;">03</td><td style="width: 20px; height: 20px;">04</td><td style="width: 20px; height: 20px;">05</td></tr> <tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr> </table>	01	02	03	04	05					
01	02	03	04	05							
025	<table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"> <tr><td style="width: 20px; height: 20px;">06</td><td style="width: 20px; height: 20px;">07</td><td style="width: 20px; height: 20px;">08</td><td style="width: 20px; height: 20px;">09</td><td style="width: 20px; height: 20px;">10</td></tr> <tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr> </table>	06	07	08	09	10					
06	07	08	09	10							

3. Wie lange dauerte das Schlußinterview?
(ohne Durchsicht der Tagebücher)

035

(in Minuten)	

4. Gab es bei der Beantwortung der Fragen zum Schlußinterview Probleme?

Ja = 1
 Nein = 2

038

--

Falls ja:

Welche Fragen waren problematisch?
(Bitte Nr. der Frage eintragen)

039

--

--

--

--

--

Bitte beschreiben Sie die Probleme etwas genauer:

..... 049

--

 051

--

 053

--

5. Sonstige Anmerkungen zum Schlußinterview:

..... 055

--

 057

--

 059

--

C Tagebuch

1. Wie viele Tagebücher wurden an Haushaltsmitglieder ausgeteilt?

Von diesen Tagebüchern wurden:

komplett ausgefüllt

unvollständig ausgefüllt

unausgefüllt zurückgegeben



009

011

013

015

(Bitte Anzahl eintragen)

Falls Haushaltsmitglieder unvollständig ausgefüllte oder unausgefüllte Tagebücher zurückgegeben haben, erfragen Sie bitte für diese Person(en) die nachfolgenden Angaben.

Lfd.-Nr. der Person im Haushalt

017

	017							
	1. Tag	2. Tag	1. Tag	2. Tag	1. Tag	2. Tag	1. Tag	2. Tag
Wochentag (Montag=1,Dienstag=2,...,Sonntag=7)	025	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Warum wurde nicht angeschrieben?								
Das Haushaltsmitglied war den ganzen Tag (24 Stunden) nicht zu Hause.								
Geben Sie bitte den Grund für die Abwesenheit an.								
Erwerbstätigkeit = 1								
Studium, schulische oder berufliche Bildung = 2								
Urlaub/Wochenendreise = 3	033	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
Familiäre Belange = 4								
Sonstige Gründe = 5								
Keine Angabe = 6								
Das Haushaltsmitglied war an diesem Tag zu Hause...								
hatte aber keine Zeit = 1								
wollte nicht teilnehmen = 2	041	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
führte aus sonstigen Gründen kein Tagebuch = 3								
Welche Aktivitäten wurden u. a. an diesem Tag ausgeübt? (Zutreffendes bitte ankreuzen)								
Erwerbstätigkeit, Arbeitssuche	049	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Studium, schulische oder berufliche Bildung	057	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hausarbeit (auch Kinderbetreuung)	065	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

2. Wie viele Minuten benötigten Sie zur Durchsicht der Tagebücher?
(Kontrolle auf Vollständigkeit der Eintragungen u. Ä.)

073

--	--	--

(in Minuten)

3. Traten im Zusammenhang mit der Kontrolle auf Vollständigkeit der Eintragungen Probleme auf, die nicht mit dem Haushalt geklärt werden konnten?

Ja	= 1	076 <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	
Nein	= 2		

Falls ja:

Beschreiben Sie bitte die Probleme:

.....	077 <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	
.....	078 <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	
.....	079 <table border="1" style="display: inline-table; vertical-align: middle;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table>	
.....		

Erhaltene und geleistete Hilfeleistungen

a) Haushaltsmitglieder

1. Person im Haushalt	= 01
2. Person im Haushalt	= 02
⋮	⋮
10. Person im Haushalt	= 10

b) Privatpersonen (nicht zum Haushalt gehörend)

Ehefrau (dauernd getrennt lebend)	} der Bezugsperson	= 11
Ehemann (dauernd getrennt lebend)		= 12
Mutter/ Schwiegermutter		= 13
Vater/ Schwiegervater		= 14
Tochter/ Schwiegertochter		= 15
Sohn/ Schwiegersohn		= 16
Schwägerin		= 17
Schwager		= 18
Sonstige Verwandte		= 19
Freunde/ Bekannte		= 20
Nachbarn (nicht zuvor genannt)		= 21

c) Marktwirtschaftlicher Bereich

- nicht unter a) und b) genannt -	
Haushälterin	= 30
Putzhilfe (Haushaltshilfe)	= 31
Handwerker	= 32
Hausmeister	= 33
Tagesmutter, Babysitter	= 34
Sonstige Person	= 35

d) Öffentlich-soziale Dienste

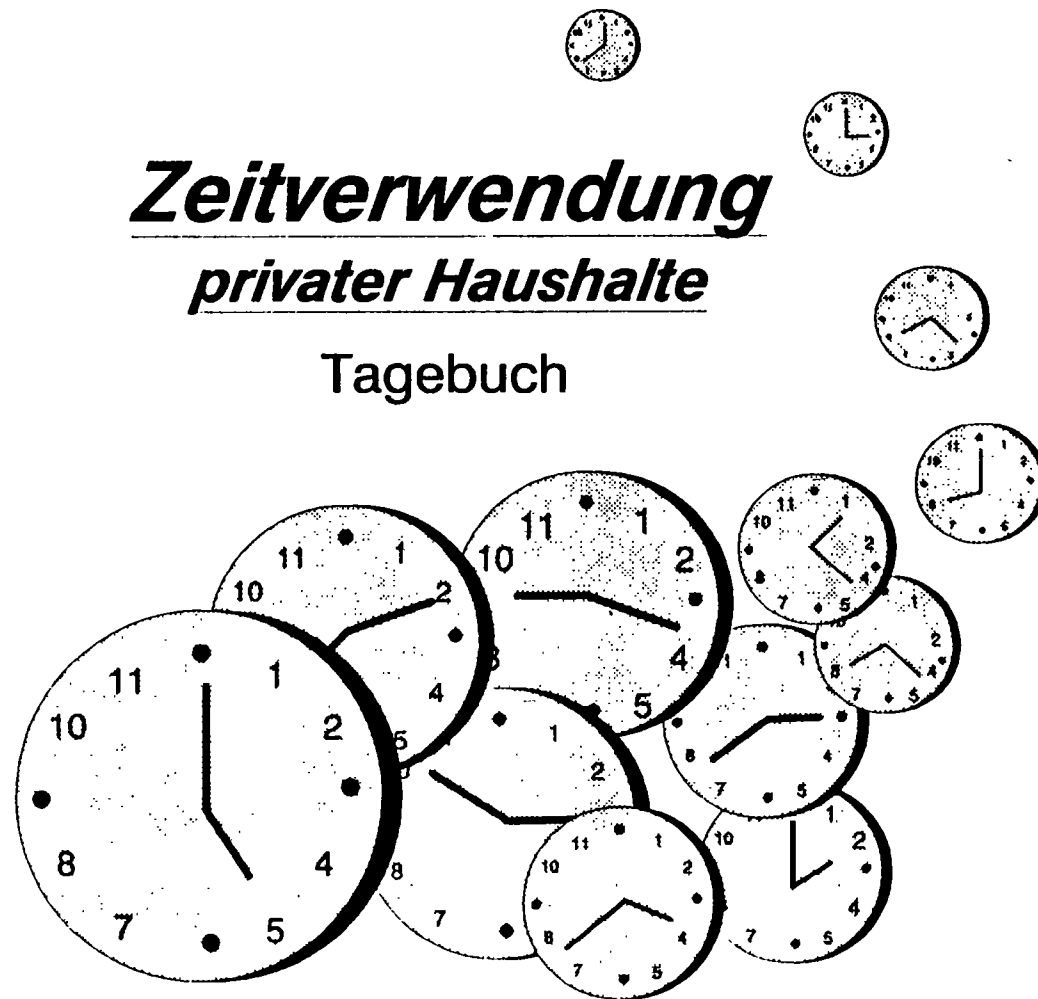
- nicht unter a) und b) genannt -	
Gemeindeschwester, Sozialhelfer(in)	= 40
Zivildienstleistender	= 41
Tagespflege (Tageskliniken, institutionelle außerhäu- sliche Hilfe)	= 42

Benutztes Verkehrsmittel

PKW (nicht Taxi)	= 1
Kraftrad (Moped, Mofa, Motorrad)	= 2
Fahrrad	= 3
Öffentl. Verkehrsmittel	= 4
Sonstiges (Taxi, Flugzeug, Schiff)	= 5
Keine (zu Fuß)	= 6

Zeitverwendung **privater Haushalte** Tagebuch

Land	Int.-Bez.	HH.-Nr.	Pers.-Nr.				



Liebe Befragungsteilnehmer,

mit dem Tagebuch halten Sie die wichtigste Unterlage zur Befragung über die Zeitverwendung in den Händen. Nur durch Ihre genauen und sorgfältigen Angaben ist es den Statistischen Ämtern möglich, die Zeitverwendung von Haushalten und Personen darzustellen.

Mittels der Tagebucheintragungen besteht die Möglichkeit, Art und Umfang der Arbeit im Haushalt darzustellen. Dabei sollen u.a. auch Tätigkeiten, deren Bedeutung im allgemeinen unterschätzt wird, wie Organisation und Planung des Haushalts, Gespräche, gemeinsame Unternehmungen oder die Unterstützung der Generationen, aufgezeigt werden. Zudem können unterschiedliche Belastungen in verschiedenen Lebenssituationen untersucht werden, um z.B die Fragen:

Wieviel Zeit wird für die Kinderbetreuung in Haushalten mit Kindern unterschiedlicher Altersstufen verwendet?

Wie verteilt sich die Arbeit im Haushalt auf die einzelnen Mitglieder?

Über wieviel Freizeit verfügen verschiedene Personengruppen und wofür wird sie verwendet?

Wieviel Zeit wird für den Weg zwischen Wohnung und Arbeitsstätte benötigt und welche Verkehrsmittel werden benutzt?

beantworten zu können.

Ihre Angaben in diesem Tagebuch werden streng vertraulich behandelt. Die Eintragungen dienen ausschließlich der statistischen Auswertung. Alle mit der Befragung beauftragten Personen sind zur Verschwiegenheit verpflichtet. Sie können also volles Vertrauen gegenüber allen Beteiligten haben.

Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme

Wer soll ein Tagebuch führen?

Alle Personen, die im Haushalt leben und mindestens 12 Jahre alt sind, sollen ihre Tagesabläufe darstellen. Wichtig ist, daß möglichst jedes dieser Haushaltsmitglieder ein Tagebuch ausfüllt, damit z.B. Arbeitsaufwand und -teilung bei der Hausarbeit oder bei der Pflege und Betreuung von Personen für den ganzen Haushalt und nicht nur für einzelne Personen dargestellt werden können.

Wann ist das Tagebuch zu führen?

Das Tagebuch soll an zwei aufeinanderfolgenden Tagen geführt werden. Die Anschreibungstage werden Ihnen vom Interviewer vorgegeben. Da alle zum Haushalt gehörenden Personen an den gleichen Tagen ein Tagebuch führen sollen, ist es sehr wichtig, daß Sie an den vorgegebenen Tagen Ihre Anschreibungen vornehmen.

Was ist einzutragen?

In das Tagebuch sind alle Tätigkeiten einzutragen, die mindestens 5 Minuten dauern; andere Tätigkeiten sind nicht aufzuschreiben. Da kaum eine Tätigkeit genau in einem 5-Minuten-Takt anfängt oder beendet wird, sind die Zeiten auf- oder abzurunden. Die Beschreibung der Tätigkeit soll möglichst genau und ausführlich erfolgen. Achten Sie bitte darauf, daß unter einer Tätigkeit nicht nur eine körperliche Aktivität zu verstehen ist. So sind geistige Aktivitäten, wie z.B. Planung und Organisation des Haushalts (Überlegungen zum Einkauf oder Planung einer Familienfeier), ebenfalls als Aktivität in das Tagebuch einzutragen.

Wir bitten Sie, zu jeder Tätigkeit die nachfolgend kurz beschriebenen Angaben bzw. Ergänzungen zu machen.

Hauptaktivität

Solange nur eine Tätigkeit ausgeübt wird, tragen Sie diese bitte grundsätzlich in die Spalte "Hauptaktivität" ein. Wenn Sie mehrere Aktivitäten gleichzeitig ausführen (z.B. Sie spülen Geschirr, hören Radio und beaufsichtigen gleichzeitig ein Kind bei den Schulaufgaben), sollten Sie nur die beiden vorrangigen Tätigkeiten eintragen. Dabei entscheiden Sie, welche die schwerpunktmäßig ausgeführte und damit in die Spalte "Hauptaktivität" einzutragende Aktivität ist.

Gleichzeitige Aktivität

Die zweite Tätigkeit, die Sie parallel zur Hauptaktivität ausgeführt haben, ist unter der Rubrik "gleichzeitige Aktivität" einzutragen. Auch hier gilt, daß nur gleichzeitige Aktivitäten zu vermerken sind, die mindestens 5 Minuten andauern. Alle weiteren zum selben Zeitpunkt noch ausgeübten Aktivitäten werden nicht festgehalten.

Hauptaktivität ausgeführt für

Hier sollen Sie eintragen, für wen Sie die Tätigkeit ausgeübt haben. Folgende Kategorien sind möglich:

- 1 = eigenen Haushalt, hierunter fallen alle Aktivitäten, die Sie nur für Haushaltsmitglieder oder für sich persönlich ausgeübt haben (hierzu zählt auch Ihre Erwerbstätigkeit).
- 2 = anderen Haushalt, dies sind Tätigkeiten, die Sie nur für einen anderen Haushalt unentgeltlich ausgeführt haben, z.B. die Erledigung von Einkauf, Wäsche, Post für die Nachbarin oder das Räumen von Schnee für ein älteres Nachbarehepaar.
- 3 = eigenen und anderen Haushalt, dies sind Tätigkeiten, die Sie teilweise für Haushaltsmitglieder, jedoch zusätzlich für andere, nicht zum Haushalt gehörende Personen vornahmen, z. B. Fahrdienste für eigene und fremde Kinder.
- 4 = soziale Dienste/Ehrenamt:
Unter "sozialen Diensten" sind Tätigkeiten wie Pflege und Betreuung von Personen zu verstehen, die Sie über die Vermittlung von Kirchen, Wohlfahrtsverbänden und ähnlichen Organisationen angenommen haben. Unter Ehrenamt sind öffentliche unbezahlte Tätigkeiten (z. B. Vereinsvorstand, Schöffe, Freiwillige Feuerwehr etc.) zu verstehen.

Ort der Tätigkeit

Bitte tragen Sie den Ort ein, an dem Sie die Tätigkeit ausgeübt haben. Es sind 2 Antwortmöglichkeiten vorgegeben:

- 1 = zu Hause ausgeübt, hierzu zählt auch die an das Haus/die Wohnung unmittelbar angrenzende Fläche z. B. Treppenhaus, Garten, Parkplatz etc.
- 2 = nicht zu Hause ausgeübt, hierzu zählen alle Aktivitäten, die außerhalb des unter "1" beschriebenen Wohnbereichs ausgeübt wurden.

Mit wem verbrachten Sie die Zeit?

Kreuzen Sie bitte die Personengruppen an, mit denen Sie im genannten Zeitraum Tätigkeiten ausführten oder zusammen waren. Die Intimsphäre ist hier selbstverständlich ausgeschlossen.

Wie ist einzutragen?

Bitte schreiben Sie Ihre Tätigkeiten möglichst genau auf. Fassen Sie bitte keine Tätigkeiten zusammen, sondern tragen Sie jede Tätigkeit einzeln ein. Dauert die Tätigkeit länger als 5 Minuten, können Sie die aufgewendete Zeit durch eine Klammer zusammenfassen. Die weiteren Angaben zu solchen Tätigkeiten können ebenfalls zusammengefaßt werden (beachten Sie hierzu das Musterbeispiel Seite 7).

In der Tätigkeitsbeschreibung sollen die Personen genannt werden, die unmittelbar beteiligt oder anwesend waren. Wir bitten Sie um besondere Sorgfalt bei der Beschreibung von Gesprächen, Kontakten und den zurückgelegten Wegen.

Zur Verdeutlichung dieser Sachverhalte, haben wir einige Beispiele dargestellt:

<u>nicht so:</u>	<u>sondern so:</u>
Frühstück Mittagessen Abendessen	Frühstück <u>mit</u> der Familie Mittagessen <u>mit</u> Kollegen Abendessen <u>mit</u> Freunden
Unterhaltung Gespräch Telefonat Gespräch Gespräch	Gespräch <u>mit</u> Ehemann <u>über</u> Familie Gespräch <u>mit</u> Nachbarin <u>über</u> Haushalt Telefonat <u>mit</u> Freundin <u>über</u> Persönliches Gespräch <u>mit</u> Bruder <u>über</u> Freizeit Gespräch <u>mit</u> Freund <u>über</u> Vortragsentwurf (Beruf)
Bahnfahrt Heimfahrt Kinder abgeholt	<u>mit</u> Bahn <u>nach</u> Hause gefahren <u>mit</u> dem Auto <u>zur</u> Apotheke gefahren, dann <u>mit</u> dem Auto <u>zum</u> Bäcker gefahren, dann <u>mit</u> dem Auto <u>nach</u> Hause gefahren <u>zum</u> Kindergarten gegangen, Gespräch <u>mit</u> Kindergärtnerin <u>über</u> Kinder, <u>mit</u> den Kindern <u>nach</u> Hause gegangen.

Zur weiteren Veranschaulichung der Anschreibung im Tagebuch sehen Sie sich bitte das auf den nächsten Seiten dargestellte Muster an. Weiterhin können Sie aus dem Mustertagebuch, das Ihnen der Interviewer überlassen hat, grundsätzliche Informationen über die Eintragungsmöglichkeiten gewinnen.

Sollten Sie dennoch Probleme bei der Eintragung oder Zuordnung von Aktivitäten haben, wenden Sie sich bitte mit Ihren offenen Fragen an Ihren Interviewer. Er wird Ihnen gerne weiterhelfen.

Selbstverständlich steht Ihnen auch ein Mitarbeiter des Statistischen Landesamtes jederzeit für Fragen zur Verfügung.

Hauptaktivität ausgeübt für: eigenen Haushalt (z.B. Hausarbeit, Freizeit, Erwerbstätigkeit) = 1 anderen Haushalt = 2 eigenen und anderen Haushalt = 3 soziale Dienste/Ehrenamt = 4		Ort der Hauptaktivität: zu Hause ausgeübt (auch auf dem zum Haus gehörenden Grundstück) = 1 nicht zu Hause ausgeübt = 2		Kreuzen Sie bitte an, mit wem Sie die Zeit verbracht haben? (Mehrere Angaben sind möglich)							
Uhrzeit von - bis	Hauptaktivität	Gleichzeitige Aktivität	für wen ausgeführt	wo ausgeführt	Kindern	anderen Haushaltsmitgliedern	Verwandten, Nachbarn, Freunden	Kollegen, Mitschülern	sonstigen Personen	Ich war allein	
13.30-13.35	mit Kindern Tisch gedeckt,		1	1	X						
13.35-13.40	Geschirr in die Maschine und		1	1	X						
13.40-13.45	Küche aufgeräumt		1	1	X						
13.45-13.50		Einbauplank aufgestellt	1	1						X	
13.50-13.55	Kaffee getrunken	Zeitung gelesen	1	1						X	
13.55-14.00			1	1						X	
14.00-14.05	Wäsche zusammengestellt für		1	1						X	
14.05-14.10	Waschmaschine		1	1						X	
14.10-14.15			1	1						X	
14.15-14.20	Paket gepackt		1	1						X	
14.20-14.25			1	1						X	
14.25-14.30	Telefonat mit Handwerker		1	1					X		
14.30-14.35			1	1			X				
14.35-14.40	Telefonat mit Freundin (Persönl.)		1	1			X				
14.40-14.45			1	1			X				
14.45-14.50			1	1	X						
14.50-14.55	mit Kindern gepuzzelt		1	1	X						
14.55-15.00			1	1	X						

Hauptaktivität ausüben (z.B. Hausarbeit, Freizeit, Erwerbstätigkeit)

eigene Haushalt = 1
bei Freizeit/Erwerbstätigkeit = 3
andere Haushalt = 2
soziale Dienste/Ehrenamt = 4

Kreuzen Sie bitte an, mit wem Sie die Zeit verbringen?

(Mehrere Angaben sind möglich)

Kinder

andere Haus-
haltmitglieder

Verwandte, Nach-
barn, Freunde

Kollegen,
Mitgliedern

sonstigen
Personen

Ich war allein

Ort der Hauptaktivität:
zu Hause ausgeübt (auch auf dem
zum Haus gehörenden Grundstück) = 1
nicht zu Hause ausgeübt = 2

Uhrzeit von - bis	Hauptaktivität	Gleichzeitige Aktivität	für wen		wo ausgeführt
			kür	wer	
15.00-15.05			1	1	1
15.05-15.10	Kinder beim Aufräumen		1	1	1
15.10-15.15	gehoßen		1	1	1
15.15-15.20		über seinen kommen	2	2	
15.20-15.25	Vater mit dem Auto zur	70ten Geburtstag gesendet	2	2	
15.25-15.30	Massage gefahren	zu 20 Planung, Einladung etc.	2	2	
15.30-15.35			2	2	
15.35-15.40	zu Fuß zum Supermarkt		1	2	
15.40-15.45			1	2	
15.45-15.50	Lebensmittel eingekauft		1	2	
15.50-15.55			1	2	
15.55-16.00			1	2	
16.00-16.05			1	2	
16.05-16.10	zur Post und Bank gegangen		1	2	
16.10-16.15	Post, Paket aufgeben		1	2	
16.15-16.20	Bank erledigen		1	2	
16.20-16.25	zum Auto gefahren		1	2	
16.25-16.30	Vater mit Auto v.d. Massage abgeholt		1	2	

Die Angaben bitte vom Deckblatt übernehmen

Land	Int.-Bez.	HH.-Nr.	Pers.-Nr.				

Vorname:

1. TAG

1. Welcher Wochentag ist der erste Anschreibungstag?

(Bitte Wochentag ankreuzen)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
1	2	3	4	5	6	7

2. In welchem Monat liegt der erste Anschreibungstag?

(Bitte Monat ankreuzen)

Jan.	Febr.	März	Apr.	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
01	02	03	04	05	06	07	08	09	10	11	12

Hauptaktivität ausgeübt für:

eigenen Haushalt (z.B. Hausarbeit, Freizeit, Erwerbstätigkeit) = 1
anderen Haushalt = 2

eigenen und anderen Haushalt = 3
soziale Dienste/Ehrenamt = 4

Ort der Hauptaktivität:

zu Hause ausgeübt (auch auf dem zum Haus gehörenden Grundstück) = 1
nicht zu Hause ausgeübt = 2

Kreuzen Sie bitte an, mit wem Sie die Zeit verbrachten?

(Mehrere Angaben sind möglich)

Uhrzeit von - bis	Hauptaktivität	Gleichzeitige Aktivität	ausgeführt		Kindern	anderen Haushaltmitgliedern	Verwandten, Nachbarn, Freunden	Kollegen, Mitschülern	sonstigen Personen	ich war allein	
			für wen	wo							
0.00 - 0.05											001
0.05 - 0.10											002
0.10 - 0.15											003
0.15 - 0.20											004
0.20 - 0.25											005
0.25 - 0.30											006
0.30 - 0.35											007
0.35 - 0.40											008
0.40 - 0.45											009
0.45 - 0.50											010
0.50 - 0.55											011
0.55 - 1.00											012
1.00 - 1.05											013
1.05 - 1.10											014
1.10 - 1.15											015
1.15 - 1.20											016
1.20 - 1.25											017
1.25 - 1.30											018

Hauptaktivität ausgeübt für:
 eigenen Haushalt (z.B. Hausarbeit, Freizeit, Erwerbstätigkeit) = 1
 anderen Haushalt = 2
 eigenen und anderen Haushalt = 3
 soziale Dienste/Ehrenamt = 4

Ort der Hauptaktivität:
 zu Hause ausgeübt (auch auf dem zum Haus gehörenden Grundstück) = 1
 nicht zu Hause ausgeübt = 2

Kreuzen ☒ Sie bitte an, mit wem Sie die Zeit verbracht haben?
 (Mehrere Angaben sind möglich)

Uhrzeit von - bis	Hauptaktivität	Gleichzeitige Aktivität	für wen		wo	Kindern	anderen H albmäßig	Verwandten, bam, Freun	Kollegen Mitschül	sonstige Personen	Ich war al	
			ausgeführt									
1.30 - 1.35												019
1.35 - 1.40												020
1.40 - 1.45												021
1.45 - 1.50												022
1.50 - 1.55												023
1.55 - 2.00												024
2.00 - 2.05												025
2.05 - 2.10												026
2.10 - 2.15												027
2.15 - 2.20												028
2.20 - 2.25												

Hauptaktivität ausgeübt für:
 eigenen Haushalt (z.B. Hausarbeit, Freizeit, Erwerbstätigkeit) = 1
 anderen Haushalt = 2
 eigenen und anderen Haushalt = 3
 soziale Dienste/Ehrenamt = 4

Ort der Hauptaktivität:
 zu Hause ausgeübt (auch auf dem zum Haus gehörenden Grundstück) = 1
 nicht zu Hause ausgeübt = 2

Kreuzen ☒ Sie bitte an, mit wem Sie die Zeit verbracht haben?
 (Mehrere Angaben sind möglich)

			für wen		wo								
Uhrzeit von - bis	Hauptaktivität	Gleichzeitige Aktivität	ausgeführt				Kindern	anderen Haus- haltmitgliedern	Verwandten, Nach- barn, Freunden	Kollegen, Mitschülern	sonstigen Personen	ich war allein	
22.30-22.35													271
22.35-22.40													272
22.40-22.45													273
22.45-22.50													274
22.50-22.55													275
22.55-23.00													276
23.00-23.05													277
23.05-23.10													278
23.10-23.15													279
23.15-23.20													280
23.20-23.25													281
23.25-23.30													282
23.30-23.35													283
23.35-23.40													284
23.40-23.45													285
23.45-23.50													286
23.50-23.55													287
23.55-24.00													288

Zum Abschluß möchten wir Sie noch um einige Angaben bitten:

1. Die im Tagebuch beschriebenen Tage verliefen?

	ganz normal	außergewöhnlich, da z. B. Urlaub, Krankheit, Familienfest
1. Tag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	
	
2. Tag	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
	
	

2. Stellen Sie sich vor, Sie könnten über Ihre Zeit frei verfügen, Sie unterlägen also keinerlei von außen auferlegten Terminen (Arbeitszeiten, Öffnungszeiten, sonstige feste Termine)

Könnten Sie sich einer der beiden folgenden Personen zuordnen?

Person A stellt für sich Zeitpläne auf, da Sie eine geplante Zeiteinteilung für wichtig hält. ☐ 1

Person B bevorzugt eine spontane Zeiteinteilung. Sie vermeidet es, sich selbst Termine zu setzen. ☐ 2

Ich kann mich nicht zuordnen. ☐ 3

3. Wenn Sie Ihre tägliche Zeiteinteilung ansehen, wofür hätten Sie gerne mehr Zeit?

(Mehrfachantworten möglich)

Beruf ☐ 1
 Ehrenamt ☐ 1
 Familie ☐ 1
 Freunde ☐ 1
 persönliche Freizeit ☐ 1
 Ich bin mit meiner Zeiteinteilung zufrieden ☐ 1

4. War der Aufbau und die Darstellung im Tagebuch für Sie?

- leicht verständlich ☐ 1
mußte schon Überlegen ☐ 2
schwer verständlich ☐ 3

5. Was war im Tagebuch schwierig auszufüllen?

(Mehrfachantworten möglich)

- Hauptaktivität ☐ 1
Tätigkeitsbeschreibung ☐ 1
Für wen Sie die Hauptaktivität ausübten ☐ 1

Gleichzeitige Aktivität ☐ 1
Tätigkeitsbeschreibung ☐ 1

Ort der Hauptaktivität ☐ 1
Mit wem Sie die Zeit verbrachten ☐ 1
Gar nichts ☐ 1

6. Haben Ihnen die Musterblätter und Erläuterungen das Ausfüllen des Tagebuches...?

- erleichtert ☐ 1
kaum erleichtert ☐ 2
nicht erleichtert ☐ 3

7. Das Ausfüllen des Tagebuches war für Sie...?

- interessant ☐ 1
langweilig ☐ 2

Sonstige Bemerkungen:
.....
.....

Vielen Dank für Ihre Mitarbeit!

Zweck, Art und Umfang der Erhebung

Die Erhebung erfolgt im Auftrag des Bundesministers für Familie, und Senioren. Sie erstreckt sich auf private Haushalte. Diese Erhebung soll Informationen über die Ausgestaltung eines Erhebungsverfahrens zur Gewinnung statistischer Daten über die Zeitverwendung privater Haushalte liefern und dient als Basis für wissenschaftlich-methodische Untersuchungen.

Rechtsgrundlage

Die Erhebung erfolgt aufgrund § 7 Abs. 2 des Gesetzes über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz-BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 17. Dezember 1990 (BGBl. I S. 2837).

Die Auskunftserteilung ist freiwillig.

Geheimhaltung

Alle Einzelangaben werden nach § 16 BStatG ausnahmslos geheimgehalten. Sie dienen ausschließlich statistischen Zwecken.

Hilfsmerkmale, Löschen, Ordnungsnummer

Name und Anschrift sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden zusammen mit dem Erhebungsvordruck nach Abschluß der Prüfung auf Vollständigkeit und Schlüssigkeit vernichtet.

Die Ordnungsnummer dient der Unterscheidung der bei der Erhebung beteiligten Haushalte. Sie besteht aus je einer Kennziffer für das Bundesland, den Interviewer-Bezirk und der Haushaltsnummer sowie einer laufenden Nummer für die Person.

Die im Erhebungsvordruck als Hilfsmerkmal anzugebenden Vornamen dienen der zutreffenden Zuordnung der Erhebungsmerkmale zu den Haushaltsmitgliedern.

AKTIVITÄTENLISTE

Gliederung:

- 0.. Hauswirtschaftliche Tätigkeiten**
- 1.. Handwerkliche Tätigkeiten**
- 2.. Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche**
- 3.. Ehrenamt/soziale Dienste**
- 4.. Qualifikation/Bildung**
- 5.. Persönlicher Bereich/physiologische Regeneration**
- 6.. Kontakte/Gespräche/Geselligkeit**
- 7.. Mediennutzung/Freizeitaktivitäten**
- 8.. Pflege und Betreuung von Personen**
- 9.. Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten**

0.. Hauswirtschaftliche Tätigkeiten

01. Beköstigung

- 011 Zubereitung von Mahlzeiten**
- 012 Tisch auf- und abdecken**
- 013 Geschirreinigung**
- 014 Haltbarmachen/Konservieren von Lebensmitteln
(Einfrieren/Trocknen, Einmachen usw.)**
- 015 Lebensmittel einräumen**
- 019 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 01.**

02. Wäschepflege

- 021 Pflege und Reinigung von Leder, Textilien und Bekleidung
(Wäsche sortieren, waschen, bügeln, Schuhpflege)**
- 022 Herstellung und Reparatur von Leder, Textilien und Bekleidung
(Stricken, Nähen, Stopfen usw., auch als Hobby)**
- 029 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 02.**

03. Pflege und Reinigung von Haus und Wohnung

- 031 Pflege und Reinigung innerhalb von Haus und Wohnung
(auch Aufräumen, Betten machen, Treppenhaus putzen)**
- 032 Pflege und Reinigung außerhalb von Haus und Wohnung
(Gehwegreinigung, Müllbeseitigung)**
- 039 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 03.**

04. Pflanzen- und Tierpflege

- 041 Zier- und Nutzpflanzenpflege**
- 042 Zierpflanzenpflege
(auch Grabpflege)**
- 043 Nutzpflanzenpflege**

- 044 Haus- und Nutztierpflege
- 045 Haustierrpflege
- 046 Nutztierpflege
- 049 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 04.
- 050 Einkäufe überwiegend für den hauswirtschaftlichen Bereich
(Lebensmittel, Haushaltsgeräte, Kleidung usw.)
- 06. Behördengänge, organisatorische und dispositive Dinge des
Haushalts
 - 061 Planung und Organisation von eigenen Leistungen des
Haushalts
(Einkaufs-, Speise-, Arbeits-, Finanzplanung, Termin-
absprachen
und Koordination von Tätigkeiten im/für den Haushalt)
 - 062 Inanspruchnahme von Fremdleistungen im Bereich
Planung und Organisation für den Haushalt
(Behördengänge, Versicherungen, Banken, Steuerberater,
Terminabsprachen mit der Putzfrau usw.)
 - 063 Reisevorbereitungen
 - 069 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 06.
- 070 Rüstzeiten für hauswirtschaftliche Tätigkeiten
- 08. Wegezeiten für familiäre/hauswirtschaftliche Tätigkeiten
(ohne Wegezeiten für Signiernr. 06.)
 - 081 zu Fuß
 - 082 mit dem Fahrrad
 - 083 mit dem Kraftrad (z. B. Motorrad, Moped, Mofa)
 - 084 mit dem Auto (auch Mitfahren im Auto, aber nicht Taxi)
 - 085 mit öffentlichen Verkehrsmitteln
 - 086 Sonstiges (z. B. Taxi, Flugzeug, Schiff)
 - 087 ohne Angabe des Verkehrsmittels

**09. Wegezeiten für organisatorische und dispositive Dinge des Haushalts
(Signiernr. 06.)**

- 091 zu Fuß**
- 092 mit dem Fahrrad**
- 093 mit dem Kraftrad (z. B. Motorrad, Moped, Mofa)**
- 094 mit dem Auto (auch Mitfahren im Auto, aber nicht Taxi)**
- 095 mit öffentlichen Verkehrsmitteln**
- 096 Sonstiges (z. B. Taxi, Flugzeug, Schiff)**
- 097 ohne Angabe des Verkehrsmittels**

099 Sonstige nicht zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 0..

1.. Handwerkliche Tätigkeiten

- 110 Fahrzeugreparatur und -pflege (Auto, Fahrrad, Motorrad usw.)**
- 12. Reparatur und Herstellung von Gebrauchsgütern**
 - 121 Reparatur und Herstellung von Gebrauchsgütern für den Haushalt
(Haushaltsgeräte, Gartengeräte, Kinderspielzeug usw.)**
 - 122 Reparatur und Herstellung von Gebrauchsgütern für Freizeitaktivitäten
(Wohnwagen, Surfbrett, Stereoanlagen, usw.)**
 - 123 Reparatur und Herstellung von Möbeln**
 - 124 Kunsthandwerk
(Keramik, Töpfern, Schmuck usw.)**
 - 125 Reparatur und Herstellung von sonstigen Gebrauchsgütern**
 - 129 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 12.**
- 13. Bauen und Renovieren**
 - 131 Hausbau**
 - 132 An- und Umbau
(Aufstocken, Garagenanbau usw.)**
 - 133 Ausbau und Renovieren
(Tapezieren, Streichen, Bodenbeläge verlegen usw.)**
 - 139 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 13.**
- 140 Sonstige Arbeiten im handwerklichen Bereich
(Heizungswartung, Ölen von Türen usw.)**
- 150 Einkäufe überwiegend für den handwerklichen Bereich
(Tapeten, Kleister, Werkzeug usw.)**
- 16. Planung und Organisation im handwerklichen Bereich**
 - 161 Planung und Organisation von eigenen Leistungen im handwerklichen Bereich
(Vermessen, Skizzieren, Handwerkseinkaufsliste, Koordination)**

- 162 Inanspruchnahme von Fremdleistungen für den Haushalt im Bereich Handwerk (Handwerker überwachen usw.)**
- 169 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 16.**
- 170 Rüstzeiten für handwerkliche Tätigkeiten**
- 18. Wegezeiten für den handwerklichen Bereich im Zusammenhang mit handwerklichen Tätigkeiten (ohne Wegezeiten für Signiernr. 16.)**
 - 181 zu Fuß**
 - 182 mit dem Fahrrad**
 - 183 mit dem Kraftrad (z. B. Motorrad, Moped, Mofa)**
 - 184 mit dem Auto (auch Mitfahren im Auto, aber nicht Taxi)**
 - 185 mit öffentlichen Verkehrsmitteln**
 - 186 Sonstiges (z. B. Taxi, Flugzeug, Schiff)**
 - 187 ohne Angabe des Verkehrsmittels**
- 19. Wegezeiten für den handwerklichen Bereich für Planung und Organisation von eigenen und fremden Leistungen (Signiernr. 16.)**
 - 191 zu Fuß**
 - 192 mit dem Fahrrad**
 - 193 mit dem Kraftrad (z. B. Motorrad, Moped, Mofa)**
 - 194 mit dem Auto (auch Mitfahren im Auto, aber nicht Taxi)**
 - 195 Sonstiges (z. B. Taxi, Flugzeug, Schiff)**
 - 196 mit öffentlichen Verkehrsmitteln**
 - 197 ohne Angabe des Verkehrsmittels**
- 199 Sonstige nicht zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 1..**

2.. Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche

- 21. Erste Erwerbstätigkeit
(auch Ausbildung, Wehr- oder Zivildienst, Volontariat,
Referendariat)**
 - 211 Zeit am Arbeitsplatz, Dienstreise, Dienstgang**
 - 212 Praktikum**
 - 213 Interne Fort- und Weiterbildung während der Arbeitszeit**
 - 219 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 21.**
- 220 Zweite Erwerbstätigkeit/Nebenerwerbstätigkeit**
- 23. Unbezahlte Arbeiten im Bereich Erwerbstätigkeit (außer-
halb der Arbeitszeit)**
 - 231 Direkte Gespräche/Kontakte für den eigenen
Erwerbsbereich (außerhalb der Arbeitszeit)
(beruflich-gesellschaftliche Anlässe, Messen, Jubiläums-
feier, Informationsgespräche usw.)**
 - 232 Telefonate für den eigenen Erwerbsbereich (außer-
halb der Arbeitszeit)
(Sachinhalte, Terminabsprachen, Kontaktpflege)**
 - 233 Unbezahlte Arbeiten von abhängig Erwerbstätigen zu Hause
für den eigenen Beruf (außerhalb der Arbeitszeit)**
 - 234 Unbezahlte Arbeiten von mithelfenden Familienangehörigen im
familieneigenen Betrieb**
 - 235 Unbezahlte Arbeiten für die Erwerbstätigkeit/Qualifikation
anderer Haushaltsmitglieder bzw. Personen
(nicht für den eigenen Beruf, siehe 233)**
 - 239 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 23.**
- 240 Tätigkeiten im Zusammenhang mit der Arbeitssuche**
- 250 Mittagspause zwischen der Erwerbstätigkeit ohne
weitere Angaben**
- 270 Rüstzeiten in Verbindung mit der Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche**

28. Wegezeiten für die Erwerbstätigkeit/Arbeitssuche

- 281 zu Fuß**
- 282 mit dem Fahrrad**
- 283 mit dem Kraftrad (z. B. Motorrad, Moped, Mofa)**
- 284 mit dem Auto (auch Mitfahren im Auto, aber nicht Taxi)**
- 285 mit öffentlichen Verkehrsmitteln**
- 286 Sonstiges (z. B. Taxi, Flugzeug, Schiff)**
- 287 ohne Angabe des Verkehrsmittels**

29. Fahrdienste für Erwerbstätige/Arbeitssuchende

- 291 zu Fuß**
- 292 mit dem Fahrrad**
- 293 mit dem Kraftrad (z. B. Motorrad, Moped, Mofa)**
- 294 mit dem Auto (auch Mitfahren im Auto, aber nicht Taxi)**
- 295 mit öffentlichen Verkehrsmitteln**
- 296 Sonstiges (z. B. Taxi, Flugzeug, Schiff)**
- 297 ohne Angabe des Verkehrsmittels**

299 Sonstige nicht zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 2..

3.. Ehrenamt/soziale Dienste (unbezahlt)

- 310 Ehrenamtliche Funktionen und Wahrnehmung von Aufgaben
(Schöffe, unbezahlte Gewerkschaftsarbeit, Freiwillige Feuerwehr,
Vereinstätigkeiten, Buchhaltung für Vereine, Verbände usw.)**
- 32. Pflege und Betreuung im Rahmen von sozialen Diensten**
 - 321 Pflege und Betreuung von Personen bei
Wohlfahrtsverbänden**
 - 322 Pflege und Betreuung von Personen bei kirchlichen
und weltanschaulichen Organisationen**
 - 323 Pflege und Betreuung von Personen bei
Selbsthilfeorganisationen/-gruppen**
 - 329 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 32.**
- 370 Rüstzeiten für Ehrenämter/soziale Dienste**
- 38. Wegezeiten im Zusammenhang mit dem Ehrenamt/sozialen
Diensten**
 - 381 zu Fuß**
 - 382 mit dem Fahrrad**
 - 383 mit dem Kraftrad (z. B. Motorrad, Moped, Mofa)**
 - 384 mit dem Auto (auch Mitfahren im Auto, aber nicht Taxi)**
 - 385 mit öffentlichen Verkehrsmitteln**
 - 386 Sonstiges (z. B. Taxi, Flugzeug, Schiff)**
 - 387 ohne Angabe des Verkehrsmittels**
- 399 Sonstige nicht zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 3..**

4.. Qualifikation/Bildung

410 Schule/Studium

**420 Fort- und Weiterbildung für die Berufstätigkeit
(außerhalb der normalen Arbeitszeit für die berufliche Karriere)**

**430 Qualifikation für Haushalt und Familie
(Kurse, Fachzeitschriften usw.)**

**440 Qualifikation aus persönlichen Gründen
(Selbststudium, VHS -Kurse usw.)**

**450 Mittagspause von Schülern und Studenten ohne weitere
Angaben**

470 Rüstzeiten für Qualifikation/Bildung

48. Wegezeiten für die Qualifikation/Bildung

481 zu Fuß

482 mit dem Fahrrad

483 mit dem Kraftrad (z. B. Motorrad, Moped, Mofa)

484 mit dem Auto (auch Mitfahren im Auto, aber nicht Taxi)

485 mit öffentlichen Verkehrsmitteln

486 Sonstiges (z. B. Taxi, Flugzeug, Schiff)

487 ohne Angabe des Verkehrsmittels

499 Sonstige nicht zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 4..

5.. Persönlicher Bereich/physiologische Regeneration

51. Schlafen/Ausruhen

- 511 Schlafen**
(Mittagsschlaf, Wachwerden, einschließlich Intimbereich)
- 512 Ausruhen/Nichtstun**
- 519 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 51.**

52. Körperpflege

- 521 Allgemeine Körperpflege**
(Duschen, Waschen, Morgentoilette, Anziehen usw.)
- 522 Erledigungen in persönlichen Angelegenheiten**
(Friseur, Arzttermine, Fußpflege usw.)
- 529 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 52.**

53. Essen

- 531 Essen zu Hause**
- 532 Essen im Restaurant**
- 533 Essen in der Kantine**
- 539 Essen, sonstiges**

570 Rüstzeiten für den persönlichen Bereich/die physiologische Regeneration

58. Wegezeiten für den persönlichen Bereich/die physiologische Regeneration

- 581 zu Fuß**
- 582 mit dem Fahrrad**
- 583 mit dem Kraftrad (z. B. Motorrad, Moped, Mofa)**
- 584 mit dem Auto (auch Mitfahren im Auto, aber nicht Taxi)**
- 585 mit öffentlichen Verkehrsmitteln**
- 586 Sonstiges (z. B. Taxi, Flugzeug, Schiff)**
- 587 ohne Angabe des Verkehrsmittels**

599 Sonstige nicht zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 5..

6.. Kontakte/Gespräche/Geselligkeit

61. Direkte Gespräche/Kontakte

611 Gespräche persönlichen Inhalts

619 Nicht genau inhaltlich zuteilbare Gespräche

62. Telefonate

621 Telefonate persönlichen Inhalts

629 Nicht genau inhaltlich zuteilbare Telefonate

63. Geselligkeit

631 zu Besuch/Besuch empfangen

632 Familienfestlichkeiten

**633 Ausgehen [nicht Essen gehen, siehe 53.]
(Cafe, Bistro, Kneipe, Disco)**

639 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 63.

640 Ausflüge

670 Rüstzeiten für Kontakte/Gespräche/Geselligkeit

68. Wegezeiten für Kontakte/Gespräche/Geselligkeit

681 zu Fuß

682 mit dem Fahrrad

683 mit dem Kraftrad (z. B. Motorrad, Moped, Mofa)

684 mit dem Auto (auch Mitfahren im Auto, aber nicht Taxi)

685 mit öffentlichen Verkehrsmitteln

686 Sonstiges (z. B. Taxi, Flugzeug, Schiff)

687 ohne Angabe des Verkehrsmittels

699 Sonstige nicht zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 6..

7.. Mediennutzung/Freizeitaktivitäten

71. Mediennutzung

- 711 Fernsehen/Video**
- 712 Radio hören**
- 713 Musik hören
(Platte, CD, Cassette)**
- 714 Bücher lesen
(keine Fachliteratur)**
- 715 Tageszeitungen lesen**
- 716 Zeitschriften lesen
(keine Fachbücher)**
- 717 sonstiges Lesen**
- 718 Tätigkeiten am Computer
(ohne Computerspiele)**
- 719 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 71.**

72. Spiel und Sport

- 721 Sport
(auch Wanderungen)**
- 722 Spaziergehen
(auch Schaufensterbummel)**
- 723 Spielen
(Puppen, Malen, Gesellschaftsspiele, Computerspiele)**
- 724 Besuch von Freizeitveranstaltungen in Schulen/Jugend-
zentren/Gemeinden für Kinder/Jugendliche**
- 729 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 72.**

73. Musik und Kultur

- 731 Musizieren**
- 732 Besuch von politischen/religiösen/kulturellen/sportlichen
Veranstaltungen**

- 733 Besuch von Ausstellungen/Museen/Theater/Kino/Kabarett**
- 739 Nicht genau zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 73.**
- 740 Sonstige Freizeitaktivitäten**
 (Briefmarken/Münzen sammeln, Fotografieren, persönliche Briefe schreiben, Geschenke einpacken usw.)
- 770 Rüstzeiten für Mediennutzung/Freizeitaktivitäten**
- 78. Wegezeiten für Freizeitaktivitäten**
 - 781 zu Fuß**
 - 782 mit dem Fahrrad**
 - 783 mit dem Kraftrad (z. B. Motorrad, Moped, Mofa)**
 - 784 mit dem Auto (auch Mitfahren im Auto, aber nicht Taxi)**
 - 785 mit öffentlichen Verkehrsmitteln**
 - 786 Sonstiges (z. B. Taxi, Flugzeug, Schiff)**
 - 787 ohne Angabe des Verkehrsmittels**
- 799 Sonstige nicht zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 7..**

8.. Pflege und Betreuung von Personen

81. Betreuung von Kindern (bis zum 16. Lebensjahr einschließlich)

811 Lernen mit Kindern

812 Spielen, Sportausüben, Spazierengehen mit Kindern

813 Betreuung von Kindern im kurzfristigen Krankheitsfall

819 Sonstige Betreuung von Kindern (z. B. Gespräche)

82. Betreuung von pflegebedürftigen Personen, Erwachsenen und Jugendlichen (ab dem 17. Lebensjahr)

821 Betreuung im kurzfristigen Krankheitsfall

822 Betreuung von längerfristig pflegebedürftigen Personen

**823 Sonstige Betreuung von Personen
(z. B. Betreuung älterer Kinder)**

824 Betreuung von Kindern, die dauernd pflegebedürftig sind

829 Sonstige Pflege und Betreuung von kranken und pflegebedürftigen Personen

870 Rüstzeiten für die Kinderbetreuung

875 Rüstzeiten für die Erwachsenen- und Jugendlichenbetreuung

88. Fahrdienste/Wegezeiten für die Betreuung von Kindern (bis zum 16. Lebensjahr einschließlich)

881 zu Fuß

882 mit dem Fahrrad

883 mit dem Kraftrad (z. B. Motorrad, Moped, Mofa)

884 mit dem Auto (auch Mitfahren im Auto, aber nicht Taxi)

885 mit öffentlichen Verkehrsmitteln

886 Sonstiges (z. B. Taxi, Flugzeug, Schiff)

887 ohne Angabe des Verkehrsmittels

89. Fahrdienste/Wegezeiten für die Betreuung von Erwachsenen und Jugendlichen (ab dem 17. Lebensjahr)

- 891 zu Fuß**
- 892 mit dem Fahrrad**
- 893 mit dem Kraftrad (z. B. Motorrad, Moped, Mofa)**
- 894 mit dem Auto (auch Mitfahren im Auto, aber nicht Taxi)**
- 895 mit öffentlichen Verkehrsmitteln**
- 896 Sonstiges (z. B. Taxi, Flugzeug, Schiff)**
- 897 ohne Angabe des Verkehrsmittels**

899 Sonstige nicht zuteilbare Tätigkeiten im Bereich 8..

9.. Nicht zuteilbare oder zuzuordnende Zeiten

910 Tagebucheintragungen

920 Fehlende Eintragungen

970 Nicht zuteilbare Rüstzeiten

98. Nicht zuteilbare Wegezeiten/Fahrdienste

- 981 zu Fuß**
- 982 mit dem Fahrrad**
- 983 mit dem Kraftrad (z. B. Motorrad, Moped, Mofa)**
- 984 mit dem Auto (auch Mitfahren im Auto, aber nicht Taxi)**
- 985 mit öffentlichen Verkehrsmitteln**
- 986 Sonstiges (z. B. Taxi, Flugzeug, Schiff)**
- 987 ohne Angabe des Verkehrsmittels**

999 Sonstige nicht zuteilbare Tätigkeiten